

Simulation des Aufkommens verschiedener Erbschaftsbesteuerungen

Wilfried Altzinger, und Stefan Humer*

Wirtschaftsuniversität Wien (WU)

20. Dezember 2013

Zusammenfassung

Die umfassende Erhebung der Europäischen Zentralbank (EZB) zur finanziellen Situation der privaten Haushalte ermöglicht es erstmals, eine detailliertere Vorstellung über die Verteilung von Vermögen in Österreich zu gewinnen. Dieser neue Wissensstand ist der Ausgangspunkt für die vorliegende Studie, in der das Aufkommen einer Besteuerung von Vermögensübertragungen im Rahmen von Erbschaften abgeschätzt wird.

Die Ergebnisse zeigen, dass aufgrund der Struktur der Vermögensverteilung unter den privaten Haushalten in Österreich und dem demographischen Wandel ein starker Anstieg der aggregierten Vermögensübertragungen zu erwarten ist. Sowohl die Zahl der Vermögensübertragungen als auch deren durchschnittliche Höhe werden zunehmen. Das Aufkommen verschiedener Besteuerungsregelungen fällt je nach unterstelltem Freibetrag und angewandten Steuersatz unterschiedlich aus. Eine Verknüpfung relativ großzügiger Freibeträge mit progressiv ansteigenden Steuersätzen ermöglicht es, einen Großteil der Vermögensübertragungen nicht, oder nur in einem geringen Ausmaß, zu belasten und gleichzeitig doch ein durchschnittliches Aufkommen von etwa einer Milliarde Euro pro Jahr zu generieren.

* [✉] shumer@wu.ac.at

Executive Summary

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die Verteilung von Einkommen in Österreich im internationalen Vergleich relativ egalitär erscheint (Atkinson, 2008; OECD, 2008; Verwiebe u. a., 2013), die Ungleichverteilung von Vermögen hingegen beträchtlich ist (Eurosystem Household Finance and Consumption Network, 2013b). Gleichzeitig tragen vermögensbezogene Steuern in Österreich nur in geringem Umfang zu den öffentlichen Haushalten bei. Im Jahr 2008 betrug das Aufkommen 0,5% des Bruttoinlandsprodukts (BIP), ein Wert der in der OECD nur von drei Staaten unterschritten wurde.

Die Struktur der Vermögensverteilung unter den privaten Haushalten in Österreich und der demographische Wandel lassen einen starken Anstieg der aggregierten Vermögensübertragungen über die kommenden Jahrzehnte erwarten. Sowohl die Zahl der Vermögensübertragungen als auch deren durchschnittliche Höhe werden dynamisch ansteigen. Auf Basis der durchgeführten Projektionen steigt die Summe des übertragenden Vermögens von €8 Mrd. im Jahr 2010 bis zum Jahr 2030 auf bis zu €20 Mrd. jährlich. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen nicht nur im Hinblick auf Fragen des Leistungsfähigkeitsprinzips, der sozialen Gerechtigkeit und intergenerationalen Mobilität (siehe IMF, 2013b, S.39), sondern auch auf Grund des potentiell daraus resultierenden Aufkommens attraktiv. Im Zusammenhang mit der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte ergäbe sich daraus der notwendige Spielraum, um eine Umschichtung der steuerlichen Belastung von Arbeit und Vermögen zu ermöglichen. Eine solche Maßnahme sollte positive Wachstumseffekte nach sich ziehen (OECD, 2010), da vermögensbezogene Steuern (Erbschafts- und Schenkungssteuern im Besonderen) die geringsten wachstumshemmenden Auswirkungen auf Arbeitsangebotsentscheidungen und Investitionen haben.

Für die Schätzung des Erbschafts- und Schenkungsvolumen kamen bisher zwei verschiedene Berechnungsansätze zur Anwendung (Houben und Maiterh, 2013). Der sogenannte makrobasierte Ansatz schätzt das Übertragungsvolumen ausgehend vom aggregierten Vermögensbestand mittels Sterbewahrscheinlichkeiten ab (Bach und Bartholomai, 1996; Braun, Pfeiffer und Thomschke, 2011). Der mikrobasierte Ansatz hingegen basiert ausschließlich auf den Angaben über in der Vergangenheit erhaltene Erbschaften in Haushaltsbefragungen (Houben und Maiterh, 2011). Ein Vergleich der Methoden von Houben und Maiterh (2013) zeigt, dass die makrobasierten Schätzungen in doppelt bis 4-fach so hohen Übertragungsvolumen resultieren. Mit der im Rahmen dieser Studie angewandten Methodik wollen wir die Vorteile beider Ansätze verbinden. Ausgehend von den Daten des *Household Finance and Consumption Survey (HFCS)* werden Sterbe- und Erbfälle auf Haushaltsebene simuliert, deren Nettovermögen dann in weiterer Folge der Besteuerung unterworfen. Diese Vorgangsweise stützt sich somit ausschließlich auf die hochqualitativen Mikrodaten des HFCS und ist in der Lage, die nicht zu vernachlässigenden strukturellen Änderungen in den Vermögensübertragungen in Folge des demographischen Wandels abzubilden.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sollten immer die Annahmen und Einschränkungen berücksichtigt werden, die für die vorliegenden Berechnungen notwendig waren. Wie die simulierten

Sterbefälle auf Erbfälle übergeleitet wurden, vorzeitige Vermögensübertragungen im Rahmen von Schenkungen, die weitere Entwicklung der Vermögenswerte und der Inflation, die Unterscheidung zwischen dem Erbfall und dem Erbschaftssteuersubjekt(en), Betriebsvermögen und dabei besonders Eigentum im Bereich der Land- und Forstwirtschaft behandelt wurden, wird in Abschnitt 3.3 im Detail dargelegt. In Summe sollten die präsentierten Berechnungen das tatsächliche Aufkommen jeweils unterschätzen, da der HFCS als Stichprobenerhebung die wohlhabendsten Haushalte nicht repräsentativ abbildet. Die berechneten Aufkommensschätzungen und die sich aus der angewandten Methodik abgeleiteten Konfidenzintervalle, sollten somit eine untere Grenze für die tatsächlich zu erwartenden Aufkommen darstellen.

Es zeigt sich, dass sich je nach unterstelltem Freibetrag und angewandten Steuersatz sehr unterschiedliche Aufkommen ergeben. Mit einem Freibetrag von € 100.000 würden im Durchschnitt die unteren 70% aller Vermögensübertragungen von der Erbschaftssteuer befreit, dieser Anteil steigt mit einem Freibetrag von € 200.000 auf 85%, mit € 250.000 auf knapp unter 90%, mit € 500.000 auf in etwa 95% und mit € 1.000.000 auf 98%. Eine Verknüpfung solch relativ großzügiger Freibeträge mit progressiven Steuersätzen ermöglicht es, einen Großteil der Vermögensübertragungen nicht oder nur in einem geringen Ausmaß zu belasten und gleichzeitig doch ein substantielles Aufkommen von etwa einer Milliarde Euro pro Jahr zu generieren.

Vermögen sind in Österreich ungleich verteilt. Hohe Freibeträge die jeweils beim Empfänger der Erbschaft geltend gemacht werden, und in der Regel teilt sich ein Erbe auf mehrere Hinterbliebene/Begünstigte auf, führen zu einer raschen Reduktion der zu erwarteten Steuerfälle. Dieser Punkt erscheint von besonderer Bedeutung, da diesem in der politischen Debatte um das Thema der Erbschaftsbesteuerung bisher keine besondere Beachtung geschenkt wurde. Würde man sich am amerikanischen Modell der Nachlasssteuer (*estate tax*) orientieren, bei der die steuerliche Bemessung der Erbschaftssteuer direkt an dem Gesamtwert des Nachlasses anknüpft, könnten im Vergleich zu einer klassischen Erbanfallsteuer substantielle Aufkommenssteigerungen von 25% – 30% erzielt werden.

Betriebsvermögen konzentrieren sich stark auf das oberste Dezil der Nettovermögensverteilung. Dies gilt im Besonderen für Vermögenswerte in der Wirtschaftsklasse Land- und Forstwirtschaft. Sowohl bei Unternehmenswerten als auch landwirtschaftlichen Betrieben wird oft argumentiert, dass eine Steuer auf den Vermögensübertrag Arbeitsanreize verzerrt und im schlimmsten Fall eine Vielzahl an Arbeitsplätzen vernichten würde. Aus diesem Grund wurden ergänzende Berechnungen angestellt, die das Aufkommen unter teilweiser oder gänzlicher Schonung dieser Vermögensbestände quantifizieren. Die Kalkulationen zeigen, dass die Aufkommenswirkungen einer solchen Sonderbehandlung beträchtlich wären und die aggregierte Steuerleistung über die verschiedenen Varianten um jeweils 25% reduzieren. Neben dem deutlich verminderten Aufkommen, sollten die Argumente für die Sonderbehandlung dieser Vermögenskategorien jedoch auch mit dem Leistungsfähigkeitsprinzip abgewogen werden. Betriebsvermögen ist stark konzentriert und findet sich in substantieller Form vor allem an der Spitze der Vermögensverteilung. Es würden daher in der Regel die wohlhabendsten Haushalte von einer solchen Sonderbehandlung profitieren.

Tabelle 1: Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern ohne Land/Forst (2x Freibetrag)

	Proportional				Progressiv						Gesond. Betriebe		Optimaler Satz		
	100k/10%	200k/2%	200k/5%	200k/10%	200k/bis 25%	200k/bis 30%	250k/bis 25%	250k/bis 30%	500k/bis 25%	500k/bis 30%	200k/ohne Unt.	200k/Unt.FB200k	0/60%	500k/65%	1000k/66%
2010	0,44	0,06	0,16	0,31	0,56	0,64	0,52	0,60	0,41	0,48	0,06	0,43	4,38	1,24	0,94
2012	0,51	0,07	0,18	0,37	0,65	0,75	0,61	0,70	0,49	0,57	0,09	0,50	5,08	1,47	1,10
2014	0,53	0,08	0,19	0,38	0,66	0,76	0,62	0,71	0,48	0,56	0,10	0,50	5,48	1,48	1,06
2016	0,59	0,08	0,21	0,42	0,74	0,84	0,68	0,78	0,50	0,58	0,11	0,53	6,09	1,65	1,07
2018	0,69	0,10	0,25	0,50	0,88	1,00	0,82	0,94	0,64	0,75	0,12	0,61	6,97	1,99	1,39
2020	0,70	0,10	0,25	0,51	0,88	1,00	0,82	0,93	0,61	0,71	0,13	0,58	7,27	1,97	1,24
2022	0,78	0,11	0,28	0,56	1,00	1,13	0,93	1,06	0,70	0,81	0,14	0,62	7,95	2,25	1,45
2024	0,81	0,11	0,29	0,57	0,99	1,13	0,92	1,05	0,68	0,78	0,12	0,59	8,43	2,22	1,36
2026	0,84	0,12	0,29	0,58	1,01	1,14	0,93	1,06	0,69	0,79	0,12	0,63	8,70	2,25	1,36
2028	0,92	0,13	0,33	0,65	1,11	1,25	1,02	1,15	0,75	0,85	0,12	0,62	9,49	2,46	1,50
2030	0,97	0,14	0,34	0,68	1,15	1,30	1,06	1,20	0,77	0,88	0,12	0,67	9,86	2,53	1,51
2032	1,03	0,15	0,36	0,73	1,25	1,42	1,16	1,32	0,86	0,99	0,11	0,72	10,44	2,80	1,70
2034	1,09	0,15	0,39	0,77	1,32	1,50	1,22	1,39	0,89	1,02	0,11	0,76	11,03	2,93	1,73
2036	1,12	0,16	0,40	0,79	1,33	1,51	1,22	1,39	0,89	1,02	0,12	0,83	11,26	2,93	1,79
2038	1,18	0,17	0,41	0,83	1,39	1,57	1,28	1,45	0,94	1,08	0,11	0,83	11,76	3,07	1,88
2040	1,13	0,16	0,39	0,78	1,28	1,45	1,17	1,33	0,84	0,97	0,12	0,82	11,45	2,79	1,70
2042	1,17	0,16	0,41	0,82	1,37	1,55	1,26	1,44	0,94	1,08	0,12	0,83	11,76	3,05	1,93
2044	1,23	0,17	0,43	0,86	1,42	1,60	1,30	1,47	0,94	1,09	0,13	0,93	12,09	3,12	1,94
2046	1,21	0,17	0,42	0,84	1,39	1,57	1,27	1,45	0,93	1,06	0,13	0,88	11,76	3,04	1,89
2048	1,17	0,16	0,41	0,82	1,38	1,56	1,27	1,44	0,91	1,05	0,14	0,89	11,56	3,03	1,84
2050	1,15	0,16	0,40	0,79	1,33	1,51	1,23	1,40	0,89	1,02	0,14	0,90	11,30	2,94	1,77
2052	1,12	0,16	0,39	0,78	1,32	1,50	1,22	1,39	0,92	1,06	0,14	0,90	10,95	2,93	1,88
2054	1,10	0,15	0,38	0,77	1,29	1,46	1,18	1,34	0,85	0,98	0,14	0,93	10,79	2,82	1,70
2056	1,06	0,15	0,37	0,74	1,27	1,44	1,17	1,34	0,87	1,01	0,13	0,91	10,34	2,83	1,78
2058	1,03	0,15	0,37	0,73	1,24	1,40	1,14	1,30	0,85	0,98	0,13	0,95	10,11	2,76	1,74
2060	1,00	0,14	0,36	0,72	1,23	1,40	1,14	1,29	0,85	0,98	0,12	0,93	9,70	2,75	1,77
Durchschnitt	0,95	0,13	0,33	0,67	1,13	1,29	1,04	1,19	0,77	0,89	0,12	0,74	9,51	2,51	1,57

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. In den Spalten ist jeweils der Median der Aufkommenschätzungen auf Basis von 100 Simulationen eingetragen.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	6
1.1	Besteuerung von Vermögen	6
1.2	Verteilung von Vermögen	7
2	Daten	11
3	Methodik	12
3.1	Simulation von Sterbefällen	12
3.2	Von Sterbe- zu Erbfällen	18
3.3	Annahmen und Einschränkungen	23
4	Aufkommenschätzungen	26
4.1	FB: € 100.000 — Proportionaler Steuersatz von 10 Prozent	26
4.2	FB: € 200.000 — Proportionaler Satz	32
4.3	FB: € 200.000 — Progressiver Steuersatz	42
4.4	FB: € 250.000 — Progressiver Steuersatz	48
4.5	FB: € 500.000 — Progressiver Steuersatz	56
4.6	Gesonderte Behandlung von Unternehmensbeteiligungen	64
4.7	Optimale Erbschaftsbesteuerung	70
5	Conclusio	81

1 Ausgangslage

1.1 Besteuerung von Vermögen

Vermögensbezogene Steuern tragen in Österreich nur einen kleinen Teil zu den öffentlichen Haushalten bei. Im Jahr 2008 betrug das Aufkommen 0,5% des Bruttoinlandsprodukts (BIP), ein Wert der in der OECD nur von drei Staaten unterschritten wurde: Tschechien, Slowakei und Mexiko (OECD, 2012). Innerhalb der OECD liegt der Durchschnitt bei ca. 2%, in den USA & Kanada knapp über 3% und in Großbritannien bei über 4%. Nationale (Aiginger u. a., 2010; Reiss und Köhler-Töglhofer, 2011) und internationale Organisationen (OECD, 2012; Verwiebe u. a., 2013; IMF, 2013a) weisen immer wieder auf die ungleiche steuerliche Belastung von Arbeit und Vermögen hin und fordern eine Umschichtung zugunsten einer steuerlichen Entlastung der Erwerbseinkommen. Diese Forderung wird vor dem Hintergrund der aktuellen Belastung der öffentlichen Haushalte im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise durch eine statistische Untersuchung der OECD (2010); Joumard, Pisu und Bloch (2012) weiter untermauert.

”Moving from income to wealth or inheritance tax: Personal income taxes, wealth and inheritance taxes all tend to be progressive. The distributional impact of a move from income to wealth or inheritance taxes would thus depend on the relative progressivity of each tax but may be broadly neutral. The impact on growth should, however, be positive since such property taxes are among the least distortive taxes.” (siehe Joumard, Pisu und Bloch, 2012, S.39)

Vermögensbezogene Steuern, am deutlichsten gilt dies für eine Erbschafts- und Schenkungsteuer, haben auf Basis dieser Berechnungen die geringsten wachstumshemmenden Auswirkungen, da sie Entscheidungen über das Arbeitsangebot, Investitionen und Bildung von Humankapital kaum beeinflussen. Folgt man den Argumenten der OECD, wäre von einer aufkommensneutralen Strukturreform der staatlichen Einnahmenseite, in der die Belastung von Einkommen aus Erwerbstätigkeit reduziert und dies mit einer Erhöhung der vermögensbezogenen Steuern gegenfinanziert werden würde, positive Wachstumsimpulse zu erwarten.

Neben dem Argument, dass von einer Erbschafts- und Schenkungssteuer die geringsten Verzerrungen der ökonomischen Anreizstrukturen ausgehen, legt deren Abschaffung im Jahre 2008 eine nähere Beschäftigung mit dieser Besteuerungsform nahe. Nach einem Entscheid des Verfassungsgerichtshofs (VfGH) im Jahre 2007, der Bewertungsvorschriften für Grundstücke (Einheitswerte) als gleichheits- und damit auch verfassungswidrig erklärt hat, lief die alte Regelung unverändert nach der vom VfGH gesetzten Frist aus. Ihr Aufkommen betrug jährlich in etwa 110 bis 150 Mio. Euro und zählte damit zu den sogenannten Kleinabgaben im österreichischen Abgabensystem. Berghuber, Picek und M. Schratzenstaller (2007) führen dafür folgende Gründe an: Zum einen waren Sparbücher, Forderungswertpapiere und Anteile an Kapitalgesellschaften bei einer Beteiligungshöhe unter 1% des Nennkapitals mit umfangreichen Befreiungen bedacht und zum anderen führte die Heranziehung von in den 1970er Jahren festgelegten Einheitswerten zu einer niedrigen

Bewertung von Grundvermögen. International werden Erbschaftssteuern noch in der Mehrheit der OECD-Staaten eingehoben, auch innerhalb der EU verzichten 19 von 27 Ländern nicht auf diese Einnahmequelle. Generell ist das Aufkommen im Vergleich zu Steuern auf Grundvermögen und auf Vermögensstransaktionen eher gering, das höchste Aufkommen wird laut OECD in Belgien, Finnland und Frankreich mit ca. 0,5% des BIP erreicht.

1.2 Verteilung von Vermögen

Über die Verteilung von Vermögen lagen in Österreich lange Zeit keine verlässlichen Informationen vor. Dies hat sich kürzlich durch eine Initiative der Europäischen Zentralbank (EZB) mit der Erhebung des *Household Finance and Consumption Survey (HFCS)* geändert. Ein solcher Datenbestand ermöglicht es erst, relativ genaue Schätzungen über das mögliche Aufkommen einer Besteuerung von Vermögensübertragungen anzustellen. Der HFCS ist damit auch die Grundlage der Berechnungen dieser Arbeit und wird in Abschnitt 2 näher beschrieben.

Kenntnis über die Vermögensverteilung ist essentiell für jegliche Überlegungen zur Höhe und den Anknüpfungspunkten einer Besteuerung von Vermögen. Andreasch u. a. (2012) und Fessler, Mooslechner und Schürz (2012) analysieren die Verteilung der verschiedenen Vermögenskomponenten und kommen zu dem Schluss, dass die Ungleichverteilung des Vermögens in Österreich deutlich ausgeprägt ist. Während die Verteilung von Einkommen im internationalen Vergleich relativ egalitär erscheint (Atkinson, 2008; OECD, 2008; Verwiebe u. a., 2013), ist die Ungleichverteilung von Vermögen in Österreich auch im internationalen Vergleich beträchtlich (Eurosystem Household Finance and Consumption Network, 2013b). Die Interpretation solcher Ergebnisse ist nicht immer einfach, da die Heterogenität der verschiedenen Länder beträchtlich ist und kaum in einer Maßzahl oder Abbildung zusammengefasst werden kann (Fessler und Schürz, 2013). Dennoch bleibt festzuhalten, dass im internationalen Vergleich die Konzentration der Vermögen auf wenige Haushalte deutlich ausgeprägt und gleichzeitig das Aufkommen aus vermögensbezogenen Steuern vernachlässigbar klein ist.

Der Gesamtvermögen der privaten Haushalte betrug im Jahr 2010 ca. € 1.000 Mrd. und entsprach damit der 3,5fachen Wirtschaftsleistung des Landes.¹ Der Anteil der Vermögen, den die untere Hälfte der Haushalte auf sich vereint ist 3%, während die wohlhabendsten 5% in etwa 48% aller Vermögen halten. Eckerstorfer u. a. (2013) argumentieren, dass diese Werte die Konzentration in der Realität unterschätzen da die reichsten Haushalte in Befragungserhebungen unterrepräsentiert sind. Dafür werden zwei Gründe angeführt. Die Zahl der sogenannten Superreichen ist überschaubar, die Wahrscheinlichkeit sie in einer zufälligen Stichprobenziehung anzutreffen ist daher schon a priori relativ gering. Zusätzlich unterscheiden sie sich aber auch im Antwortverhalten. Aus verschiedenen Gründen ist die *non-response* Rate am oberen Ende der Verteilung deutlich höher. Mittels Annahmen über den Verlauf der Verteilungsfunktion ist es möglich diese fehlenden Werte zu imputieren. Der Vermögensanteil der obersten 5% erhöht sich durch diese Berechnungen auf

¹BIP im Jahr 2010: € 285 Mrd. ([Statistik Austria](#))

58%, das oberste Prozent alleine hält 37% der Vermögensbestände (vgl. Eckerstorfer u. a., 2013, S. 26).

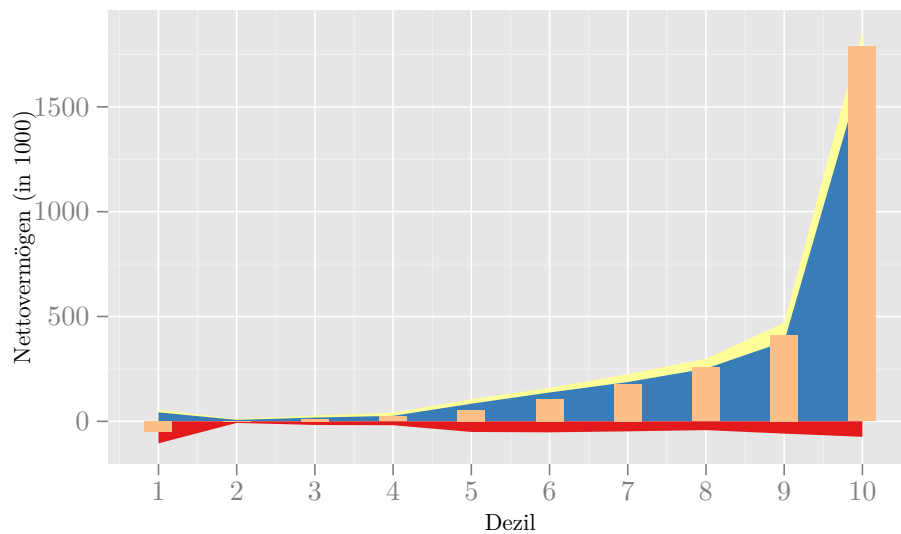


Abbildung 1: Durchschnitt der Vermögenskomponenten nach Dezilen

Blau: Reale Vermögensbestände, Gelb: Finanzvermögen, Rot: Verschuldung, Orange: Nettovermögen. Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Abbildung 1 zeigt den Durchschnitt der wesentlichen Vermögensaggregate über die Dezile der Nettovermögensverteilung. Die untersten 40% besitzen demnach kaum nennenswerte Vermögensbestände. Dies gilt sowohl für die Brutto- als auch die Nettovermögen. In den darüber liegenden Haushalten nimmt das Vermögen stetig zu, der deutlichste Sprung ist aber erst im 10. Dezil zu verzeichnen. Des weiteren zeigt sich, dass reale Vermögensbestände wie Immobilien, Betriebe und Unternehmensbeteiligungen etc. über alle Dezile hinweg den überwiegenden Teil des Vermögens ausmachen. Die durchschnittliche Höhe der Verschuldung unterscheidet sich interessanter Weise vergleichsweise wenig über die Dezile hinweg.

Die numerischen Werte sind auch in Tabelle 2 abzulesen. Diese Betrachtung erlaubt eine erste Einschätzung über den Anteil der Haushalte, die von einer vermögensbezogenen Steuer über einem bestimmten Freibetrag betroffen wären. So liegt das durchschnittliche Vermögen der unteren 50% deutlich unter €100.000, erreicht im 8. Dezil ca. €250.000 und steigt im 9. bzw. 10. Dezil auf €405.000 bzw. €1.636.000.

Der durchschnittliche Wert des Hauptwohnsitzes und von Betriebsbeteiligungen in dem Mitglieder des Haushalts auch selbst erwerbstätig sind, ist in den unteren vier Dezilen auffallend gering. Die Begründung für diese Ergebnisse ist in Tabelle 3 abzulesen. Die Anzahl der Haushalte in dem unteren Bereich der Verteilung, die Vermögen in dieser Kategorie besitzen, ist verschwindend gering. Der Anteil der Hausbesitzer steigt im 5. und vor allem 6. Dezil sprunghaft an und pendelt sich im weiteren Verlauf bei etwa 90% ein. Betriebsvermögen ist noch stärker konzentriert. Die unteren 80% besitzen diese Vermögenskomponente kaum, im 9. Dezil verfügen 15% und um 10. Dezil jeder

Tabelle 2: Durchschnitt der Vermögenskomponenten nach Dezilen in €

	Nettoverm.	Reales Verm.	Hauptwohns.	Betriebe	Land/Forst	Finanzverm.	Schulden
1	-18.253	13.583	9.626	332	0	4.316	-36.152
2	3.221	2.399	120	3	0	2.784	-1.962
3	10.260	5.859	1.611	9	0	7.158	-2.757
4	23.580	13.147	3.774	417	0	14.570	-4.137
5	51.864	39.514	24.260	608	0	26.324	-13.974
6	107.133	98.522	80.896	1.440	69	30.109	-21.498
7	174.601	155.128	128.792	2.933	147	37.586	-18.112
8	254.188	227.338	193.323	3.023	1.494	43.590	-16.740
9	405.511	338.898	263.963	16.558	7.071	88.506	-21.894
10	1.636.272	1.455.196	524.321	659.185	291.531	211.632	-30.556

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen

zweite Haushalt über solche Vermögensbestände. Eine Sonderstellung nimmt das Betriebsvermögen der Wirtschaftsklasse *Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei* die im HFCS wie auch die anderen Vermögenskomponenten mit ihrem Verkehrswert erfasst werden. In den unteren sieben Dezilen der Vermögensverteilung kommt diese Vermögenskategorie nahezu überhaupt nicht vor, im 8. und 9. Dezil besitzen 1,2% bzw. 3,4% der Haushalte Vermögen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, im 10. Dezil steigt der Anteil auf 27% an.

Tabelle 3: Partizipation an den Vermögenskomponenten nach Dezilen in %

	Reales Verm.	Hauptwohnsitz	Betriebe	Land/Forst	Finanzverm.	Schulden
1	34.7	6.1	1.6	0.0	97.3	31.6
2	56.4	0.2	0.4	0.0	100.0	34.1
3	75.8	1.6	0.4	0.0	100.0	21.6
4	88.2	6.4	3.3	0.0	99.9	26.5
5	94.8	30.4	4.4	0.0	99.4	30.3
6	98.4	73.4	2.2	0.3	99.7	33.9
7	100.0	83.0	7.4	0.4	100.0	43.0
8	99.6	93.0	4.8	1.2	99.9	42.8
9	99.4	90.6	15.4	3.4	99.3	45.5
10	99.9	92.2	53.6	27.8	99.4	46.6

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen

In Tabelle 4 wurden die Durchschnittswerte bedingt auf die Partizipation der Haushalte an den Vermögensbestandteilen berechnet. Es gehen daher nur jene Haushalte in die Berechnungen ein, die Vermögen in der spezifischen Kategorie besitzen. Die Werte sind dadurch höher als in Tabelle 2, aufgrund der unterschiedlichen Partizipationsraten ergänzen sich die Spalten nicht mehr auf das durchschnittliche Nettovermögen in den verschiedenen Vermögenssegmenten. Der durchschnittliche Unternehmenswert schwankt in den Dezilen 4 bis 8 zwischen €12.000 und €65.000, beträgt

im neunten Dezil € 108.000 und springt im obersten Vermögensbereich auf € 1.230.000. Der durchschnittliche Wert des Vermögens aus Land- & Forstwirtschaft beträgt im 8. Dezil € 127.000, im 9. Dezil € 210.000 und steigt im obersten Dezil auf knapp über eine Million Euro an.

Tabelle 4: Durchschnitt der Vermögenskomponenten nach Dezilen

	Nettoverm.	Hauptwohns.	Betriebe	Land/Forst	Finanzverm.
1	-18.253	158.303	20.721	0	4.435
2	3.221	50.488	687	0	2.784
3	10.260	99.458	2.256	0	7.158
4	23.580	59.043	12.677	0	14.580
5	51.864	79.800	13.706	0	26.487
6	107.133	110.211	64.670	23.322	30.202
7	174.601	155.175	39.544	40.229	37.586
8	254.188	207.868	63.062	127.072	43.646
9	405.511	291.272	107.686	210.247	89.095
10	1.636.272	568.506	1.229.254	1.048.193	212.803

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen

Für die Interpretation, der in dieser Arbeit angestellten Berechnungen über den Verlauf zukünftiger Einnahmen einer Erbschaftsbesteuerung, ist es von Bedeutung, sich eine Vorstellung über den Zusammenhang der Vermögenshöhe und der Altersstruktur der Haushalte zu bilden. Da sich die meisten Haushalte aus mehr als einer Person zusammensetzen, gibt es verschiedene Wege einen solchen Zusammenhang abzubilden. Fessler, Mooslechner und Schürz (2012, 50f) weisen den Durchschnitt und den Median des Vermögen nach dem Alter des Kompetenzträgers, also jener Person mit der das Interview geführt wurde, aus. Tabelle 5 zeigt dies nach dem Durchschnittsalter des Haushalts² und führt zu den gleichen Schlussfolgerungen.

Die höchsten durchschnittlichen Vermögen sind in jenen Haushalten zu finden, deren mittleres Alter zwischen 30 und 60 Jahren liegt. In diese Gruppe fallen ca. die Hälfte aller privaten Haushalte. Das Nettovermögen der jüngeren Haushalte ist deutlich geringer, vorrangig weil sie noch wenig Zeit hatten um Vermögenswerte zu akkumulieren. Aber auch die älteren Haushalten besitzen geringere Vermögensbestände. Darin kommen möglicherweise die langfristigen Nachwirkungen des II. Weltkrieges und den dadurch beeinträchtigten Erwerbsverläufen dieser Generation zum Ausdruck. Für das Aufkommen einer Erbschaftsbesteuerung bedeutet dies, dass die Steuerleistungen in einigen Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich höher ausfallen werden, da sowohl die Zahl der Vermögensübertragungen als auch deren durchschnittliche Höhe in den kommenden Jahren stetig zunehmen wird.

²Die Gruppe der Haushalte mit einem Durchschnittsalter unter zehn Jahren besteht aus zwei Beobachtungen. Es handelt sich dabei um zwei alleinerziehende Frauen (18 und 27 Jahre alt), die mit Kleinkindern (1 bzw. 1, 3 & 5 Jahre alt) in einem gemeinsamen Haushalt leben.

Tabelle 5: Vermögen nach dem durchschnittlichen Alter der Haushaltsmitglieder

	Anzahl	Summe (Mrd.)	Durchschnitt
0—10	3.335	0,02	5.083
10—20	155.609	21,77	139.915
20—30	708.127	145,33	205.231
30—40	647.759	217,88	336.354
40—50	521.689	159,37	305.488
50—60	578.601	195,98	338.705
60—70	596.673	151,17	253.356
70—80	393.502	84,93	215.838
80+	168.661	23,78	140.984

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen

2 Daten

Die Erhebung *Household Finance and Consumption Survey (HFCS)* der EZB über die finanzielle Situation der privaten Haushalte wurde im Jahr 2010 durchgeführt. Dieser Datensatz beinhaltet für Österreich erstmals Informationen zu Sachvermögen, Finanzvermögen, Verbindlichkeiten und Ausgaben auf Haushaltsebene. Die Datensammlung wurde in Österreich von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) in Zusammenarbeit mit dem Institut für empirische Sozialforschung (IFES) durchgeführt.

Die Erhebungseinheit ist der private Haushalt (Albacete u. a., 2012, S.64). Darunter sind Personengruppen zu verstehen, die in der gleichen Wohneinheit leben und den Lebensunterhalt gemeinsam bestreiten. Angestellte oder etwa Untermieter ohne familiäre bzw. partnerschaftliche Bindungen sind demnach eigenständige Haushalte. Die angewandte Haushaltsdefinition knüpft daher explizit nicht an dem gemeldeten Hauptwohnsitz an, wodurch sich aus dem HFCS im Vergleich zu anderen Erhebungen (zB: Mikrozensus) eine andere Grundgesamtheit an Haushalten ableitet.

Auf Basis einer geografischen und nach Gemeindegrößenklassen durchgeführten Stratifizierung wird eine Zufallsstichprobe von privaten Haushalten anhand der Postanschriften bestimmt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass aus jedem einzelnen Stratum private Haushalte zur Teilnahme an der Befragung eingeladen werden. Insgesamt umfasst die Bruttostichprobe des HFCS in Österreich 4.436 private Haushalte. In Summe haben 2.380 Haushalte an der Befragung teilgenommen, dies entspricht einer Response-Rate von rund 56 Prozent. Die teilnehmenden Haushalte wurden ausschließlich in persönlichen Interviews (CAPI–Computer Assisted Personal Interview) befragt. Alle Bestandsgrößen und sozioökonomischen Charakteristika wurden von September 2010 bis Mai 2011 erhoben. Für die einkommensbezogenen Angaben wurde das vor der Erhebung letzte vollständige Kalenderjahr 2009 herangezogen.

Da die Zurechenbarkeit einzelner Vermögensgegenstände auf die Haushaltsmitglieder oftmals

nicht möglich ist, wurde bei der Erhebung gänzlich auf eine solche Unterteilung verzichtet. Das ausgewiesene Vermögen ist daher immer die Summe der Vermögensbestände der dem Haushalt zuzurechnenden Personen.

3 Methodik

Um das Aufkommen einer Besteuerung von Erbschaften abschätzen zu können, ist es notwendig in einem ersten Schritt Sterbefälle auf Personenebene und danach Vermögensübertragungen auf Haushaltsebene zu simulieren. Dieses Erfordernis ergibt sich aus der Eigenschaft des der Berechnungen zugrundeliegenden Datenbestandes, in welchem Vermögen nur auf Haushaltsebene erfasst wird.

3.1 Simulation von Sterbefällen

Die Simulation von Sterbefällen erfordert Informationen über die Überlebens- bzw. Sterbewahrscheinlichkeiten einzelner Bevölkerungsgruppen. Diese Mortalitätsraten werden aus Sterbetafeln abgeleitet. Es liegt auf der Hand, dass die Sterbewahrscheinlichkeiten stark mit dem Alter einer Person variieren. Zusätzlich ist aber festzuhalten, dass sich bedeutende Unterschiede in den Mortalitätsraten einer Alterskohorte nach dem Geschlecht und dem Bildungsstand der Individuen identifizieren lassen. Mit höherer Bildung geht in den meisten Fällen eine größere Sensitivität für einen gesunden Lebensstil und regelmäßige Arztbesuche einher, was sich in einem verzögerten Ansteigen der Ablebenswahrscheinlichkeiten im Alter ausdrückt. Dieser Zusammenhang ist sicherlich nicht ausschließlich kausaler Natur, sondern wird auch stark von den vorteilhafteren ökonomischen Bedingungen, die mit höherer Bildung einher gehen, beeinflusst. Für die Projektion der Erbfälle vom 2010 bis 2060 kommt eine weitere wichtige Komponente hinzu, jene des demographischen Wandels. Die medizinischen und technischen Fortschritte der entwickelten Gesellschaften führen über die Zeit zu steigenden Lebenserwartungen, die in diesen Berechnungen Eingang finden sollten.

Aus diesem Grund werden für die Simulation von Sterbefällen Projektionen von alters-, geschlechts- und bildungsspezifischen Mortalitätsraten von IIASA (2012a) für die nächsten 50 Jahre herangezogen. Tabelle 6 zeigt die Struktur dieser Daten für das Jahr 2010.

Der HFCS ist eine komplexe Stichprobenerhebung. Um auf Basis der 2.380 Beobachtungen repräsentative Aussagen über die Grundgesamtheit der österreichischen Haushalte tätigen zu können, müssen die besonderen Eigenschaften des Stichprobendesigns in allen Berechnungen berücksichtigt werden. In erster Linie ist hier die Bedeutung der Stichprobengewichte herauszustreichen. Grob kann dieses Gewicht, welches für jeden Haushalt der Erhebung berechnet wurde, als Zahl der Haushalte in der Grundgesamtheit der privaten Haushalte in Österreich interpretiert werden, die die gleichen Eigenschaften wie dieser spezifische Haushalt aus der Stichprobe besitzen. Die Summe der Gewichte ergibt die Grundgesamtheit, in diesem Fall sind das 3.773.956 Haushalte.

Tabelle 6: Überlebenswahrscheinlichkeiten, Quelle: IIASA

2010	Frauen				Männer			
	0	1	2	3	0	1	2	3
0-4	0.999	0.000	0.000	0.000	0.999	0.000	0.000	0.000
5-9	1.000	0.000	0.000	0.000	0.999	0.000	0.000	0.000
10-14	0.999	0.000	0.000	0.000	0.998	0.000	0.000	0.000
15-19	0.998	0.998	0.999	0.999	0.996	0.996	0.997	0.998
20-24	0.998	0.998	0.999	0.999	0.995	0.995	0.996	0.997
25-29	0.998	0.998	0.998	0.999	0.996	0.996	0.997	0.997
30-34	0.997	0.997	0.998	0.998	0.995	0.995	0.996	0.997
35-39	0.995	0.995	0.996	0.997	0.992	0.992	0.994	0.995
40-44	0.992	0.992	0.994	0.996	0.986	0.987	0.990	0.992
45-49	0.987	0.988	0.991	0.993	0.977	0.978	0.982	0.986
50-54	0.980	0.981	0.986	0.989	0.963	0.965	0.972	0.978
55-59	0.971	0.973	0.980	0.985	0.945	0.947	0.958	0.967
60-64	0.957	0.960	0.969	0.977	0.917	0.919	0.935	0.948
65-69	0.927	0.932	0.948	0.960	0.871	0.874	0.895	0.915
70-74	0.868	0.876	0.901	0.924	0.796	0.799	0.828	0.856
75-79	0.772	0.782	0.818	0.854	0.689	0.692	0.724	0.759
80-84	0.635	0.644	0.685	0.730	0.555	0.556	0.583	0.616
85-89	0.466	0.472	0.503	0.542	0.404	0.403	0.420	0.442
90-94	0.294	0.296	0.311	0.331	0.259	0.258	0.265	0.274
95-99	0.168	0.143	0.147	0.152	0.158	0.136	0.137	0.139

0: Keine formale Ausbildung, 1: Grundbildung, 2: Sekundarbildung,
3: Tertiäre Bildung

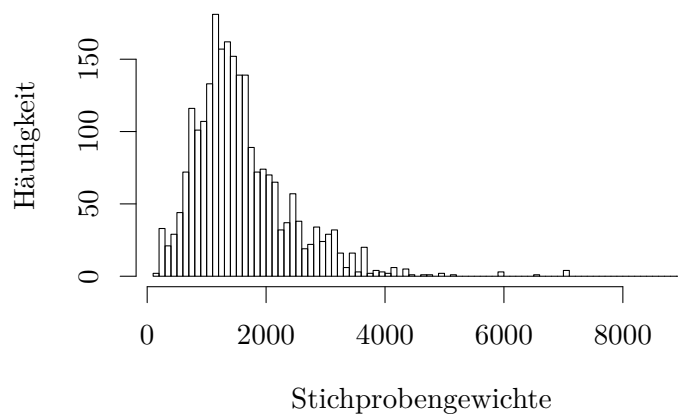


Abbildung 2: Histogramm der Stichprobengewichte, Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Da bis auf einige demographische Merkmale wie Alter, Geschlecht, Bildung und Familienstand, der Fokus der Erhebung auf Haushaltsebene angesiedelt ist, wurden keine Personengewichte berechnet bzw. veröffentlicht. Um dennoch qualifizierte Aussagen über die Gesamtheit der in österreichischen Privathaushalten lebenden Personen tätigen zu können, werden in dieser Arbeit Personengewichte mit den im Datensatz enthaltenen Haushaltsgewichten approximiert. Das bedeutet, dass jeder Person im Haushalt das jeweilige Gewicht des Haushalts zugeordnet wurde. Rechnet man die 5.014 Beobachtungen auf Personenebene mit dieser Vorgangsweise hoch, kommt man auf eine Grundgesamtheit von 8.021.944 Personen.

Wie in Abbildung 2 abgelesen werden kann, nehmen die meisten Gewichte einen Wert zwischen 1.000 und 2.000 an. Im Durchschnitt repräsentiert jede Beobachtung in der Stichprobe 1.586 Haushalte in der Grundgesamtheit. Da die Sterbewahrscheinlichkeiten bis zu einem Alter von ca. 60 Jahren (vgl. Tabelle 6) in Österreich glücklicherweise sehr gering sind, würde eine Person, der per Zufall ein Ableben im Alter von 35 Jahren zugeordnet wird, für zu viele Individuen in der Grundgesamtheit mit gleichen Eigenschaften stehen. Anders formuliert, die hochgerechnete Zahl der Sterbefälle der Bevölkerung unter 60 Jahre wäre um einiges zu hoch. Um diesem Problem entgegen zu wirken, wurde jede Beobachtung (sowohl Haushalte als auch Individuen) im Datensatz zehnfach repliziert und deren Stichprobengewichte durch Zehn dividiert. Durch diesen Schritt werden keine neuen Informationen hinzugefügt, es ermöglicht ausschließlich eine feinere Gliederung Bevölkerung.

Auf Basis dieses vergrößerten Datenbestandes wird die Simulation der Todesfälle nach folgenden Schritten ausgeführt:

1. Berechne das Alter der Personen neu, indem die Differenz zwischen dem Jahr der Simulation und dem Basisjahr (2010) addiert wird.
2. Wähle eine Personengruppe mit gleichem Geschlecht, Alter und Bildungsstand.
3. Berechne den Erwartungswert der Sterbefälle in dieser Personengruppe durch die Multiplikation der hochgerechnete Personenzahl (Summe der Gewichte) mit der für diese Personengruppe spezifischen Mortalitätsrate (vgl. Tab. 6).
4. Wähle nach dem Zufallsprinzip eine Beobachtung in der Personengruppe aus.
5. Ist das Gewicht der Person kleiner als der Erwartungswert der Sterbefälle ordne ihr das Jahr der Simulation als Sterbejahr zu.
6. Ist das Gewicht der Person größer als der Erwartungswert der Sterbefälle ordne dieser Person dieses Ablebensjahr mit einer Wahrscheinlichkeit zu, die sich indirekt proportional zu der Differenz zwischen dem Gewicht und dem Erwartungswert verhält.
7. Kann zweimal hintereinander kein Sterbejahr zugeordnet werden, springe zu Pkt. 2 und wähle eine andere Personengruppe mit übereinstimmenden Geschlecht, Alter und Bildungsstand aus.
8. Wiederhole die Schritte 2 bis 7 bis alle Personengruppen abgearbeitet wurden.

9. Wiederhole die Schritte 1 bis 8 bis alle Jahre, für die Ablebensfälle simuliert werden sollen, abgearbeitet wurden.

Die Punkte 5 & 6 in diesem Algorithmus sind einer *Metropolis-Entscheidung* (Hastings, 1970) nachempfunden.

$$P = \min\left(1, \frac{\text{Erwartungswert der Sterbefälle}}{\text{Gewicht der Person}}\right) \quad (1)$$

Dadurch kann sichergestellt werden, dass die zugeordnete Zahl an Sterbefällen im Durchschnitt dem Erwartungswert der Ablebensfälle entspricht und nicht strukturell darunter oder darüber liegt.

Tabelle 7: Simulation von Sterbefällen

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	76.848	77.096	77.314	78.031	78.689	78.871	79.117
2011	79.881	80.079	80.242	80.994	81.530	81.760	82.004
2012	82.232	83.016	83.237	83.838	84.570	84.706	85.109
2013	84.701	84.954	85.142	85.932	86.646	86.896	87.133
2014	86.601	86.905	87.070	87.741	88.530	88.738	89.226
2015	87.281	87.740	87.858	88.514	89.167	89.342	89.742
2016	89.538	89.884	90.159	90.958	91.669	91.797	91.956
2017	91.873	92.414	92.602	93.224	93.838	94.049	94.543
2018	93.651	94.266	94.509	95.163	95.827	96.005	96.411
2019	95.555	95.729	96.041	96.573	97.421	97.603	98.279
2020	94.226	94.588	94.759	95.494	96.224	96.714	97.015
2021	96.052	96.440	96.699	97.418	98.335	98.509	98.788
2022	98.063	98.497	98.674	99.388	100.220	100.308	100.645
2023	99.823	100.225	100.404	101.301	101.931	102.203	102.543
2024	101.217	101.409	101.613	102.249	103.089	103.266	103.584
2025	98.795	99.137	99.331	100.017	100.931	101.068	101.631
2026	100.515	100.975	101.076	101.949	102.674	102.812	103.112
2027	102.229	102.476	102.751	103.520	104.242	104.526	104.697
2028	104.165	104.736	104.860	105.553	106.345	106.529	106.919
2029	105.435	105.726	105.916	106.597	107.342	107.401	108.116
2030	103.390	103.720	103.875	104.652	105.416	105.667	105.927
2031	105.043	105.161	105.302	106.020	106.845	107.176	107.370
2032	105.691	106.273	106.400	107.135	108.083	108.282	108.639
2033	107.580	108.346	108.617	109.347	110.233	110.381	110.802
2034	108.941	109.194	109.349	110.172	111.079	111.326	111.782
2035	106.926	107.006	107.189	108.071	108.962	109.359	109.821
2036	107.690	107.764	108.186	108.755	109.577	110.120	110.455
2037	108.518	108.853	109.068	109.873	110.774	111.005	111.646
2038	110.191	110.367	110.731	111.599	112.273	112.417	112.872
2039	110.641	111.082	111.264	111.991	112.827	112.924	113.271
2040	108.158	108.787	108.982	109.787	110.433	110.612	110.755
2041	108.498	108.867	109.051	109.711	110.585	110.804	110.994
2042	109.028	109.480	109.673	110.499	111.195	111.767	111.944
2043	110.600	111.085	111.288	111.963	112.720	112.934	113.228
2044	110.961	111.338	111.497	112.383	113.295	113.369	113.573
2045	108.888	109.157	109.384	110.020	110.791	111.046	111.207
2046	108.414	108.908	109.054	109.732	110.447	110.566	110.874
2047	108.784	109.099	109.306	110.134	110.739	110.877	111.129
2048	109.250	109.762	110.000	110.815	111.638	111.879	112.214
2049	109.250	109.799	109.947	110.668	111.496	111.636	112.276
2050	106.606	106.794	107.087	107.723	108.422	108.817	109.634
2051	105.746	106.066	106.204	106.986	107.948	108.164	108.382
2052	105.629	106.192	106.393	107.184	107.833	108.150	108.550
2053	105.901	106.365	106.531	107.153	108.148	108.463	109.328
2054	105.458	106.073	106.342	107.048	107.676	107.918	108.225
2055	102.032	102.292	102.556	103.293	104.162	104.372	104.622
2056	101.186	101.492	101.712	102.311	103.121	103.320	103.823
2057	100.831	101.155	101.264	102.123	102.801	102.992	103.084
2058	100.791	101.116	101.296	102.096	102.834	103.002	103.396
2059	100.485	100.707	100.842	101.555	102.207	102.382	102.535
2060	96.398	96.618	96.799	97.396	98.154	98.329	98.771

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

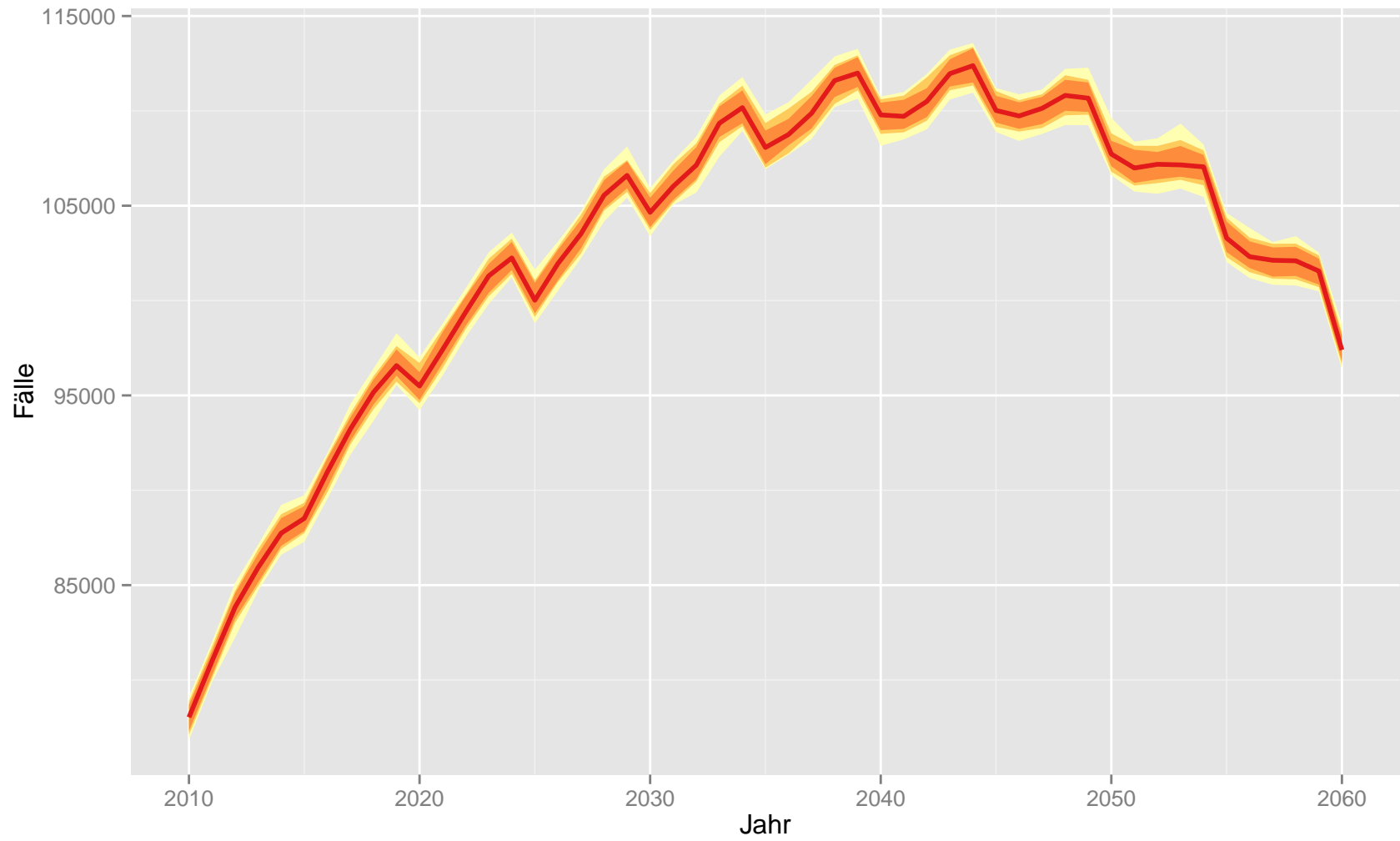


Abbildung 3: Simulation von Sterbefällen

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

3.2 Von Sterbe- zu Erbfällen

Wie schon in Abschnitt 2 ausgeführt wurde, ist auf Basis des HFCS keine Zuordnung der Vermögenswerte auf Personenebene möglich. Dies macht es notwendig, die Sterbefälle (Personenebene) auf Erbfälle (Haushaltsebene) umzulegen.

Ein Erbfall ist für diese Anwendung folgendermaßen definiert:

- Der Haushalt löst sich auf, dh. alle Haushaltsmitglieder sterben. Der Erbfall würde in jenem Jahr gezählt werden, indem dem letzten lebenden Haushaltsmitglied ein Sterbejahr zugeordnet wurde. In diese Gruppe fallen alle Ein- und Mehrpersonenhaushalte mit geringer Altersdifferenz und damit ca. 50% bis 65% der simulierten Erbfälle.
- In einem substantiellen Teil der Haushalte leben allerdings mehrere Generationen gemeinsam. In der überwiegenden Mehrheit sind dies noch nicht volljährige Kinder im Elternhaus, aber auch Wohngemeinschaften über drei Generationen oder das Zusammenleben mit erwachsenen Kindern sind nicht zu vernachlässigen. Für diese Gruppe der Haushalte ergibt sich keine direkte Identifikation von Erbfällen. Da im HFCS zwar der Familienstand abgefragt wurde, nicht jedoch die Beziehung der einzelnen Haushaltsmitglieder untereinander, werden die Haushaltsmitglieder behelfsmäßig in Generationen unterteilt. Dabei definiert sich eine Generation in dieser Vorgangsweise als jene Gruppe von Personen im Haushalt, deren Altersdifferenz jeweils weniger als 18 Jahre beträgt. Auf Grundlage dieser Definition von Generationen, werden Erbfälle immer dann gezählt, wenn alle bzw. das letzte Haushaltsmitglied einer Generation einen simulierten Tod erleiden musste.

Diese Vorgangsweise bringt offensichtlich einige Unschärfen mit sich. So könnte es sich bei zwei volljährigen Personen mit einer Altersdifferenz von 25 Jahren um ein Elternteil mit Kind, aber mit einer geringen aber positiven Wahrscheinlichkeit auch um zwei in einer Partnerschaft lebende Personen handeln. Während im ersten Fall die Vermögensübertragung vermutlich korrekt erfasst werden würde, ist dies im zweiten Fall fraglich und sollte unter Umständen erst nach dem Ableben beider Individuen als Erbfall gezählt werden. Es bleibt aber festzuhalten, dass dies nicht zu einer strukturellen Verzerrung der Höhe der Vermögensübertragungen und damit des Aufkommens einer Erbschaftssteuer führt, sondern nur zu einer zeitlichen Verschiebung des Erbfalls.

Tabelle 8: Simulation von Erbfällen

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	30.167	31.089	31.281	32.078	32.920	33.055	33.315
2011	32.730	33.242	33.450	34.275	35.088	35.228	35.444
2012	35.336	35.550	35.854	36.765	37.650	37.825	38.179
2013	36.964	37.194	37.561	38.630	39.611	39.716	40.360
2014	38.273	38.886	39.453	40.235	41.265	41.452	41.995
2015	40.602	40.838	41.159	42.272	43.059	43.220	43.653
2016	42.196	42.878	43.102	43.990	45.301	45.594	46.239
2017	44.993	45.223	45.484	46.506	47.460	47.925	48.180
2018	45.971	46.497	46.890	48.153	49.278	49.419	49.972
2019	47.573	48.088	48.623	49.529	50.665	50.950	51.135
2020	47.519	48.811	49.197	50.117	51.219	51.745	52.180
2021	50.425	50.874	51.123	52.094	53.219	53.740	54.326
2022	51.545	52.628	52.874	54.039	55.141	55.398	55.694
2023	53.421	54.007	54.494	55.522	56.729	57.181	58.112
2024	54.691	55.167	55.342	56.474	57.719	58.077	58.610
2025	54.559	54.934	55.072	56.245	57.027	57.590	57.784
2026	55.505	55.894	56.504	57.823	58.908	59.302	59.706
2027	57.495	58.315	58.710	59.685	60.651	60.939	61.393
2028	58.953	59.736	60.174	61.175	62.346	62.885	63.182
2029	60.177	60.747	61.087	62.047	63.433	63.770	64.623
2030	59.494	60.007	60.239	61.556	62.926	63.158	63.423
2031	60.765	61.368	61.663	62.850	64.062	64.238	64.883
2032	62.340	62.638	62.855	64.085	65.297	65.782	66.620
2033	64.078	64.310	64.524	65.675	66.755	66.925	67.538
2034	64.240	64.740	65.157	66.709	67.735	67.882	68.601
2035	63.280	64.184	64.510	65.537	66.671	66.927	67.779
2036	64.476	64.798	65.171	66.166	67.424	67.587	68.279
2037	65.026	65.661	65.986	67.178	68.176	68.491	69.247
2038	66.275	66.739	66.948	68.047	69.587	69.714	70.288
2039	66.300	66.825	67.364	68.566	69.880	70.086	70.821
2040	65.722	66.151	66.295	67.356	68.772	69.125	69.469
2041	64.558	65.824	66.101	67.453	68.392	68.824	69.241
2042	65.397	66.533	66.738	67.982	69.246	69.372	70.185
2043	66.799	67.225	67.659	69.032	70.278	70.660	70.916
2044	66.880	67.527	67.714	68.872	70.025	70.237	70.547
2045	64.401	65.910	66.340	67.617	69.050	69.462	70.121
2046	65.978	66.144	66.240	67.524	68.839	69.251	70.272
2047	65.816	66.287	66.740	67.817	69.086	69.309	70.160
2048	66.425	66.558	67.331	68.428	69.394	70.034	70.243
2049	65.780	66.566	66.788	68.106	69.379	69.885	70.124
2050	64.567	65.103	65.277	66.639	68.022	68.316	69.165
2051	64.357	64.612	64.894	66.181	67.395	67.824	68.243
2052	64.384	64.883	65.119	66.506	67.929	68.200	68.407
2053	64.756	65.101	65.625	66.926	68.200	68.652	68.927
2054	64.758	65.208	65.662	66.707	67.622	68.162	68.921
2055	62.540	63.325	63.584	64.571	65.992	66.338	66.885
2056	62.824	62.961	63.238	64.265	65.732	65.902	66.427
2057	62.794	63.242	63.577	64.723	66.397	66.715	67.228
2058	62.903	63.644	63.796	65.109	66.467	66.769	67.373
2059	62.579	63.139	63.421	64.773	65.986	66.145	66.810
2060	60.028	60.804	61.202	62.388	63.698	63.762	64.516

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

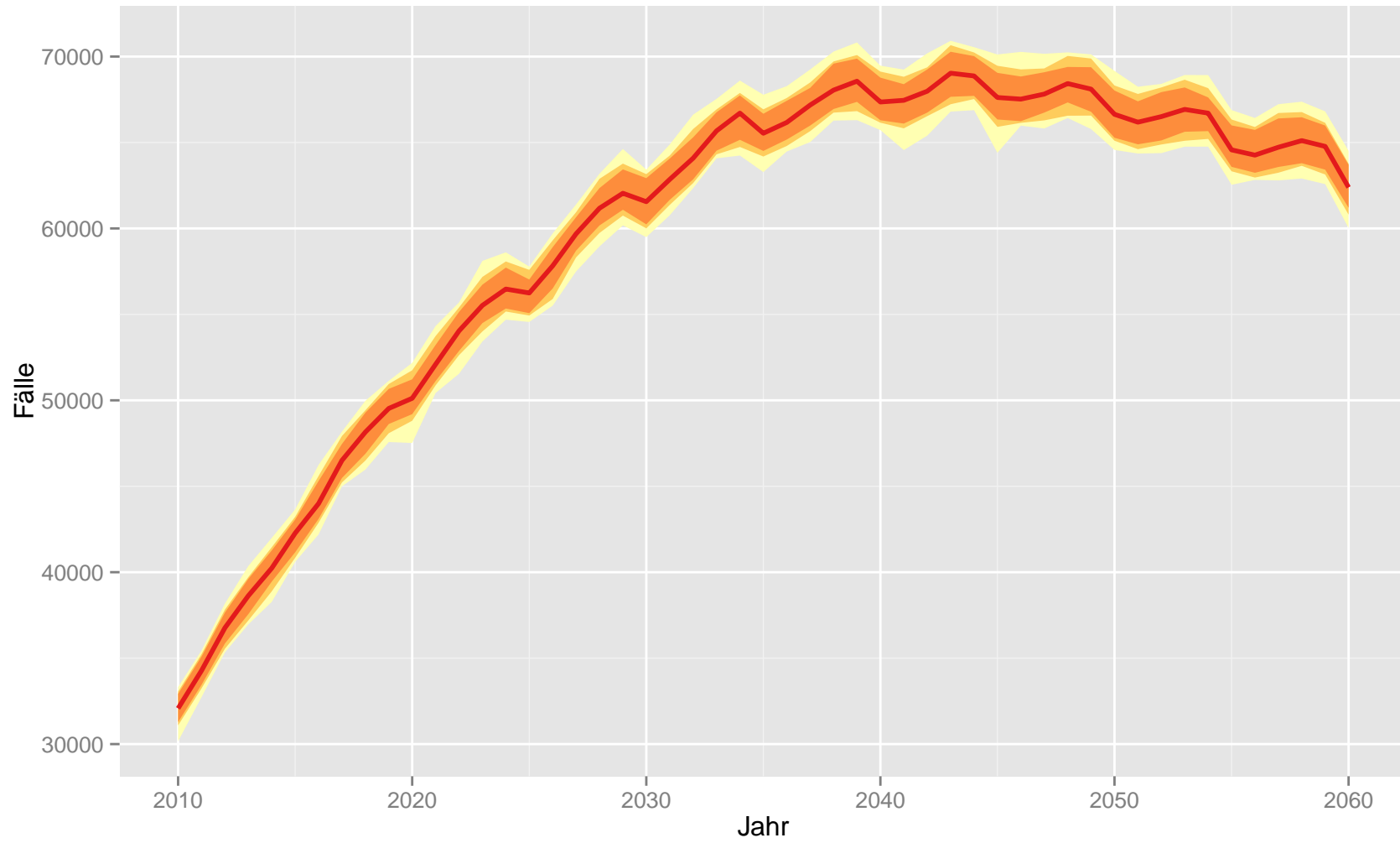


Abbildung 4: Simulation von Erbfällen

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 9: Simulation von Vermögensübertragungen

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	6,45	6,64	6,80	8,07	9,62	9,72	10,55
2011	6,65	7,21	7,51	8,74	10,30	10,78	11,18
2012	7,45	7,96	8,12	9,40	11,00	11,33	11,97
2013	7,95	8,19	8,42	9,68	11,11	11,67	12,32
2014	8,06	8,60	8,84	10,20	11,70	11,99	13,32
2015	8,93	9,30	9,72	11,15	12,55	13,14	14,29
2016	9,09	9,52	9,97	11,28	12,90	13,26	13,69
2017	9,68	10,26	10,46	11,96	13,67	14,17	15,07
2018	10,87	11,20	11,60	12,87	14,46	15,04	15,70
2019	10,94	11,16	11,35	12,84	14,53	14,91	15,32
2020	11,35	11,82	12,01	13,47	14,83	15,29	15,87
2021	12,08	12,50	12,69	14,02	15,79	16,19	17,13
2022	12,47	13,11	13,37	14,68	16,70	16,82	17,41
2023	13,25	13,61	13,89	15,23	17,19	17,81	18,25
2024	14,03	14,34	14,52	15,64	17,13	17,44	17,86
2025	14,36	14,51	14,83	15,91	17,84	18,37	18,92
2026	13,73	14,03	14,50	15,99	17,53	18,00	18,42
2027	14,67	14,97	15,16	16,98	18,69	19,28	19,70
2028	15,18	15,69	16,15	17,43	19,12	19,48	20,15
2029	16,32	16,53	16,91	18,19	19,63	20,27	21,32
2030	16,10	16,48	16,77	18,15	19,83	20,21	20,72
2031	16,18	17,06	17,23	18,53	19,98	20,37	20,91
2032	16,39	17,29	17,61	19,19	21,05	21,49	22,17
2033	17,99	18,29	18,52	19,86	21,51	22,14	22,85
2034	17,08	18,16	18,65	20,55	22,28	22,94	23,88
2035	18,78	19,04	19,18	20,53	22,06	22,70	23,04
2036	18,50	18,93	19,01	20,87	22,20	22,66	23,86
2037	18,71	18,95	19,49	21,29	22,60	23,32	23,81
2038	19,27	19,84	20,19	21,77	23,30	23,63	24,62
2039	19,50	19,79	20,07	22,19	24,13	24,57	25,11
2040	19,20	19,61	19,98	21,50	23,27	23,92	24,23
2041	19,30	20,20	20,47	21,79	23,60	24,21	24,73
2042	19,72	20,14	20,48	21,95	23,72	24,39	25,13
2043	20,23	20,89	21,12	22,16	24,07	24,74	25,14
2044	19,79	20,79	21,15	22,85	24,25	24,68	25,83
2045	20,29	20,61	20,86	22,49	24,48	24,88	25,22
2046	19,39	20,11	20,61	22,03	23,54	23,87	25,47
2047	18,95	19,97	20,44	22,00	23,95	24,65	24,98
2048	19,73	20,28	20,87	22,10	23,73	24,20	25,47
2049	19,80	20,18	20,47	22,12	23,95	24,47	25,68
2050	18,46	19,76	20,22	21,77	23,71	24,49	25,43
2051	19,07	19,30	19,65	20,66	22,75	23,60	24,13
2052	18,21	19,36	19,74	21,35	22,86	23,32	23,77
2053	18,39	19,07	19,43	21,20	23,03	23,62	24,68
2054	18,39	19,06	19,34	20,94	22,48	22,95	23,59
2055	18,06	18,31	18,76	20,23	22,20	22,72	23,22
2056	17,75	18,19	18,50	20,44	21,78	21,98	22,99
2057	16,57	17,74	18,09	19,78	21,92	22,71	24,06
2058	15,91	17,63	18,27	20,06	21,80	22,42	23,51
2059	17,03	18,02	18,26	19,90	22,36	22,88	23,58
2060	16,42	17,10	17,51	19,50	21,32	21,50	22,89

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

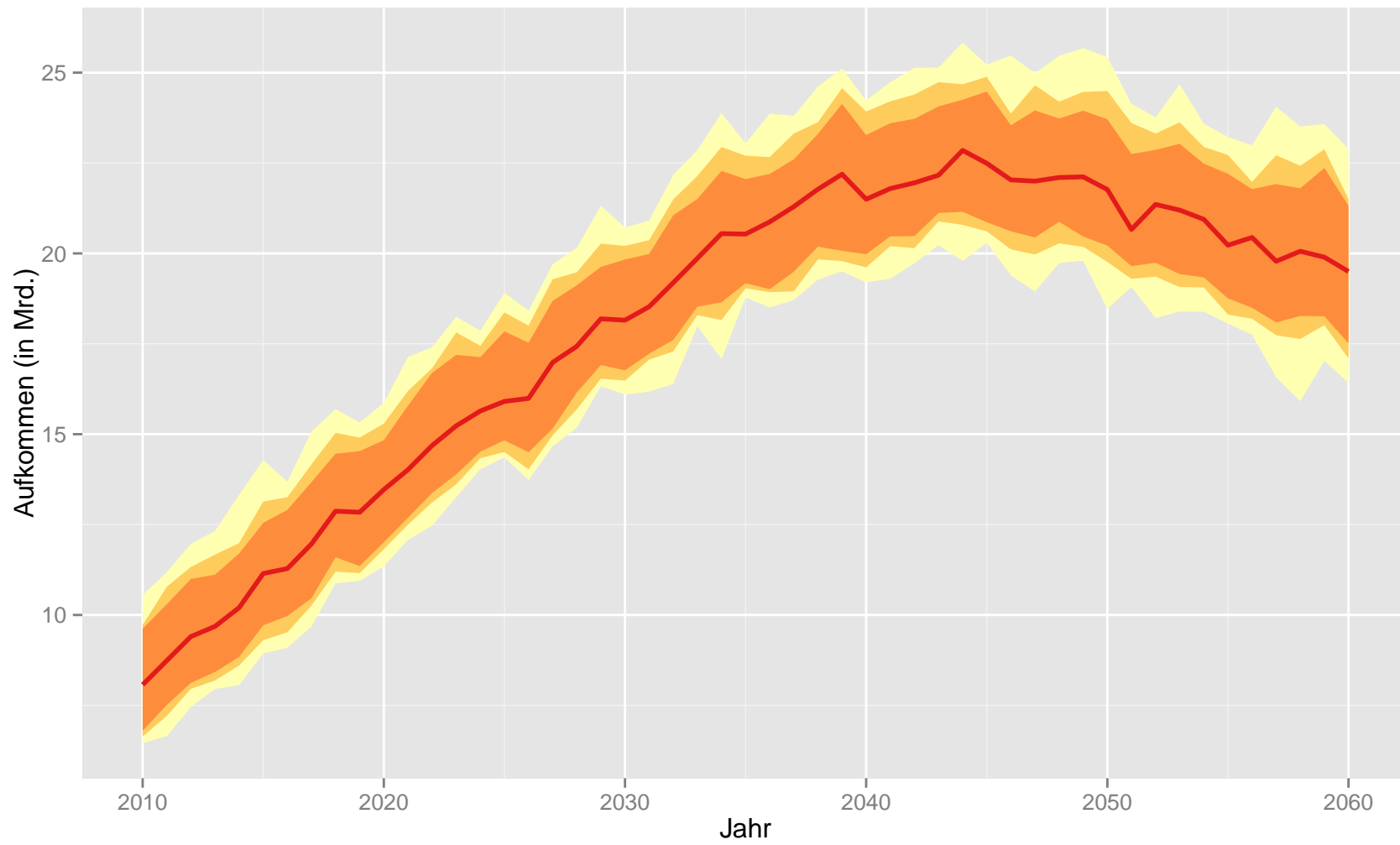


Abbildung 5: Simulation der Vermögensübertragungen (in Mrd. €)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

3.3 Annahmen und Einschränkungen

Die Simulation des Aufkommens verschiedener Varianten einer Besteuerung von Vermögensübertragungen über die kommenden Jahrzehnte setzt eine komplexe Vorgangsweise voraus und ist gleichzeitig mit substantieller Unsicherheit verbunden. Die Annahmen die für die Berechnung notwendig waren und die Einschränkungen in der Interpretation sollen hier in expliziter Form zusammengefasst werden:

Sterbefälle Es wird angenommen, dass die von IIASA bereitgestellten Projektionen über die Entwicklung der Mortalitätsraten den demographischen Wandel und die soziodemografischen Unterschiede in den Sterbewahrscheinlichkeiten abbilden können (IIASA, 2012a).

Sterbe- vs. Erbfälle Da die Vermögensbestände nur auf Haushaltsebene verfügbar sind, Sterbefälle allerdings auf Basis der spezifischen Personenmerkmale simuliert werden, ist es notwendig die Sterbefälle in Erbfälle überzuleiten. In dieser Arbeit wird die Vermögensübertragung zu jenem Zeitpunkt gewertet, an dem die jeweilig letzte Person einer Generation in einem Haushalt stirbt. (Für nähere Ausführungen siehe Abschnitt 3.2)

Erbschaften vs. Schenkungen Der Zeitpunkt erzwungener Vermögensübertragungen infolge des Todes einer Person können zumindest auf gesamtgesellschaftlicher Ebene mit relativ großer Genauigkeit projiziert werden (siehe Abbildung 3 und 4). Der Grund dafür ist, dass der Zeitpunkt des Todes einer Person auf Basis seiner unveränderlichen soziodemografischen Eigenschaften wie dem Jahr der Geburt, dem Geschlecht und der abgeschlossenen Ausbildung zumindest im Durchschnitt mit großer Genauigkeit beschrieben werden kann. Für Schenkungen ist dies in dieser Form nicht möglich. Der Zeitpunkt, wann eine Person einer anderen Person zu Lebzeiten einen Teil seines Vermögens überträgt, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab: unter anderem gesellschaftliche Gepflogenheiten, familiäre Gegebenheiten bzw. Notwendigkeiten, steuerrechtliche Anreize und viele andere mehr. Daten, auf deren Basis sinnvolle Annahmen über diese Faktoren getroffen werden können, sind in der notwendigen Form nicht verfügbar. Daher wird auf die Modellierung von Schenkungen gänzlich verzichtet und Vermögensübertragungen nur zum Zeitpunkt des Todes, also zum letztmöglichen Zeitpunkt erfasst. Für die Aufkommenschätzungen bedeutet dies, dass Vermögensübertragungen und damit auch Steuerfälle früher auftreten als im Rahmen dieser Arbeit modelliert. Das durchschnittliche Aufkommen aus der Steuer verändert sich dadurch allerdings nicht, es kommt nur zu einer temporalen Verschiebung. Für die Grafiken im Abschnitt 4 bedeutet dies, dass Schenkungen den Anstieg der Fälle und des Aufkommens über die nächsten Jahrzehnte weniger steil ausfallen ließen. Die Gesamtzahl und das gesamte Aufkommen der Besteuerung sollten sich dadurch allerdings nicht unterscheiden.

Entwicklung der Vermögenswerte Das zukünftige Aufkommen aus der Besteuerung von Vermögen hängt in sehr großem Ausmaß von der Entwicklung der Vermögenswerte selbst ab. In dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, zu einem Bild über den Aufkommensverlauf über die nächsten 50 Jahre zu gelangen. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich Vermögenswerte

im Zeitverlauf der volatil entwickeln können. Der Wert von Immobilien hat sich zum Beispiel im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in den urbanen Teilen Österreichs rasant gesteigert. Annahmen über Steigerungsraten für die einzelnen Vermögenskategorien über einen solch langen Zeitraum erscheinen mit zu großer Unsicherheit verbunden. Notwendige Informationen die hierbei eine entscheidende Rolle spielen, wie zum Beispiel die Lage der Immobilie, sind darüber hinaus im publizierten HFCS-Datensatz nicht enthalten. Für die Berechnungen wird daher jeweils der heutige Verkehrswert der Vermögen unterstellt.

Inflation Annahmen über die Entwicklung der Inflation sind leichter zu treffen, als über die Entwicklung der Vermögenswerte selbst. Diese Annahmen könnten sich zum Beispiel an dem langfristigen Inflationsziel der EZB von knapp unter 2% orientieren. In den Berechnungen wird dennoch drauf verzichtet. Dies hat den Vorteil, dass in Zusammenhang mit den Annahmen über die Entwicklung der Vermögenswerte eine reale Verzinsung von Null unterstellt wird. Alle im Abschnitt 4 präsentierten Aufkommenswerte können somit als Gegenwartswerte interpretiert werden.

Unterschätzung der Höchsteinkommen Eckerstorfer u. a. (2013) argumentieren, dass der HFCS und Stichprobenerhebungen im Allgemeinen den oberen Rand der Vermögensverteilung unterschätzen. Ein Vergleich des größten Vermögens im Datensatz (unter der Berücksichtigung der mit den Imputationen verbundenen Unsicherheit zwischen 17 und 20 Mio. Euro) mit der von der Zeitschrift *Trend* zusammengestellten Liste der vermögendsten Haushalte Österreichs (€ 41 Mrd.³) unterstreicht dieses Argument. Eckerstorfer u. a. (2013) präsentieren eine Methode, die es unter bestimmten Annahmen über den funktionalen Verlauf der Verteilungsfunktion erlaubt, für diese Untererfassung zu korrigieren. Da für die Anwendung im Rahmen dieser Projektionen nicht nur die Höhe des Vermögens imputiert werden müsste, sondern auch die soziodemografischen Merkmale der Haushaltsmitglieder, ist ein einfaches Übernehmen der vorgeschlagenen Methodik nicht möglich. Für die Aufkommenssimulationen bedeutet dies, dass sie das Aufkommen in der Realität jedenfalls unterschätzen und somit als untere Grenze zu betrachten sind.

Erbfall vs. Erbschaftssteuersubjekt In den vorliegenden Berechnungen werden Vermögensübertragungen simuliert. Das bedeutet, es wird versucht abzuschätzen zu welchem Zeitpunkt bestimmte Vermögenswerte an Dritte übertragen werden. In der Regel fließt ein vererbtes Vermögen allerdings mehreren Erben zu. Dies ist von Bedeutung, da die Erbschaftsbesteuerung in den europäischen Ländern meist an den Erben und nicht am Erblasser anknüpft (*inheritance vs. estate tax*). Wird ein bestimmtes Vermögen an mehrere Personen übertragen, können alle Erben die entsprechenden Freibeträge auf den Wert des zugeflossenen Vermögens geltend machen. Aus dem Datensatz sind Familienbeziehungen nur sehr rudimentär ableitbar, und dies auch nur für die im selben Haushalt lebende Personen. Aus diesem Grund wird bei den Berechnungen unterstellt, dass jedes Erbe im Durchschnitt jeweils zwei Personen zufließt. Dies orientiert sich an dem langfristigen Durchschnitt der österreichischen Fertilitätsrate,

³Trend: Die reichsten Österreicher

die angibt wieviele Kinder im Durchschnitt von jeder Frau geboren werden. Sie lag in den 1960er Jahren bei cirka 3, sank in den 1970er Jahren unter 2 und hat sich seither auf 1,4 Kinder je Frau eingependelt. Das Aufkommen einer solchen Regelung ist signifikant geringer als wenn die Steuer direkt beim Erblasser an dem gesamten Nachlass bemessen werden würde. Ein solches System wird zum Beispiel in den USA angewandt. Dabei wird das gesamte zu vererbende Vermögen nach Abzug eines großzügigen Freibetrages (2013: \$5,25 Mio.) versteuert und erst dann auf die Erben aufgeteilt. Welchen Effekt ein solches Regime auf die in der vorliegenden Arbeit analysierten Besteuerungsvarianten hätte, wird in Abschnitt 5 dargelegt.

Landwirtschaftliches Vermögen wird im HFCS mit den jeweiligen Verkehrswerten erfasst. Es wird argumentiert, dass die Bemessung einer Steuer auf den Vermögensübertrag an den Verkehrswerten gerade im landwirtschaftlichen Bereich überproportionale Belastungen nach sich zieht und die Fortführung der Betriebe erheblich erschwert. Um diesem Argument Rechnung zu tragen, werden die Aufkommenssimulationen jeweils mit und ohne Heranziehung der Vermögenswerte im Bereich der Land- und Forstwirtschaft zur steuerlichen Bemessungsgrundlage durchgeführt und die daraus resultierenden Aufkommensverluste im Abschnitt 5 diskutiert.

4 Aufkommenschätzungen

4.1 FB: €100.000 — Proportionaler Steuersatz von 10 Prozent

”Auf dem 10. Finanzgerichtstag plädierte der Vize-Präsident des Bundesfinanzhofs, Hermann-Ulrich Viskorf, für eine „gerechtere“ Erbschaftsteuer, die bei gleichmäßiger Erfassung der übertragenen Vermögen ohne sachliche Begünstigungen und bei moderaten persönlichen Freibeträgen von 100 000 Euro für Ehepartner und nahe Verwandte sowie 20 000 Euro für alle anderen Erwerber – bei einem einheitlichen Steuersatz in Höhe von zehn Prozent – ein jährliches Aufkommen von zehn bis zwölf Milliarden Euro erbringen sollte (Schrinner 2013)” (siehe Houben und Maiterh, 2013, S.149)

Auf Basis dieses Vorschlags wird das erwartete Aufkommen einer proportionalen Erbschaftbesteuerung von 10% ab einem Freibetrag von €100.000 berechnet.

Tabelle 10: Überblick Tarif— FB €100.000, 10% (proportional)

Von	Bis	Grenzsteuersatz
€0	€100.000	0%
€100.001	∞	10%

Ergebnisse auf einen Blick

- Steuerfälle steigen von ca. 9.400 im Jahr 2010 auf zwischenzeitlich 27.000 Personen und gehen danach langsam zurück.
- Ein Vergleich mit der Zahl der Erbfälle zeigt, etwa das obere Drittel der Erbfälle wäre von einer solchen Erbschaftsteuer betroffen (siehe Tabelle 8 und Abbildung 6).
- Durch den Freibetrag von €100.000 steigt die formelle Steuerbelastung sehr langsam an.
- Die ausgeprägte Vermögenskonzentration impliziert auch bei proportionalen Sätzen unterschiedliche hohe Anteile am Steueraufkommen.
- Das oberste Prozent würde knapp ein Drittel des gesamten Aufkommens tragen.
- Das Aufkommen würde auf Basis der Simulation in den ersten Jahren eine halbe Mrd. Euro betragen und bis 2050 auf €1,5 Mrd. ansteigen.
- Im Durchschnitt könnte man von einem jährlichen Aufkommen von knapp unter einer Mrd. Euro ausgehen.

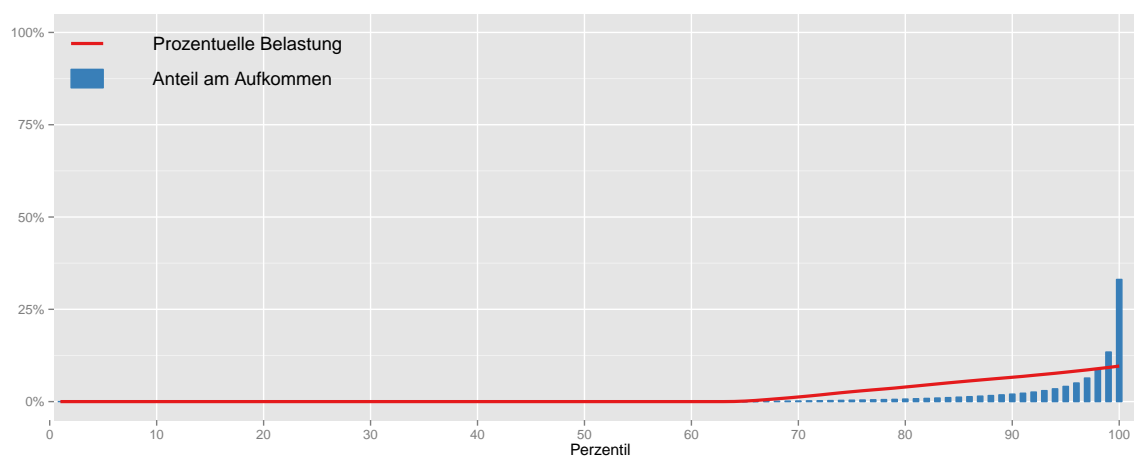


Abbildung 6: Formelle Steuerlast — 2x FB € 100.000, 10% (proportional)

Tabelle 11: Steuerfälle – 2x FB € 100.000

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	8.246	8.613	8.671	9.366	10.029	10.123	10.417
2011	8.835	9.129	9.291	9.833	10.563	10.825	11.286
2012	9.598	9.691	9.875	10.713	11.317	11.550	11.811
2013	10.145	10.747	10.826	11.476	12.176	12.360	12.806
2014	11.052	11.299	11.487	12.222	12.940	13.046	13.299
2015	11.813	11.958	12.096	12.936	13.716	13.890	14.199
2016	12.068	12.614	12.767	13.468	14.391	14.469	14.738
2017	12.696	13.322	13.416	14.175	14.822	15.012	15.320
2018	13.459	14.185	14.318	15.155	16.021	16.114	16.444
2019	14.180	14.778	14.962	15.801	16.662	16.859	17.247
2020	14.997	15.272	15.445	16.134	16.969	17.313	17.725
2021	15.547	15.767	16.051	16.813	17.704	17.803	18.603
2022	16.322	16.619	16.762	17.692	18.326	18.578	19.011
2023	16.965	17.306	17.723	18.569	19.473	19.570	19.932
2024	17.867	18.114	18.270	19.302	20.085	20.406	20.664
2025	17.959	18.309	18.426	19.401	20.196	20.418	20.662
2026	18.040	18.527	18.761	19.771	20.842	21.057	21.450
2027	18.707	19.410	19.718	20.587	21.579	21.776	22.021
2028	19.466	20.197	20.554	21.461	22.411	22.682	23.110
2029	20.700	21.106	21.340	22.276	23.070	23.322	23.742
2030	20.515	20.939	21.156	22.298	23.298	23.441	23.652
2031	21.347	21.584	21.798	22.763	23.706	24.180	24.541
2032	21.988	22.196	22.379	23.326	24.382	24.616	25.618
2033	23.231	23.482	23.700	24.354	25.356	25.558	26.042
2034	23.077	23.440	23.702	24.983	26.151	26.389	26.655
2035	23.245	23.808	24.000	24.855	26.018	26.306	27.035
2036	23.306	23.548	23.970	25.179	26.127	26.445	26.764
2037	23.762	24.181	24.459	25.437	26.539	26.825	27.198
2038	24.409	24.794	25.101	26.329	27.423	28.088	28.383
2039	25.131	25.437	25.679	26.660	27.547	27.756	27.909
2040	24.589	25.315	25.498	26.388	27.261	27.840	28.545
2041	24.356	24.791	25.086	26.143	27.187	27.501	28.337
2042	24.427	24.748	25.040	26.136	27.162	27.596	28.024
2043	24.700	25.391	25.657	26.930	27.906	28.112	28.916
2044	25.197	25.642	25.952	26.934	28.049	28.245	28.395
2045	24.915	25.287	25.533	26.689	27.855	28.203	28.579
2046	24.477	24.825	25.073	25.954	27.083	27.490	27.930
2047	23.847	24.002	24.567	25.671	26.697	26.952	27.400
2048	24.161	24.589	24.818	25.664	26.589	26.959	27.180
2049	23.847	24.360	24.608	25.645	26.796	26.999	27.585
2050	23.470	23.697	24.061	25.149	26.142	26.388	27.097
2051	22.354	23.014	23.172	24.187	25.173	25.599	25.718
2052	22.092	22.366	22.652	23.722	24.867	25.122	25.462
2053	22.226	22.474	22.911	23.714	24.736	24.874	24.966
2054	21.944	22.266	22.408	23.530	24.426	24.559	24.849
2055	20.837	21.308	21.728	22.684	23.816	24.057	24.348
2056	20.796	21.077	21.545	22.359	23.153	23.543	23.883
2057	19.905	20.482	20.676	21.663	22.610	22.743	23.060
2058	19.711	20.125	20.643	21.657	22.585	22.817	22.947
2059	19.948	20.367	20.509	21.365	22.227	22.579	23.151
2060	18.905	19.525	19.686	20.641	21.690	21.898	22.495

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

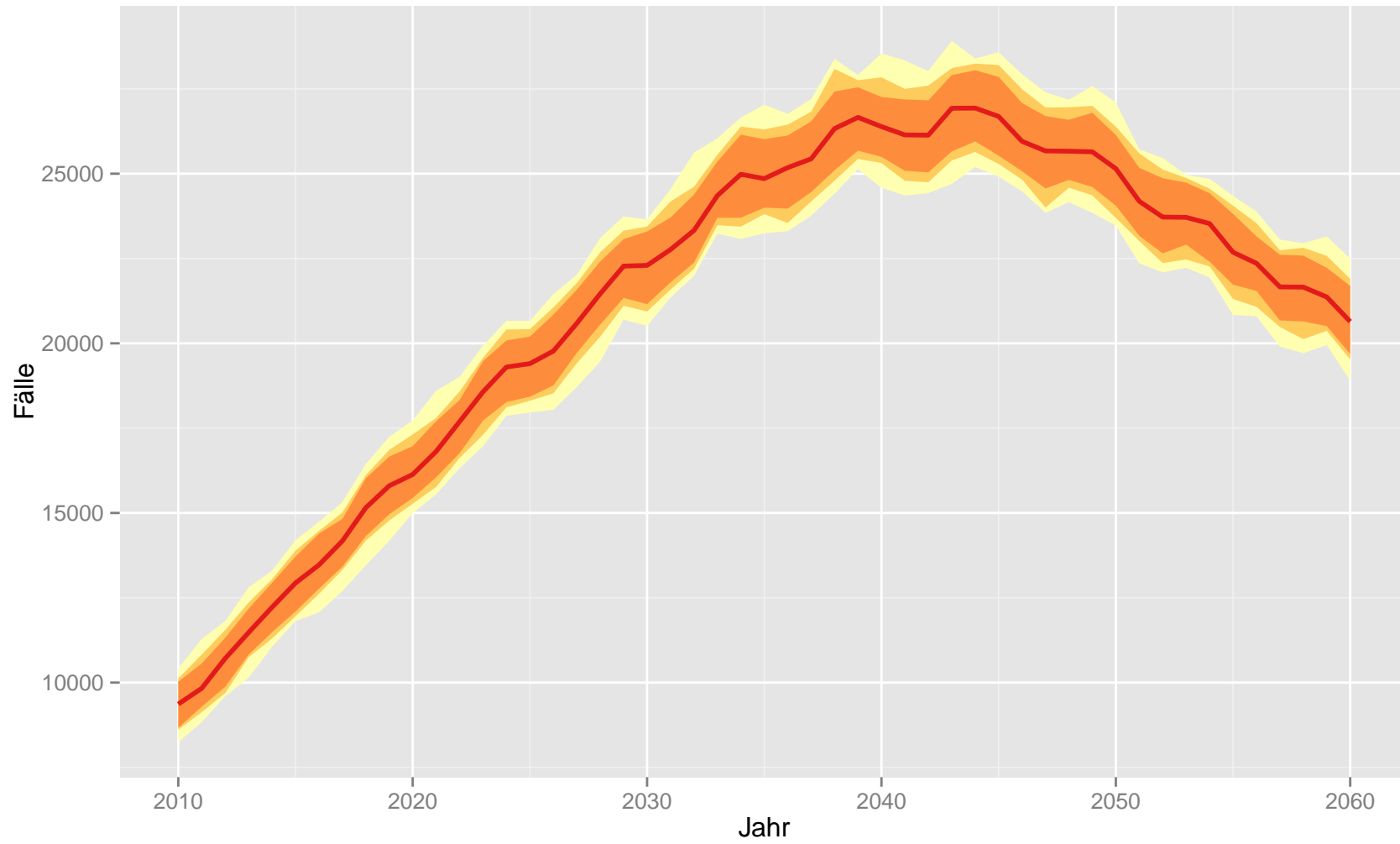


Abbildung 7: Steuerfälle — 2x FB €100.000

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 12: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB €100.000, 10% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,37	0,38	0,39	0,52	0,66	0,68	0,77
2011	0,36	0,42	0,45	0,57	0,72	0,76	0,80
2012	0,42	0,46	0,48	0,60	0,77	0,80	0,85
2013	0,44	0,47	0,49	0,61	0,75	0,80	0,86
2014	0,42	0,48	0,51	0,63	0,78	0,82	0,93
2015	0,50	0,54	0,58	0,71	0,86	0,89	1,00
2016	0,50	0,55	0,57	0,70	0,85	0,90	0,93
2017	0,53	0,58	0,60	0,75	0,93	0,95	1,04
2018	0,62	0,67	0,70	0,82	0,97	1,03	1,09
2019	0,62	0,63	0,65	0,79	0,96	0,99	1,04
2020	0,64	0,67	0,71	0,84	0,97	1,01	1,09
2021	0,68	0,74	0,76	0,87	1,04	1,09	1,20
2022	0,72	0,76	0,79	0,92	1,10	1,14	1,20
2023	0,76	0,80	0,81	0,95	1,15	1,19	1,24
2024	0,81	0,85	0,87	0,98	1,12	1,14	1,17
2025	0,83	0,87	0,89	1,00	1,17	1,23	1,27
2026	0,75	0,80	0,84	0,99	1,13	1,18	1,21
2027	0,84	0,87	0,89	1,07	1,21	1,30	1,31
2028	0,89	0,94	0,96	1,07	1,26	1,28	1,34
2029	0,97	0,99	1,01	1,15	1,28	1,33	1,42
2030	0,96	0,97	1,02	1,14	1,31	1,32	1,40
2031	0,94	1,02	1,03	1,16	1,30	1,35	1,40
2032	0,96	1,02	1,05	1,21	1,39	1,43	1,47
2033	1,06	1,10	1,12	1,26	1,43	1,48	1,56
2034	1,00	1,09	1,13	1,31	1,48	1,52	1,62
2035	1,14	1,16	1,17	1,32	1,46	1,49	1,55
2036	1,11	1,15	1,17	1,34	1,47	1,51	1,59
2037	1,13	1,14	1,19	1,37	1,48	1,56	1,61
2038	1,18	1,22	1,27	1,40	1,55	1,57	1,65
2039	1,17	1,20	1,24	1,43	1,62	1,66	1,72
2040	1,16	1,20	1,22	1,37	1,56	1,60	1,63
2041	1,19	1,26	1,29	1,42	1,58	1,65	1,70
2042	1,20	1,26	1,29	1,43	1,60	1,66	1,74
2043	1,25	1,31	1,32	1,44	1,62	1,69	1,75
2044	1,21	1,30	1,34	1,50	1,64	1,66	1,77
2045	1,27	1,31	1,33	1,47	1,66	1,71	1,74
2046	1,20	1,27	1,30	1,45	1,58	1,63	1,78
2047	1,18	1,26	1,30	1,46	1,64	1,70	1,74
2048	1,21	1,28	1,34	1,46	1,62	1,65	1,79
2049	1,24	1,29	1,30	1,47	1,65	1,68	1,82
2050	1,14	1,26	1,30	1,45	1,65	1,71	1,78
2051	1,20	1,23	1,28	1,37	1,56	1,64	1,69
2052	1,14	1,26	1,29	1,43	1,57	1,62	1,68
2053	1,14	1,22	1,25	1,43	1,60	1,66	1,77
2054	1,14	1,21	1,26	1,41	1,55	1,58	1,67
2055	1,14	1,19	1,22	1,35	1,56	1,59	1,66
2056	1,12	1,18	1,22	1,39	1,52	1,54	1,63
2057	1,05	1,15	1,19	1,35	1,53	1,61	1,77
2058	0,98	1,14	1,21	1,36	1,53	1,58	1,70
2059	1,10	1,18	1,19	1,36	1,59	1,63	1,72
2060	1,05	1,11	1,15	1,34	1,51	1,55	1,64

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

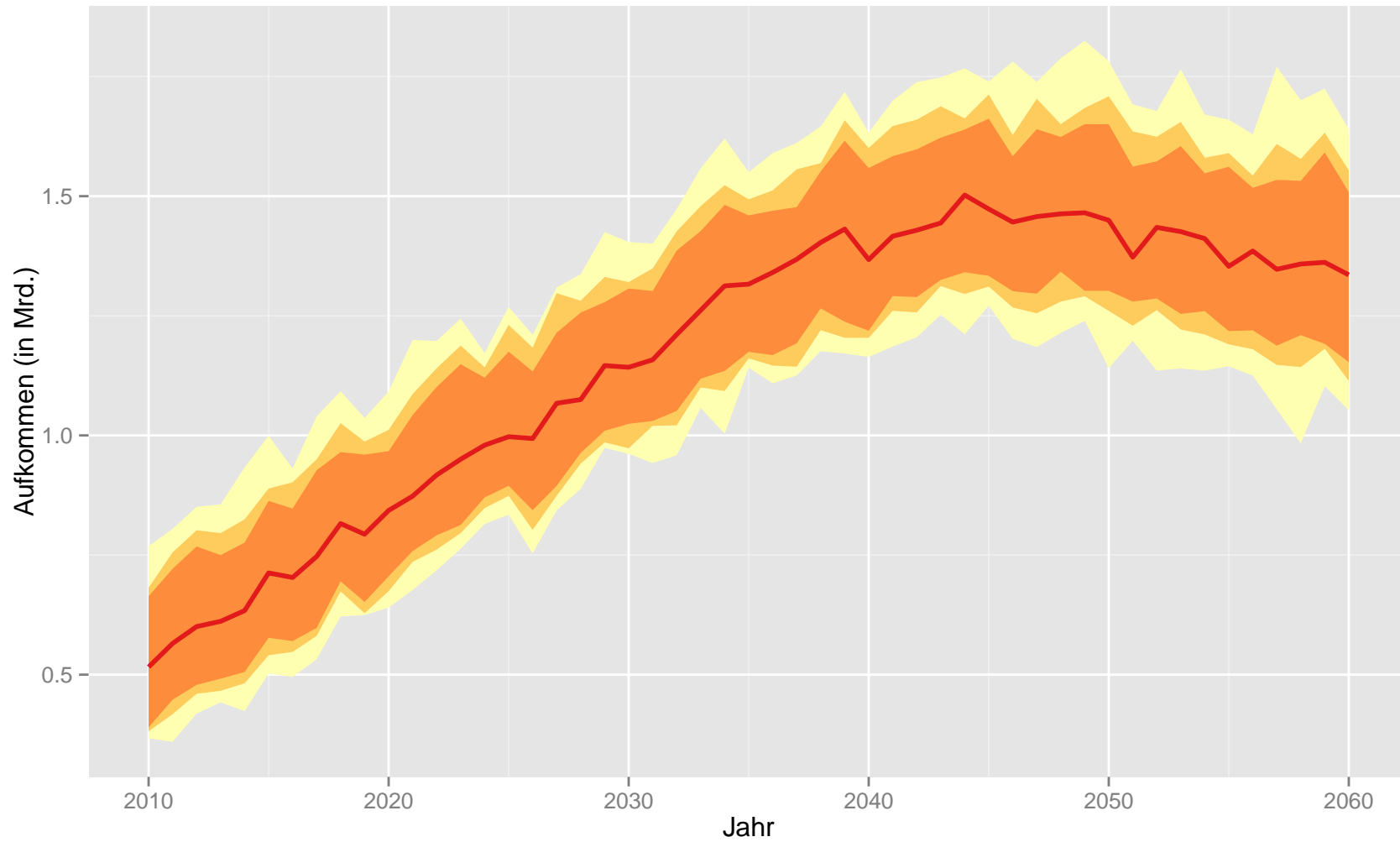


Abbildung 8: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €100.000, 10% (proportional)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

4.2 FB: € 200.000 — Proportionaler Satz

”So entwarf die CDU/CSU-Mittelstandsvereinigung 2006 ein Konzept mit marktnaher Bewertung ohne sachliche Steuervergünstigungen. Diskutiert wurden dabei unter anderem ein einheitlicher persönlicher Freibetrag von 200 000 Euro und proportionale Steuersätze von zwei Prozent (in Steuerklasse I), fünf Prozent (in Steuerklasse II) und zehn Prozent (in Steuerklasse III).” (siehe Houben und Maiterh, 2013, S.149)

Tabelle 13: Überblick Tarif— FB € 200.000, 2%, 5% bzw. 10% (proportional)

Von	Bis	Grenzsteuersatz
€ 0	€ 200.000	0%
€ 200.001	∞	2%, 5% bzw. 10%

Ergebnisse auf einen Blick

- Ein Freibetrag von € 200.000 verringert die Anzahl der Erbfälle um die Hälfte.
- Mit einem Freibetrag in dieser Höhe wären etwa 85% der Erbfälle nicht von der Besteuerung betroffen.
- Ein proportionaler Steuersatz von 2% führt im Zeitverlauf zu einem jährlichen Steueraufkommen von 10 bis 200 Mio. Euro.
- Mit einem Steuersatz von 5% würde sich über den betrachteten Zeitraum ein Aufkommen von durchschnittlich ca. € 330 Mio. ergeben.
- Eine Verdoppelung des Steuersatzes auf 10% führt zu einer Verdoppelung des langfristig durchschnittlichen Aufkommens auf in etwa 670 Mio. Euro.

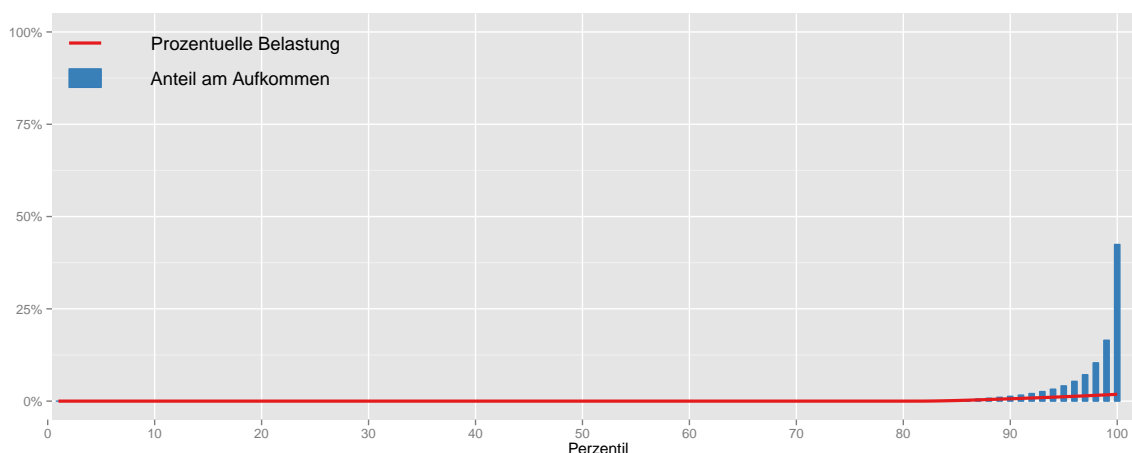


Abbildung 9: Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 2% (proportional)

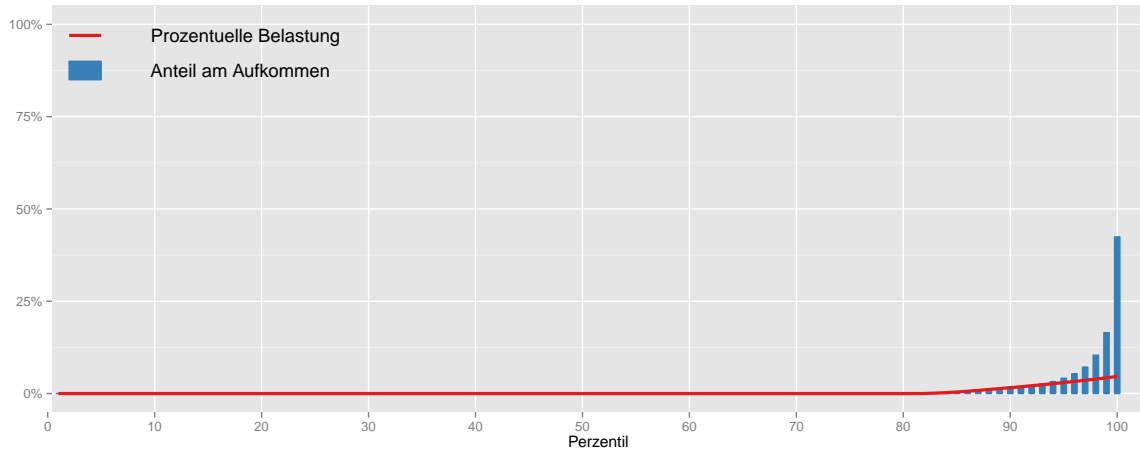


Abbildung 10: Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 5% (proportional)

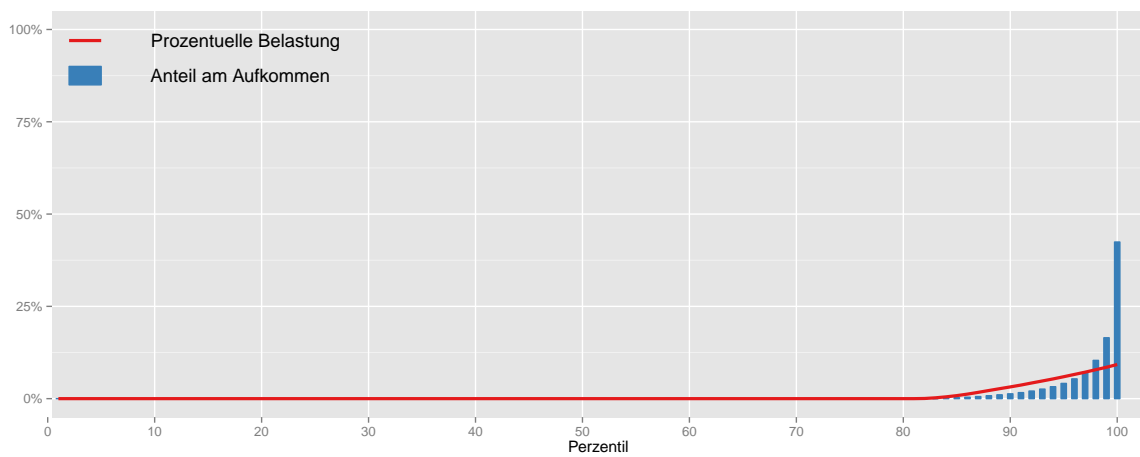


Abbildung 11: Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 10% (proportional)

Tabelle 14: Steuerfälle – 2x FB € 200.000

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	3.808	3.972	4.090	4.504	4.994	5.120	5.269
2011	4.204	4.224	4.314	4.865	5.319	5.388	5.556
2012	4.532	4.636	4.749	5.170	5.742	5.822	6.033
2013	4.584	4.952	4.988	5.457	6.109	6.251	6.703
2014	4.749	5.144	5.201	5.792	6.294	6.421	6.862
2015	5.414	5.661	5.733	6.242	6.858	7.011	7.276
2016	5.603	5.797	5.881	6.327	7.017	7.116	7.581
2017	5.412	5.908	6.043	6.675	7.191	7.307	7.921
2018	5.989	6.349	6.484	7.066	7.745	7.924	7.989
2019	6.303	6.519	6.663	7.352	7.976	8.069	8.193
2020	6.757	6.810	6.929	7.556	8.046	8.146	8.366
2021	6.634	6.992	7.151	7.654	8.396	8.503	9.137
2022	6.879	7.077	7.423	8.074	8.586	8.835	8.939
2023	7.501	7.576	7.850	8.441	9.120	9.313	9.439
2024	7.737	7.986	8.139	8.755	9.400	9.444	9.551
2025	7.792	8.015	8.167	8.810	9.445	9.735	9.989
2026	7.742	8.084	8.192	8.955	9.622	9.736	10.235
2027	7.855	8.684	8.770	9.429	10.119	10.316	10.651
2028	8.745	9.032	9.276	9.813	10.495	10.807	11.006
2029	9.105	9.400	9.525	10.259	10.858	10.985	11.437
2030	9.079	9.247	9.570	10.266	10.870	11.018	11.938
2031	9.563	9.727	9.915	10.566	11.277	11.387	11.742
2032	9.710	9.976	10.199	10.738	11.431	11.781	12.105
2033	10.380	10.559	10.673	11.483	12.012	12.069	12.505
2034	10.645	10.833	10.929	11.858	12.569	12.707	13.373
2035	10.813	10.852	11.275	11.845	12.490	12.661	12.826
2036	10.990	11.211	11.390	12.051	12.772	12.980	13.561
2037	10.908	11.368	11.525	12.303	13.013	13.206	13.609
2038	11.199	11.773	11.916	12.693	13.631	13.780	13.935
2039	12.081	12.329	12.423	13.079	13.873	14.206	14.847
2040	11.856	12.139	12.354	12.978	13.783	14.102	14.630
2041	11.757	12.215	12.331	13.239	14.241	14.385	14.816
2042	11.810	12.416	12.693	13.270	14.073	14.352	14.659
2043	12.107	12.744	12.819	13.549	14.529	14.695	15.023
2044	12.491	12.812	13.108	14.046	14.621	14.742	14.954
2045	12.402	12.692	12.955	13.885	14.882	15.083	15.378
2046	11.753	12.398	12.878	13.623	14.337	14.542	14.813
2047	12.050	12.508	12.661	13.398	14.262	14.494	14.866
2048	12.383	12.541	12.771	13.443	14.282	14.517	14.926
2049	12.065	12.666	12.790	13.626	14.421	14.628	15.108
2050	12.023	12.250	12.373	13.212	14.157	14.365	14.757
2051	11.634	11.878	12.124	12.825	13.579	13.740	14.177
2052	11.302	11.753	11.982	12.602	13.533	13.654	13.976
2053	11.232	11.523	11.796	12.582	13.156	13.519	13.762
2054	11.389	11.678	11.853	12.591	13.441	13.639	13.787
2055	10.809	11.084	11.206	12.000	12.722	12.865	13.267
2056	10.743	10.984	11.196	11.846	12.426	12.507	13.183
2057	10.015	10.428	10.623	11.467	12.255	12.492	12.689
2058	10.019	10.334	10.445	11.319	12.264	12.451	12.570
2059	10.041	10.329	10.464	11.239	11.995	12.129	12.535
2060	9.489	9.763	10.009	10.733	11.436	11.587	11.778

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

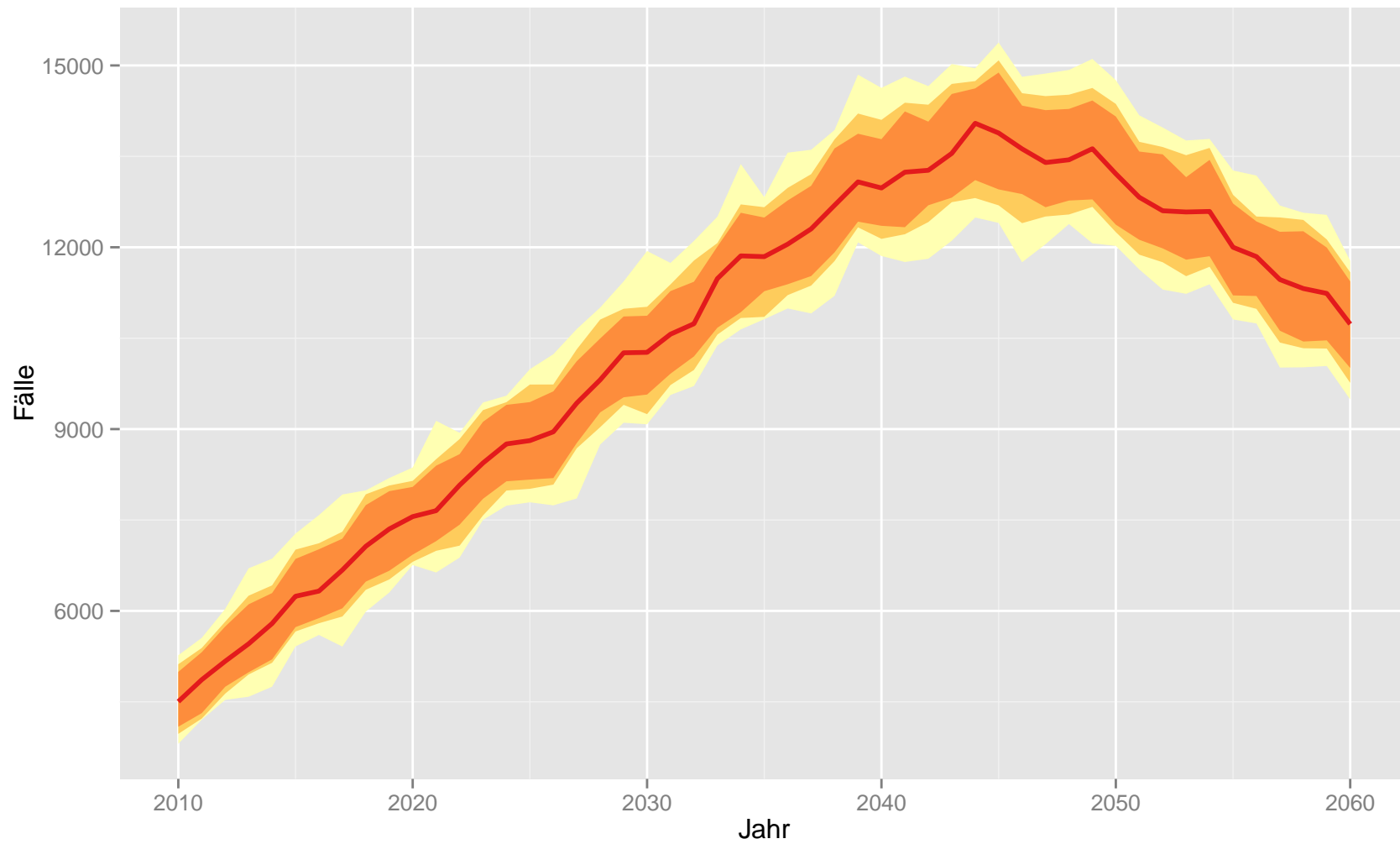


Abbildung 12: Steuerfälle — 2x FB € 200.000

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 15: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB €200.000, 2% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,05	0,05	0,05	0,08	0,11	0,11	0,13
2011	0,05	0,06	0,06	0,09	0,12	0,12	0,13
2012	0,06	0,06	0,07	0,09	0,13	0,13	0,14
2013	0,06	0,06	0,07	0,09	0,12	0,13	0,14
2014	0,05	0,06	0,07	0,09	0,12	0,13	0,15
2015	0,07	0,08	0,08	0,11	0,14	0,14	0,16
2016	0,06	0,07	0,08	0,11	0,13	0,14	0,15
2017	0,07	0,08	0,08	0,11	0,15	0,15	0,17
2018	0,09	0,09	0,10	0,12	0,15	0,16	0,18
2019	0,09	0,09	0,09	0,12	0,15	0,15	0,17
2020	0,09	0,09	0,10	0,13	0,15	0,16	0,18
2021	0,09	0,10	0,11	0,13	0,16	0,17	0,20
2022	0,10	0,11	0,11	0,14	0,17	0,18	0,19
2023	0,11	0,11	0,12	0,14	0,18	0,19	0,20
2024	0,11	0,12	0,12	0,15	0,17	0,18	0,18
2025	0,12	0,12	0,13	0,15	0,18	0,19	0,20
2026	0,10	0,11	0,12	0,15	0,17	0,18	0,19
2027	0,12	0,12	0,13	0,16	0,19	0,20	0,21
2028	0,13	0,13	0,14	0,16	0,19	0,20	0,21
2029	0,14	0,14	0,14	0,17	0,20	0,20	0,22
2030	0,13	0,14	0,15	0,17	0,20	0,21	0,22
2031	0,13	0,14	0,15	0,17	0,20	0,21	0,22
2032	0,13	0,14	0,15	0,18	0,21	0,22	0,23
2033	0,15	0,16	0,16	0,19	0,22	0,23	0,25
2034	0,14	0,15	0,16	0,20	0,23	0,23	0,26
2035	0,16	0,16	0,17	0,20	0,23	0,23	0,24
2036	0,15	0,16	0,17	0,20	0,22	0,23	0,24
2037	0,15	0,16	0,17	0,20	0,22	0,24	0,25
2038	0,17	0,17	0,18	0,21	0,23	0,24	0,25
2039	0,16	0,17	0,18	0,21	0,25	0,25	0,27
2040	0,16	0,17	0,17	0,20	0,23	0,24	0,26
2041	0,17	0,18	0,19	0,21	0,24	0,25	0,26
2042	0,17	0,18	0,19	0,21	0,24	0,26	0,27
2043	0,18	0,19	0,19	0,21	0,25	0,26	0,28
2044	0,17	0,19	0,19	0,22	0,25	0,25	0,28
2045	0,18	0,19	0,19	0,22	0,25	0,26	0,27
2046	0,17	0,18	0,19	0,21	0,24	0,25	0,28
2047	0,17	0,18	0,19	0,22	0,25	0,26	0,27
2048	0,17	0,18	0,19	0,22	0,25	0,26	0,28
2049	0,18	0,18	0,19	0,22	0,25	0,26	0,29
2050	0,16	0,18	0,19	0,22	0,26	0,27	0,28
2051	0,17	0,18	0,18	0,20	0,24	0,25	0,26
2052	0,16	0,18	0,19	0,22	0,24	0,25	0,27
2053	0,17	0,17	0,18	0,22	0,25	0,26	0,28
2054	0,16	0,17	0,18	0,21	0,24	0,24	0,26
2055	0,16	0,17	0,18	0,20	0,24	0,25	0,26
2056	0,16	0,17	0,18	0,21	0,24	0,24	0,26
2057	0,15	0,17	0,18	0,21	0,24	0,26	0,29
2058	0,14	0,17	0,18	0,21	0,24	0,25	0,27
2059	0,16	0,17	0,18	0,21	0,25	0,26	0,28
2060	0,15	0,16	0,17	0,21	0,24	0,25	0,26

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

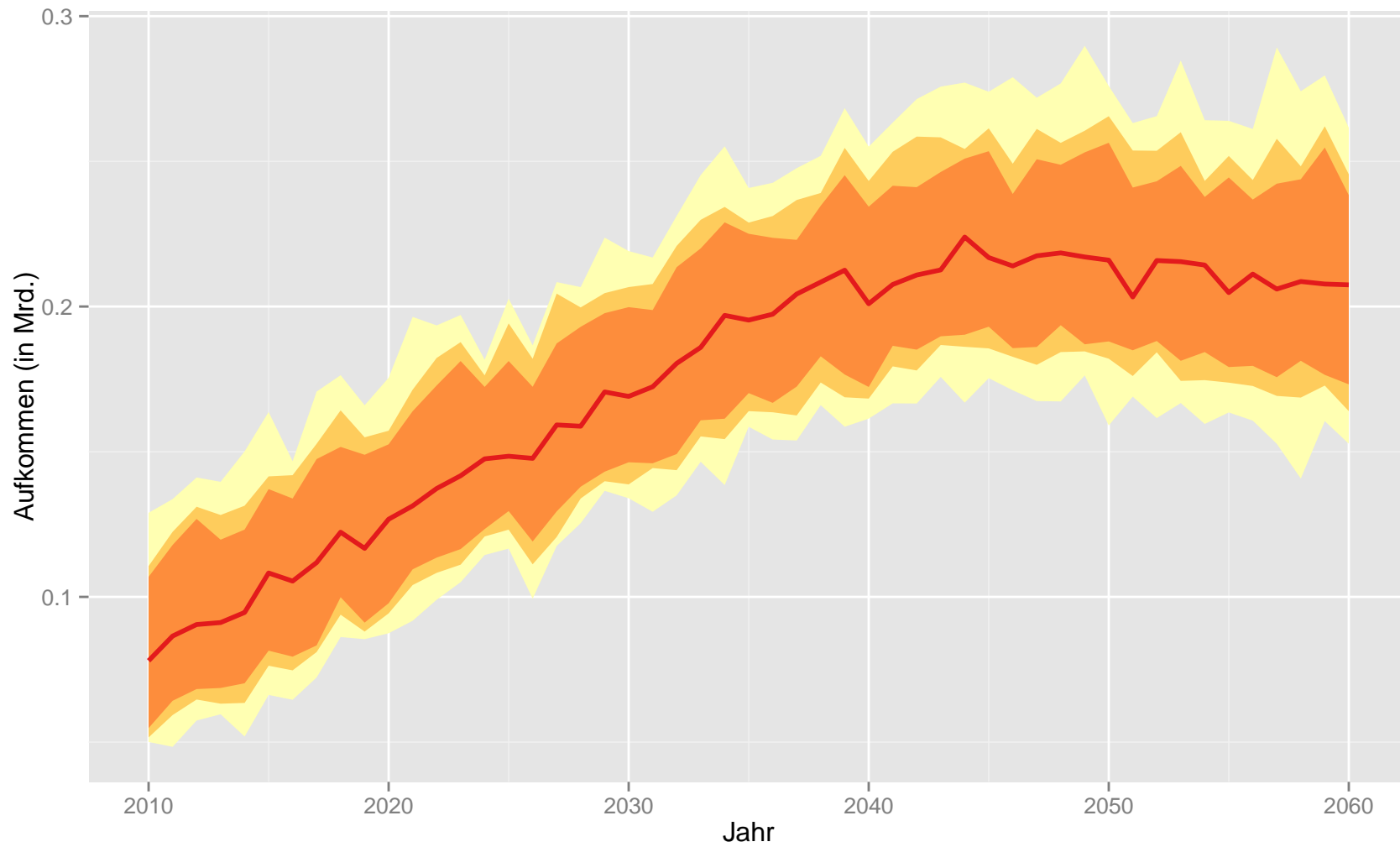


Abbildung 13: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €200.000, 2% (proportional)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 16: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB €200.000, 5% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,13	0,13	0,14	0,20	0,27	0,28	0,32
2011	0,12	0,15	0,16	0,22	0,29	0,31	0,33
2012	0,14	0,16	0,17	0,23	0,32	0,33	0,35
2013	0,15	0,16	0,17	0,23	0,30	0,32	0,35
2014	0,13	0,16	0,18	0,24	0,31	0,33	0,38
2015	0,17	0,19	0,20	0,27	0,34	0,35	0,41
2016	0,16	0,19	0,20	0,26	0,33	0,35	0,37
2017	0,18	0,20	0,21	0,28	0,37	0,38	0,43
2018	0,22	0,23	0,25	0,31	0,38	0,41	0,44
2019	0,21	0,22	0,23	0,29	0,37	0,39	0,41
2020	0,22	0,24	0,24	0,32	0,38	0,39	0,44
2021	0,23	0,26	0,27	0,33	0,41	0,43	0,49
2022	0,25	0,27	0,28	0,34	0,43	0,46	0,48
2023	0,26	0,28	0,29	0,35	0,45	0,47	0,49
2024	0,29	0,30	0,31	0,37	0,43	0,44	0,45
2025	0,29	0,31	0,32	0,37	0,45	0,49	0,51
2026	0,25	0,28	0,30	0,37	0,43	0,46	0,47
2027	0,29	0,30	0,32	0,40	0,47	0,51	0,52
2028	0,31	0,33	0,34	0,40	0,48	0,50	0,52
2029	0,34	0,35	0,36	0,43	0,49	0,51	0,56
2030	0,33	0,35	0,37	0,42	0,50	0,52	0,55
2031	0,32	0,36	0,37	0,43	0,50	0,52	0,54
2032	0,34	0,36	0,37	0,45	0,53	0,55	0,58
2033	0,37	0,39	0,40	0,46	0,55	0,57	0,61
2034	0,35	0,39	0,40	0,49	0,57	0,59	0,64
2035	0,40	0,41	0,43	0,49	0,56	0,57	0,60
2036	0,39	0,41	0,42	0,49	0,56	0,58	0,61
2037	0,38	0,41	0,43	0,51	0,56	0,59	0,62
2038	0,42	0,43	0,46	0,52	0,59	0,60	0,63
2039	0,40	0,42	0,44	0,53	0,61	0,64	0,67
2040	0,40	0,42	0,43	0,50	0,59	0,61	0,64
2041	0,42	0,45	0,47	0,52	0,60	0,63	0,66
2042	0,42	0,44	0,46	0,53	0,60	0,65	0,68
2043	0,44	0,47	0,47	0,53	0,62	0,65	0,69
2044	0,42	0,47	0,48	0,56	0,63	0,64	0,69
2045	0,44	0,46	0,48	0,54	0,63	0,65	0,68
2046	0,43	0,46	0,46	0,53	0,60	0,62	0,70
2047	0,42	0,45	0,47	0,54	0,63	0,65	0,68
2048	0,42	0,46	0,48	0,55	0,62	0,64	0,69
2049	0,44	0,46	0,47	0,54	0,63	0,65	0,72
2050	0,40	0,46	0,47	0,54	0,64	0,66	0,69
2051	0,42	0,44	0,46	0,51	0,60	0,63	0,66
2052	0,40	0,46	0,47	0,54	0,61	0,63	0,66
2053	0,42	0,44	0,45	0,54	0,62	0,65	0,71
2054	0,40	0,44	0,46	0,54	0,59	0,61	0,66
2055	0,41	0,43	0,45	0,51	0,61	0,63	0,66
2056	0,40	0,43	0,45	0,53	0,59	0,61	0,65
2057	0,38	0,42	0,44	0,52	0,61	0,64	0,72
2058	0,35	0,42	0,45	0,52	0,61	0,62	0,69
2059	0,40	0,43	0,44	0,52	0,64	0,66	0,70
2060	0,38	0,41	0,43	0,52	0,60	0,61	0,65

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

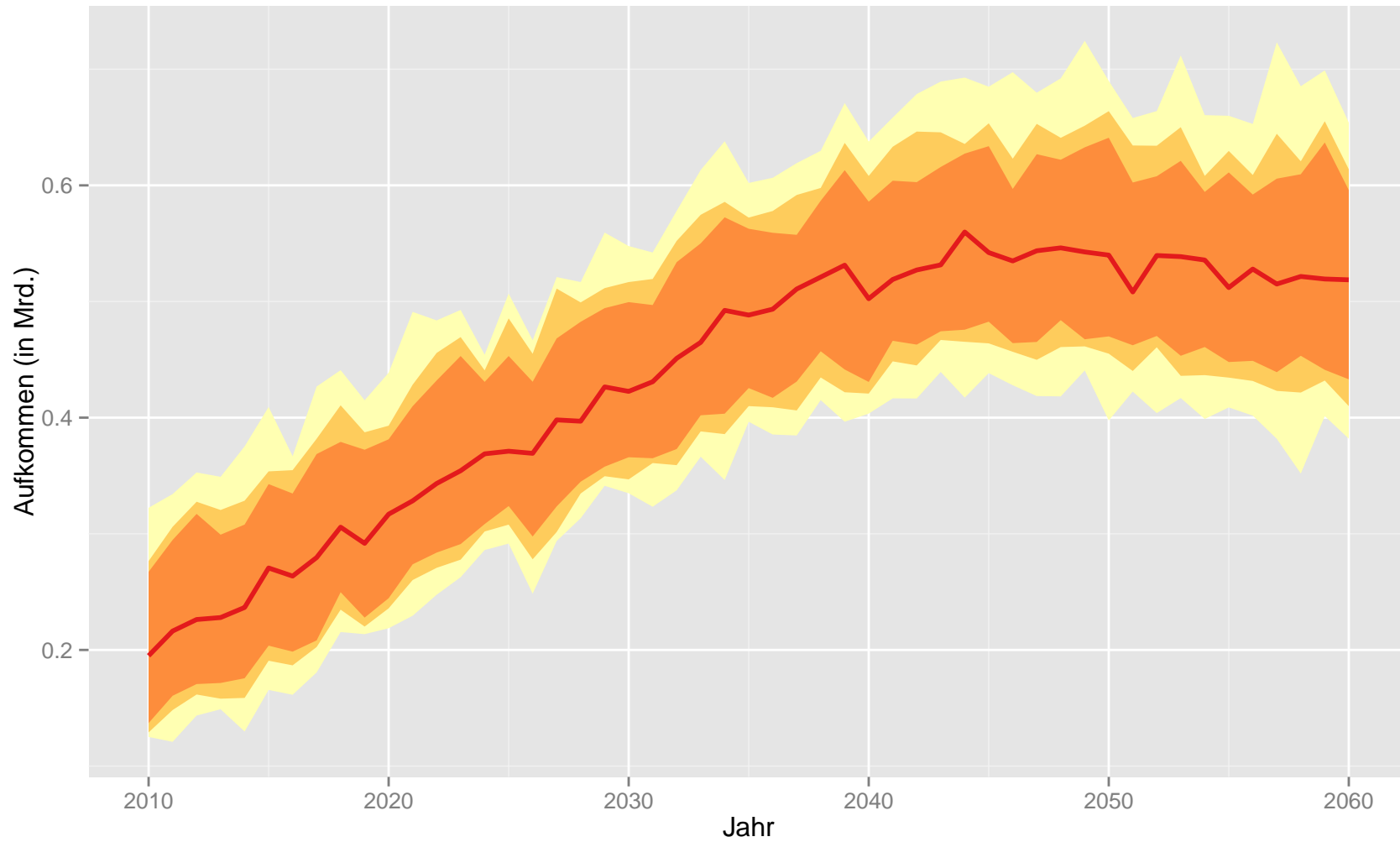


Abbildung 14: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €200.000, 5% (proportional)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 17: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 10% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,25	0,26	0,27	0,39	0,53	0,55	0,64
2011	0,24	0,30	0,32	0,43	0,59	0,61	0,67
2012	0,29	0,32	0,34	0,45	0,63	0,66	0,71
2013	0,30	0,32	0,34	0,46	0,60	0,64	0,70
2014	0,26	0,32	0,35	0,47	0,62	0,66	0,75
2015	0,33	0,38	0,41	0,54	0,69	0,71	0,82
2016	0,32	0,37	0,40	0,53	0,67	0,71	0,73
2017	0,36	0,41	0,42	0,56	0,74	0,76	0,85
2018	0,43	0,47	0,50	0,61	0,76	0,82	0,88
2019	0,43	0,44	0,46	0,58	0,74	0,77	0,83
2020	0,44	0,47	0,49	0,63	0,76	0,79	0,88
2021	0,46	0,52	0,55	0,66	0,82	0,86	0,98
2022	0,50	0,54	0,57	0,69	0,86	0,91	0,97
2023	0,53	0,56	0,58	0,71	0,91	0,94	0,99
2024	0,57	0,60	0,62	0,74	0,86	0,88	0,91
2025	0,58	0,62	0,65	0,74	0,91	0,97	1,01
2026	0,50	0,56	0,60	0,74	0,86	0,91	0,93
2027	0,59	0,60	0,65	0,80	0,94	1,02	1,04
2028	0,63	0,67	0,69	0,79	0,97	1,00	1,03
2029	0,68	0,70	0,72	0,85	0,99	1,02	1,12
2030	0,67	0,69	0,73	0,85	1,00	1,03	1,10
2031	0,65	0,72	0,73	0,86	0,99	1,04	1,08
2032	0,67	0,72	0,75	0,90	1,07	1,10	1,16
2033	0,73	0,78	0,80	0,93	1,10	1,15	1,23
2034	0,69	0,77	0,81	0,98	1,14	1,17	1,28
2035	0,79	0,82	0,85	0,98	1,13	1,14	1,20
2036	0,77	0,82	0,83	0,99	1,12	1,16	1,21
2037	0,77	0,81	0,86	1,02	1,11	1,18	1,24
2038	0,83	0,87	0,91	1,04	1,17	1,20	1,26
2039	0,79	0,84	0,88	1,06	1,23	1,27	1,34
2040	0,81	0,84	0,86	1,00	1,17	1,22	1,28
2041	0,83	0,90	0,93	1,04	1,21	1,27	1,32
2042	0,83	0,89	0,93	1,05	1,21	1,29	1,36
2043	0,88	0,93	0,95	1,06	1,23	1,29	1,38
2044	0,83	0,93	0,95	1,12	1,25	1,27	1,39
2045	0,88	0,93	0,97	1,08	1,27	1,31	1,37
2046	0,86	0,91	0,93	1,07	1,19	1,25	1,39
2047	0,84	0,90	0,93	1,09	1,25	1,31	1,36
2048	0,84	0,92	0,97	1,09	1,24	1,28	1,38
2049	0,88	0,92	0,93	1,09	1,27	1,30	1,45
2050	0,80	0,91	0,94	1,08	1,28	1,33	1,38
2051	0,84	0,88	0,92	1,02	1,20	1,27	1,32
2052	0,81	0,92	0,94	1,08	1,22	1,27	1,33
2053	0,83	0,87	0,91	1,08	1,24	1,30	1,42
2054	0,80	0,87	0,92	1,07	1,19	1,22	1,32
2055	0,82	0,87	0,90	1,02	1,22	1,26	1,32
2056	0,80	0,86	0,90	1,06	1,18	1,22	1,31
2057	0,76	0,85	0,88	1,03	1,21	1,29	1,45
2058	0,70	0,84	0,91	1,04	1,22	1,24	1,37
2059	0,80	0,86	0,88	1,04	1,27	1,31	1,40
2060	0,76	0,82	0,87	1,04	1,19	1,23	1,31

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

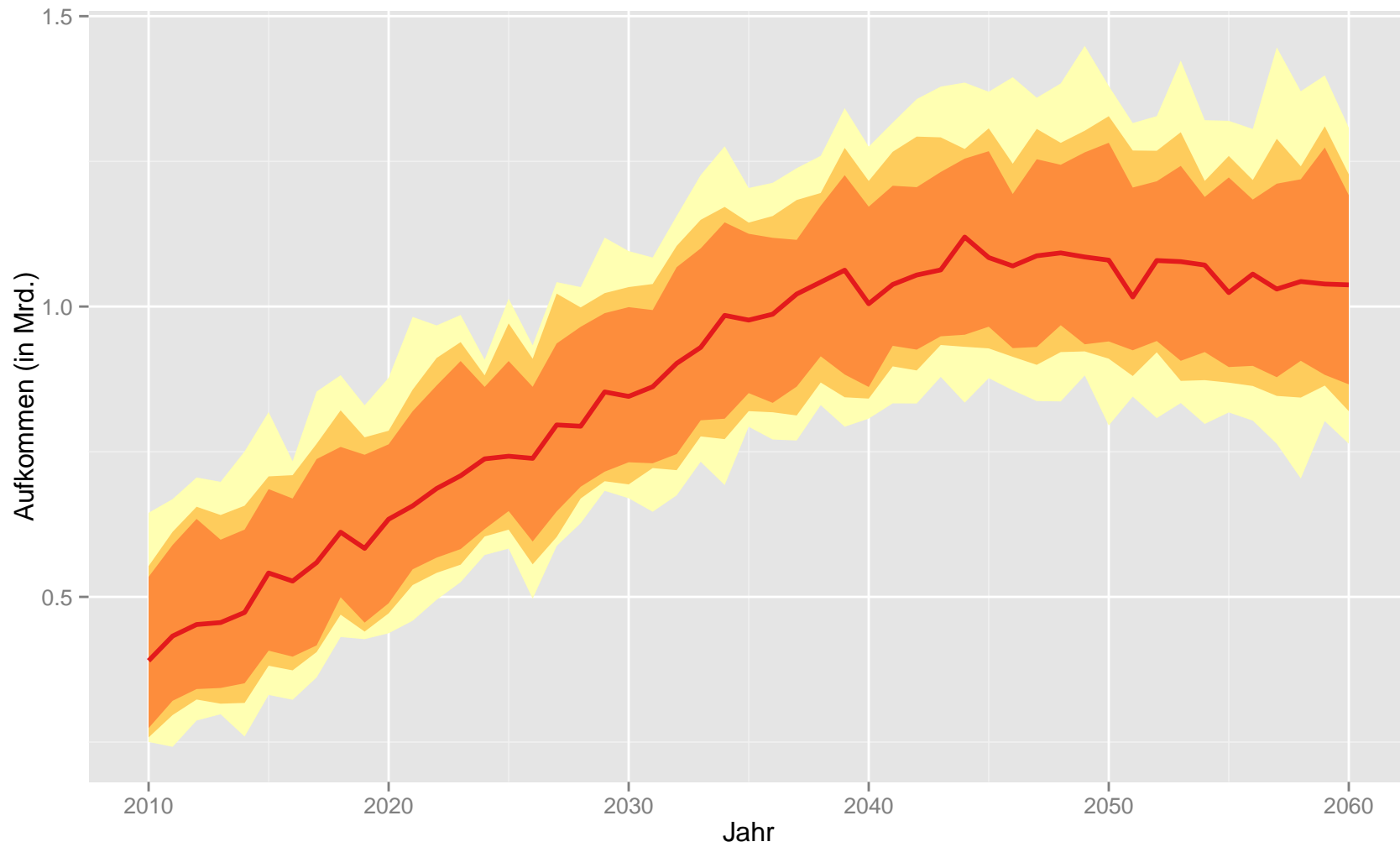


Abbildung 15: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €200.000, 10% (proportional)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

4.3 FB: €200.000 — Progressiver Steuersatz

Im Unterschied zu vorangegangenen Simulationen, wird in diesem Abschnitt das Aufkommen aus einer progressiven Besteuerung von Vermögensübertragungen untersucht. Die Grenzsteuersätze erhöhen sich nach einem allgemeinen Freibetrag von €200.000 in Stufen von €50.000 um jeweils 2,5% bis zu einem maximalen Grenzsteuersatz von 25% bzw. 30%.

Tabelle 18: Überblick Tarif— FB €200.000, 2,5% bis 25% bzw. 30% (progressiv)

Von	Bis	Grenzsteuersatz
€0	€200.000	0%
€200.001	€250.000	2,5%
€250.001	€300.000	5%
€300.001	€350.000	7,5%
€350.001	€400.000	10%
€400.001	€450.000	12,5%
€450.001	€500.000	15%
€500.001	€550.000	17,5%
€550.001	€600.000	20%
€600.001	€650.000	22,5%
€650.001	∞	25%
€650.001	€700.000	25%
€700.001	€750.000	27,5%
€750.001	∞	30%

Die Zahl der Steuerfälle ist mit dem Freibetrag von €200.000 gleich wie in Tab. 12.

Ergebnisse auf einen Blick

- Durch den progressiven Steuersatz kann im Vergleich zur ersten Variante (FB €100.000, proportional 10%) trotz einem deutlich höheren Steuerfreibetrag ein größeres Auskommen erzielt werden.
- Der Großteils des Aufkommens wird durch die wohlhabendsten Haushalten geleistet, deren Vermögen zu einem großen Teil mit einem Satz von 25% bzw. 30% besteuert wird.
- Das oberste Prozent der Erbfälle würde knapp unter 60% des gesamten Aufkommens leisten.
- Im Grenzbelastung steigt progressiv an und beträgt im obersten Prozent im Durchschnitt 20% bzw. 25% (siehe Abbildung 16 und 17).
- Bei einem maximalen Steuersatz von 25% wäre ein Aufkommen von €550 Mio. bis zu €1,2 Mrd. zu erwarten.
- Eine Anhebung des maximalen Steuersatzes auf 30% würde das Aufkommen darüber hinaus um etwa 15% auf durchschnittlich €1,3 Mrd. erhöhen.

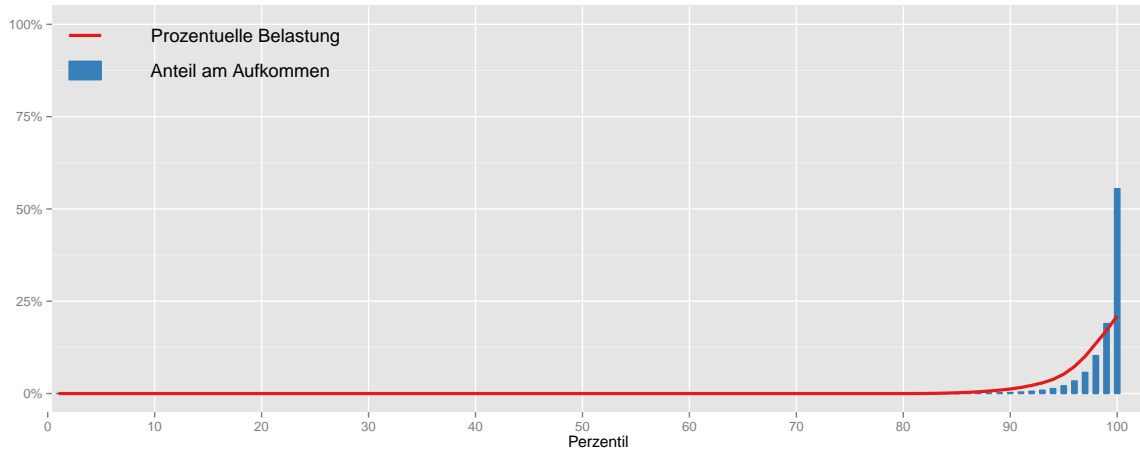


Abbildung 16: Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 2,5% bis 25% (progressiv)

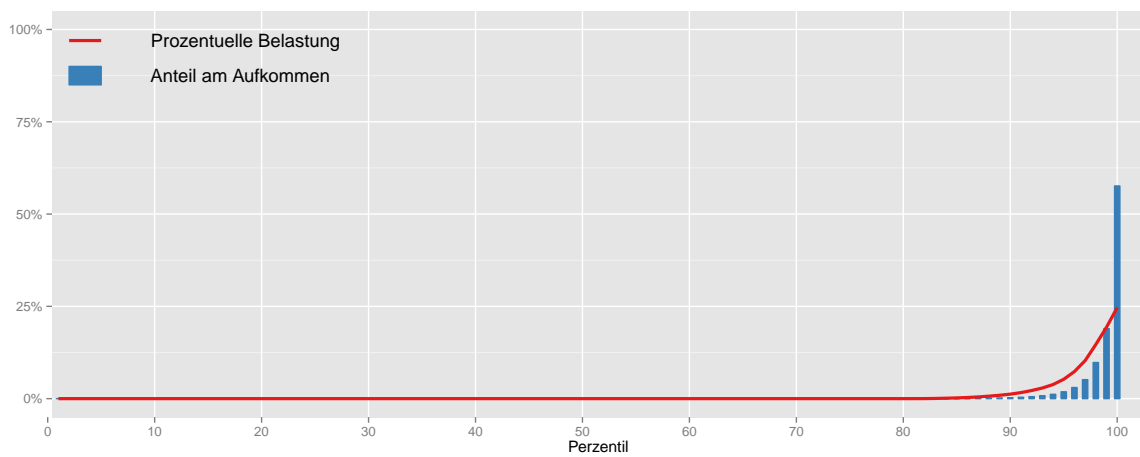


Abbildung 17: Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 2,5% bis 30% (progressiv)

Tabelle 19: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,36	0,39	0,42	0,69	1,05	1,08	1,31
2011	0,35	0,46	0,51	0,76	1,15	1,22	1,32
2012	0,44	0,51	0,55	0,82	1,22	1,29	1,41
2013	0,44	0,48	0,54	0,81	1,14	1,23	1,39
2014	0,36	0,48	0,54	0,84	1,18	1,25	1,46
2015	0,50	0,60	0,66	0,97	1,30	1,37	1,63
2016	0,46	0,57	0,63	0,92	1,28	1,34	1,49
2017	0,57	0,62	0,69	0,98	1,42	1,47	1,71
2018	0,69	0,74	0,83	1,10	1,44	1,62	1,74
2019	0,67	0,69	0,75	1,02	1,38	1,49	1,59
2020	0,69	0,75	0,78	1,13	1,44	1,48	1,69
2021	0,75	0,85	0,92	1,19	1,58	1,65	1,92
2022	0,78	0,89	0,97	1,24	1,64	1,75	1,91
2023	0,91	0,91	0,97	1,28	1,68	1,79	1,91
2024	0,95	1,01	1,04	1,32	1,58	1,66	1,71
2025	0,94	1,04	1,10	1,33	1,68	1,87	1,97
2026	0,79	0,90	0,98	1,33	1,61	1,69	1,72
2027	0,94	0,98	1,08	1,41	1,74	1,92	2,02
2028	1,00	1,13	1,18	1,42	1,79	1,89	1,95
2029	1,13	1,16	1,19	1,50	1,83	1,92	2,10
2030	1,07	1,17	1,22	1,49	1,84	1,90	2,05
2031	1,05	1,18	1,21	1,53	1,80	1,95	2,01
2032	1,08	1,17	1,21	1,59	1,97	2,08	2,16
2033	1,16	1,30	1,36	1,64	2,03	2,14	2,28
2034	1,09	1,25	1,32	1,72	2,09	2,19	2,39
2035	1,29	1,35	1,42	1,69	2,05	2,09	2,26
2036	1,28	1,34	1,39	1,72	2,06	2,10	2,20
2037	1,18	1,33	1,44	1,78	2,02	2,11	2,27
2038	1,32	1,42	1,50	1,81	2,13	2,19	2,27
2039	1,24	1,31	1,43	1,86	2,23	2,30	2,54
2040	1,28	1,32	1,38	1,74	2,08	2,22	2,36
2041	1,30	1,43	1,55	1,76	2,15	2,31	2,42
2042	1,33	1,43	1,50	1,80	2,17	2,38	2,54
2043	1,35	1,51	1,56	1,82	2,19	2,28	2,58
2044	1,28	1,50	1,55	1,92	2,24	2,29	2,54
2045	1,41	1,49	1,58	1,83	2,23	2,37	2,46
2046	1,44	1,49	1,53	1,82	2,13	2,26	2,61
2047	1,31	1,47	1,50	1,87	2,27	2,43	2,50
2048	1,29	1,53	1,61	1,88	2,22	2,33	2,56
2049	1,41	1,51	1,55	1,88	2,27	2,32	2,74
2050	1,26	1,52	1,56	1,89	2,36	2,43	2,58
2051	1,37	1,45	1,53	1,76	2,22	2,37	2,45
2052	1,35	1,56	1,59	1,92	2,27	2,36	2,48
2053	1,32	1,47	1,50	1,90	2,34	2,44	2,75
2054	1,26	1,48	1,57	1,87	2,19	2,23	2,52
2055	1,33	1,46	1,53	1,85	2,30	2,41	2,52
2056	1,36	1,40	1,54	1,91	2,22	2,27	2,55
2057	1,30	1,44	1,50	1,87	2,29	2,47	2,83
2058	1,18	1,46	1,59	1,91	2,29	2,41	2,64
2059	1,34	1,45	1,53	1,91	2,46	2,51	2,75
2060	1,28	1,42	1,53	1,91	2,30	2,42	2,52

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

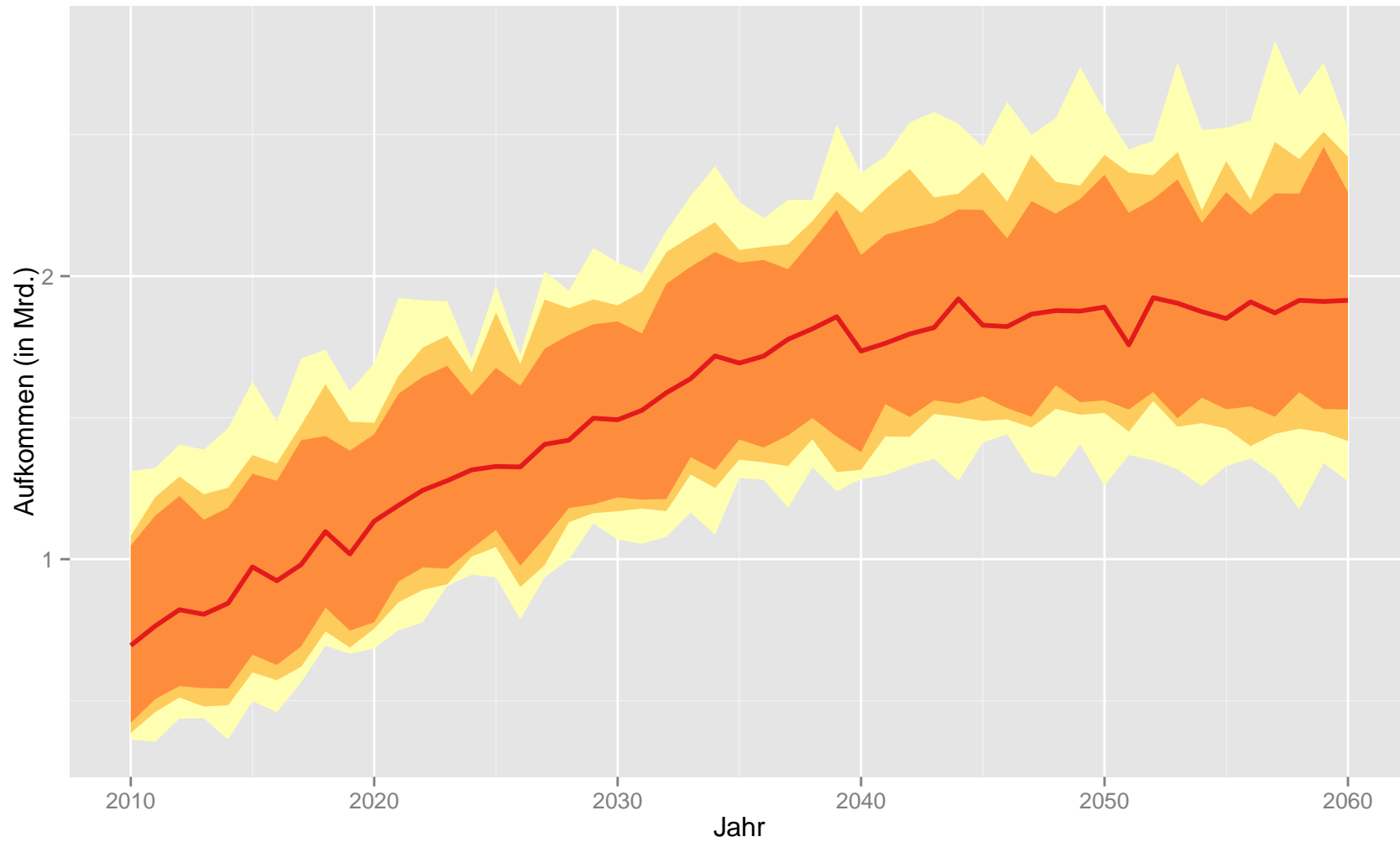


Abbildung 18: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €200.000, 2,5–25% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 20: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 2,5–30% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,40	0,43	0,48	0,79	1,22	1,26	1,53
2011	0,39	0,52	0,57	0,87	1,33	1,42	1,53
2012	0,49	0,57	0,62	0,94	1,42	1,50	1,63
2013	0,48	0,54	0,61	0,92	1,32	1,42	1,61
2014	0,40	0,54	0,61	0,96	1,37	1,46	1,69
2015	0,55	0,67	0,75	1,11	1,51	1,59	1,89
2016	0,51	0,64	0,70	1,05	1,47	1,55	1,73
2017	0,63	0,69	0,77	1,12	1,64	1,71	1,98
2018	0,78	0,83	0,93	1,25	1,66	1,86	2,02
2019	0,74	0,78	0,84	1,16	1,58	1,70	1,84
2020	0,77	0,84	0,87	1,29	1,66	1,70	1,95
2021	0,84	0,96	1,04	1,35	1,83	1,91	2,22
2022	0,87	1,00	1,10	1,42	1,89	2,01	2,21
2023	1,02	1,03	1,10	1,46	1,92	2,05	2,21
2024	1,06	1,14	1,18	1,50	1,81	1,90	1,97
2025	1,04	1,18	1,24	1,52	1,92	2,16	2,26
2026	0,88	1,01	1,10	1,52	1,85	1,94	1,97
2027	1,04	1,10	1,21	1,59	2,00	2,20	2,32
2028	1,11	1,28	1,33	1,61	2,06	2,16	2,23
2029	1,26	1,31	1,34	1,70	2,09	2,21	2,40
2030	1,20	1,32	1,36	1,70	2,10	2,17	2,35
2031	1,17	1,32	1,36	1,73	2,06	2,23	2,32
2032	1,21	1,32	1,35	1,81	2,26	2,39	2,47
2033	1,31	1,46	1,53	1,86	2,34	2,44	2,61
2034	1,21	1,40	1,48	1,95	2,37	2,51	2,75
2035	1,44	1,51	1,60	1,93	2,34	2,39	2,60
2036	1,43	1,51	1,56	1,95	2,34	2,40	2,53
2037	1,30	1,50	1,62	2,02	2,32	2,40	2,59
2038	1,48	1,60	1,68	2,06	2,42	2,51	2,59
2039	1,39	1,46	1,61	2,11	2,56	2,62	2,91
2040	1,43	1,47	1,54	1,96	2,36	2,54	2,71
2041	1,45	1,60	1,74	2,00	2,44	2,63	2,77
2042	1,49	1,61	1,69	2,05	2,47	2,71	2,92
2043	1,50	1,69	1,76	2,05	2,50	2,59	2,97
2044	1,41	1,68	1,74	2,17	2,55	2,61	2,90
2045	1,58	1,66	1,76	2,07	2,54	2,71	2,80
2046	1,63	1,68	1,72	2,07	2,43	2,59	3,00
2047	1,45	1,63	1,68	2,12	2,58	2,79	2,85
2048	1,43	1,72	1,82	2,12	2,53	2,67	2,93
2049	1,58	1,69	1,74	2,12	2,60	2,65	3,14
2050	1,42	1,71	1,75	2,14	2,69	2,78	2,97
2051	1,53	1,63	1,72	1,98	2,54	2,72	2,80
2052	1,51	1,75	1,79	2,19	2,61	2,70	2,84
2053	1,47	1,64	1,68	2,16	2,68	2,80	3,18
2054	1,40	1,67	1,77	2,13	2,50	2,56	2,89
2055	1,49	1,65	1,74	2,11	2,63	2,77	2,90
2056	1,52	1,56	1,73	2,17	2,54	2,59	2,94
2057	1,46	1,63	1,69	2,13	2,65	2,85	3,26
2058	1,32	1,65	1,80	2,19	2,63	2,78	3,04
2059	1,50	1,62	1,72	2,19	2,82	2,89	3,18
2060	1,43	1,60	1,73	2,18	2,65	2,78	2,92

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

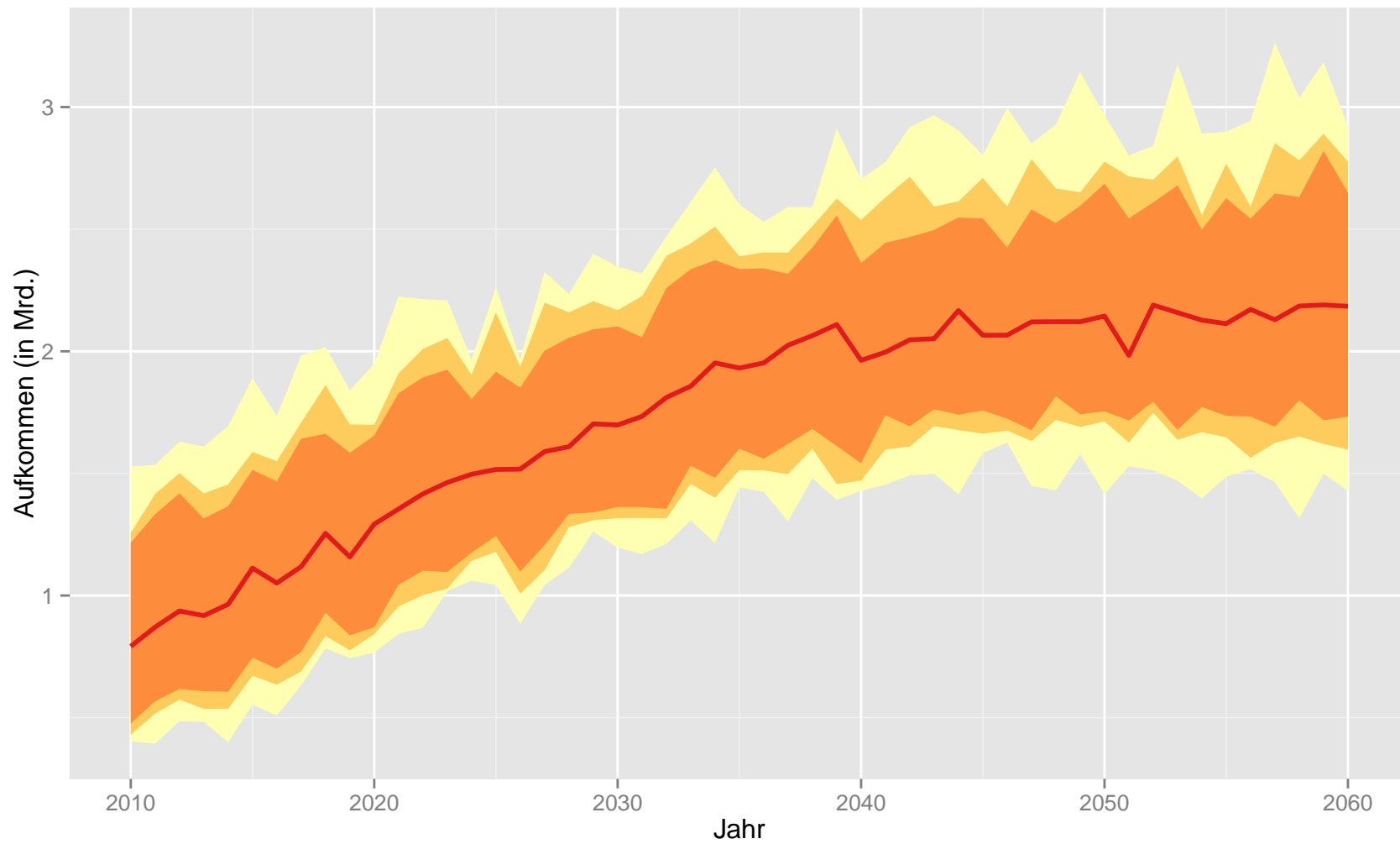


Abbildung 19: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €200.000, 2,5–30% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

4.4 FB: € 250.000 — Progressiver Steuersatz

Dieser Vorschlag ist stark an dem Vorangegangenen angelehnt, der Steuerfreibetrag ist allerdings auf € 250.000 erhöht worden.

Tabelle 21: Überblick Tarif— FB € 250.000, 2,5% bis 25% bzw. 30% (progressiv)

Von	Bis	Grenzsteuersatz
€ 0	€ 250.000	0%
€ 250.001	€ 300.000	2,5%
€ 300.001	€ 350.000	5%
€ 350.001	€ 400.000	7,5%
€ 400.001	€ 450.000	10%
€ 450.001	€ 500.000	12,5%
€ 500.001	€ 550.000	15%
€ 550.001	€ 600.000	17,5%
€ 600.001	€ 650.000	20%
€ 650.001	€ 700.000	22,5%
€ 700.001	∞	25%
€ 700.001	€ 750.000	25%
€ 750.001	€ 800.000	27,5%
€ 800.001	∞	30%

Ergebnisse auf einen Blick

- Die Ergebnisse unterscheiden sich nur marginal von dem Vorschlag der progressiven Besteuerung ab einem Freibetrag von € 200.000.
- Es wären in etwa die oberen 10% der Erbfälle von einer Besteuerung ab einem Freibetrag von € 250.000 betroffen (siehe Abbildung 20 und 21).
- Das Aufkommen sinkt in den beiden Grenzsteuersatzvarianten um jeweils € 100 Mio. auf € 1,04 Mrd. bzw. € 1,2 Mrd.

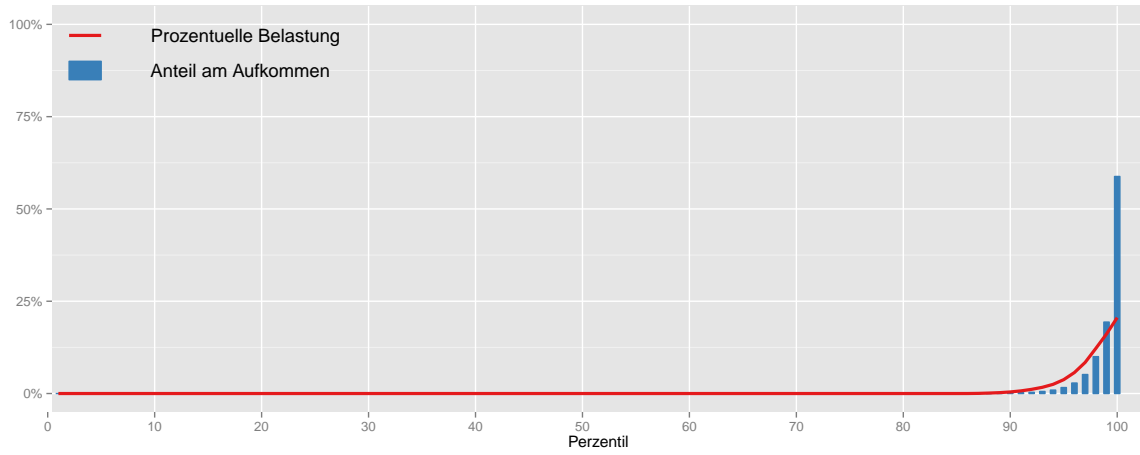


Abbildung 20: Formelle Steuerlast — 2x FB € 250.000, 2,5% bis 25% (progressiv)

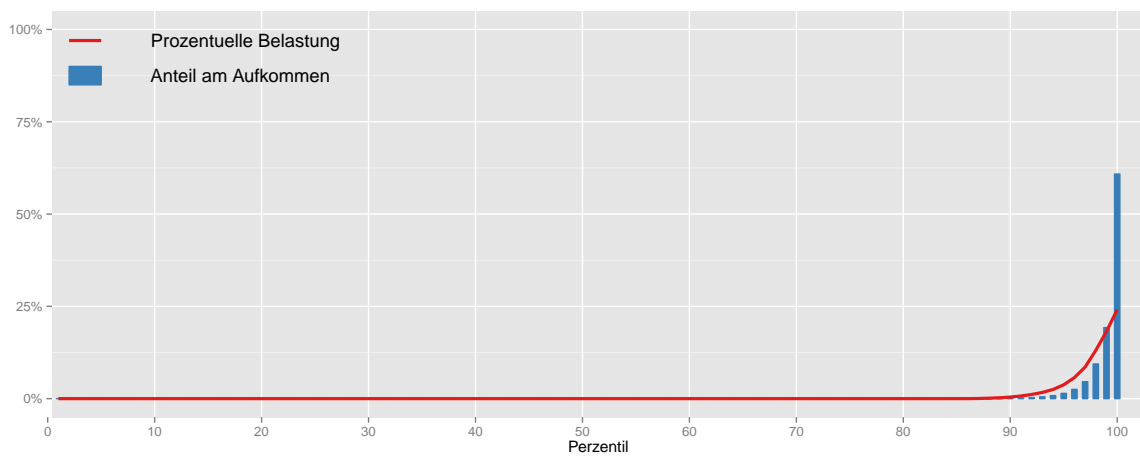


Abbildung 21: Formelle Steuerlast — 2x FB € 250.000, 2,5% bis 30% (progressiv)

Tabelle 22: Steuerfälle – 2x FB €250.000

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	3.002	3.117	3.237	3.583	3.954	4.036	4.238
2011	3.100	3.352	3.437	3.886	4.271	4.322	4.403
2012	3.402	3.535	3.663	4.130	4.597	4.703	4.901
2013	3.629	3.728	3.859	4.320	4.847	4.920	5.094
2014	3.673	3.917	4.049	4.442	5.015	5.116	5.246
2015	4.149	4.304	4.466	4.969	5.433	5.623	5.990
2016	4.404	4.563	4.682	5.012	5.542	5.767	6.006
2017	4.301	4.492	4.697	5.302	5.757	5.856	6.092
2018	4.524	4.916	5.000	5.567	6.120	6.275	6.491
2019	4.856	5.001	5.130	5.741	6.250	6.352	6.603
2020	5.109	5.221	5.411	5.905	6.452	6.526	6.596
2021	5.073	5.370	5.584	6.062	6.636	6.887	7.140
2022	5.418	5.475	5.639	6.222	6.872	6.955	7.373
2023	5.499	5.869	5.953	6.552	7.208	7.310	7.541
2024	5.894	6.157	6.331	6.824	7.345	7.432	7.671
2025	5.988	6.218	6.327	6.920	7.525	7.691	7.957
2026	5.933	6.186	6.374	6.867	7.606	7.743	7.876
2027	6.209	6.547	6.722	7.332	7.780	7.835	8.314
2028	6.512	6.913	7.003	7.594	8.157	8.228	8.626
2029	6.960	7.263	7.398	8.005	8.651	8.715	8.931
2030	6.910	7.429	7.465	7.920	8.524	8.841	9.396
2031	7.243	7.438	7.624	8.152	8.838	8.905	9.001
2032	7.419	7.635	7.769	8.376	8.973	9.082	9.508
2033	7.822	8.043	8.236	8.882	9.370	9.683	9.906
2034	8.008	8.107	8.317	9.149	9.901	10.087	10.607
2035	8.153	8.441	8.594	9.307	9.772	9.948	10.134
2036	8.386	8.659	8.815	9.444	10.073	10.268	10.523
2037	8.441	8.601	8.781	9.523	10.125	10.316	10.491
2038	8.554	8.767	9.093	9.833	10.615	10.859	11.057
2039	9.118	9.392	9.482	10.114	10.849	11.123	11.227
2040	9.067	9.276	9.454	10.083	10.832	10.976	11.246
2041	9.069	9.203	9.439	10.250	10.964	11.132	11.390
2042	9.101	9.412	9.512	10.164	10.781	10.971	11.502
2043	9.200	9.662	9.839	10.460	11.219	11.411	11.849
2044	9.432	9.790	10.153	10.834	11.390	11.567	11.883
2045	9.487	9.607	9.958	10.756	11.485	11.696	12.247
2046	8.808	9.565	9.767	10.548	11.073	11.253	11.515
2047	9.247	9.548	9.612	10.339	11.121	11.205	11.757
2048	9.314	9.516	9.601	10.336	11.048	11.337	11.942
2049	9.109	9.508	9.712	10.570	11.120	11.437	11.869
2050	8.903	9.234	9.371	10.093	10.724	11.025	11.315
2051	8.830	9.063	9.197	9.779	10.480	10.686	11.414
2052	8.396	8.688	8.867	9.551	10.414	10.499	10.732
2053	8.541	8.761	9.014	9.617	10.222	10.380	10.568
2054	8.698	8.845	8.966	9.520	10.318	10.497	10.866
2055	8.160	8.323	8.539	9.141	9.828	9.992	10.308
2056	8.161	8.246	8.331	9.091	9.559	9.743	10.275
2057	7.583	7.863	8.145	8.850	9.433	9.604	10.105
2058	7.679	7.921	8.015	8.746	9.553	9.658	9.869
2059	7.595	7.852	8.000	8.690	9.361	9.462	9.798
2060	7.375	7.586	7.691	8.189	8.975	9.179	9.391

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

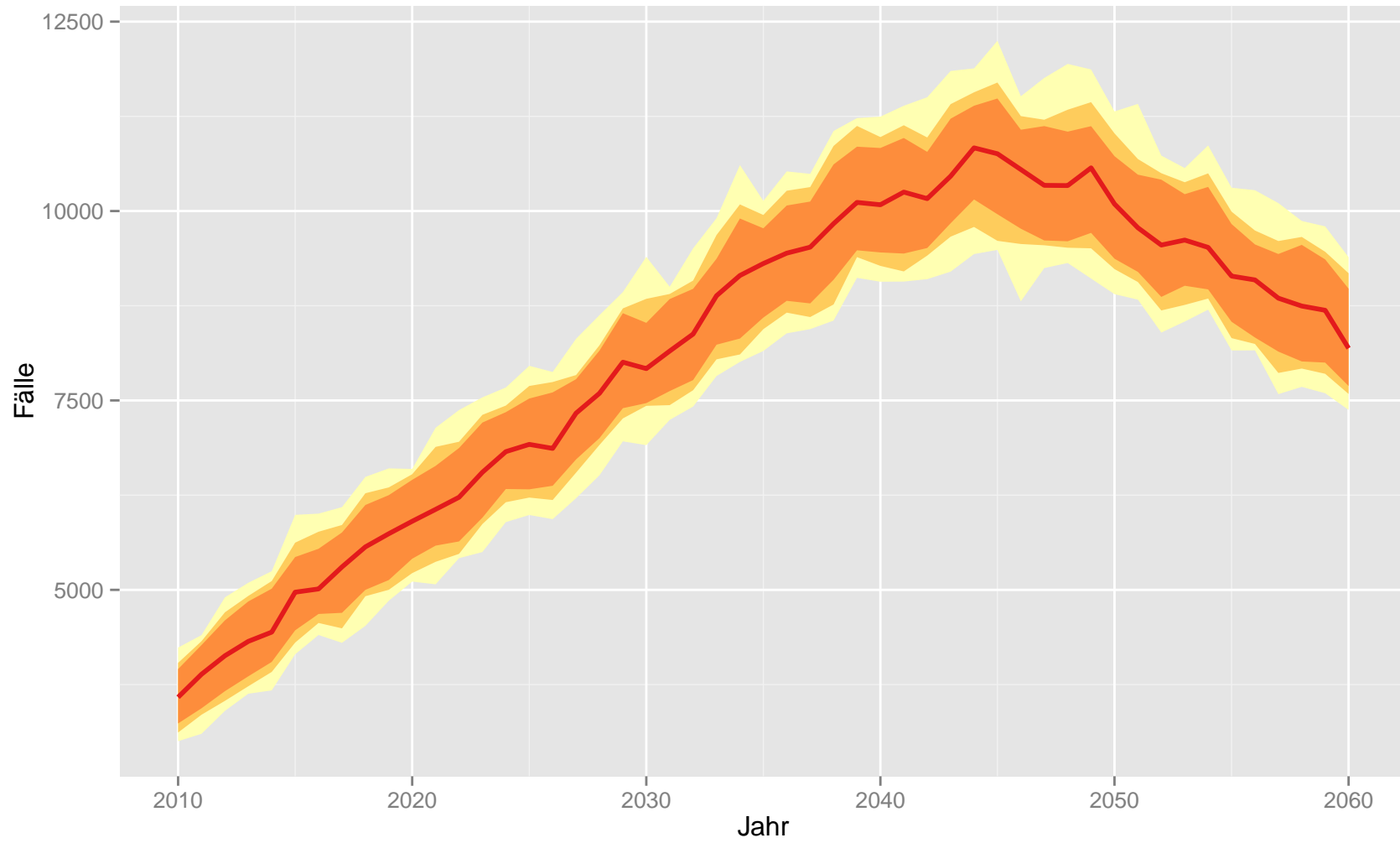


Abbildung 22: Steuerfälle — 2x FB € 250.000

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 23: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 250.000, 2,5–25% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,32	0,34	0,38	0,65	1,00	1,03	1,26
2011	0,31	0,41	0,46	0,71	1,09	1,16	1,26
2012	0,39	0,46	0,50	0,76	1,17	1,23	1,34
2013	0,39	0,43	0,49	0,75	1,08	1,16	1,33
2014	0,32	0,43	0,49	0,79	1,12	1,20	1,39
2015	0,44	0,54	0,60	0,91	1,24	1,30	1,56
2016	0,41	0,51	0,57	0,86	1,21	1,27	1,43
2017	0,51	0,55	0,62	0,91	1,35	1,41	1,63
2018	0,63	0,67	0,75	1,03	1,36	1,53	1,66
2019	0,60	0,63	0,68	0,94	1,30	1,40	1,51
2020	0,62	0,68	0,70	1,06	1,36	1,40	1,60
2021	0,68	0,77	0,85	1,11	1,50	1,57	1,83
2022	0,70	0,81	0,90	1,16	1,56	1,65	1,82
2023	0,82	0,84	0,89	1,20	1,58	1,69	1,82
2024	0,86	0,93	0,96	1,22	1,48	1,56	1,61
2025	0,85	0,96	1,01	1,24	1,57	1,77	1,86
2026	0,71	0,81	0,89	1,24	1,52	1,59	1,61
2027	0,84	0,90	0,98	1,29	1,64	1,81	1,91
2028	0,90	1,04	1,09	1,32	1,69	1,77	1,84
2029	1,02	1,06	1,09	1,39	1,71	1,81	1,97
2030	0,97	1,07	1,11	1,39	1,72	1,78	1,93
2031	0,95	1,07	1,11	1,42	1,69	1,82	1,90
2032	0,98	1,07	1,10	1,48	1,85	1,96	2,03
2033	1,06	1,18	1,25	1,52	1,92	2,00	2,14
2034	0,98	1,14	1,20	1,59	1,94	2,06	2,26
2035	1,17	1,22	1,30	1,57	1,91	1,95	2,13
2036	1,15	1,22	1,27	1,59	1,92	1,97	2,07
2037	1,05	1,21	1,32	1,65	1,90	1,97	2,13
2038	1,20	1,30	1,37	1,68	1,98	2,06	2,12
2039	1,12	1,17	1,31	1,72	2,09	2,15	2,39
2040	1,15	1,19	1,25	1,60	1,93	2,08	2,22
2041	1,18	1,29	1,41	1,63	2,00	2,15	2,27
2042	1,21	1,30	1,37	1,67	2,02	2,22	2,39
2043	1,21	1,37	1,43	1,67	2,04	2,12	2,43
2044	1,14	1,36	1,41	1,76	2,08	2,14	2,38
2045	1,27	1,35	1,42	1,68	2,09	2,22	2,29
2046	1,32	1,36	1,40	1,68	1,98	2,12	2,46
2047	1,17	1,32	1,36	1,73	2,11	2,28	2,34
2048	1,15	1,40	1,47	1,73	2,07	2,19	2,40
2049	1,28	1,37	1,41	1,73	2,12	2,17	2,58
2050	1,14	1,39	1,43	1,75	2,20	2,27	2,43
2051	1,24	1,32	1,39	1,62	2,09	2,23	2,30
2052	1,23	1,42	1,46	1,79	2,14	2,22	2,33
2053	1,19	1,33	1,36	1,76	2,20	2,30	2,62
2054	1,13	1,36	1,44	1,74	2,05	2,09	2,38
2055	1,21	1,34	1,41	1,73	2,16	2,28	2,39
2056	1,23	1,27	1,41	1,78	2,09	2,13	2,42
2057	1,19	1,32	1,38	1,75	2,18	2,34	2,69
2058	1,07	1,35	1,47	1,79	2,16	2,29	2,50
2059	1,22	1,32	1,40	1,80	2,32	2,38	2,62
2060	1,16	1,30	1,41	1,79	2,18	2,29	2,41

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

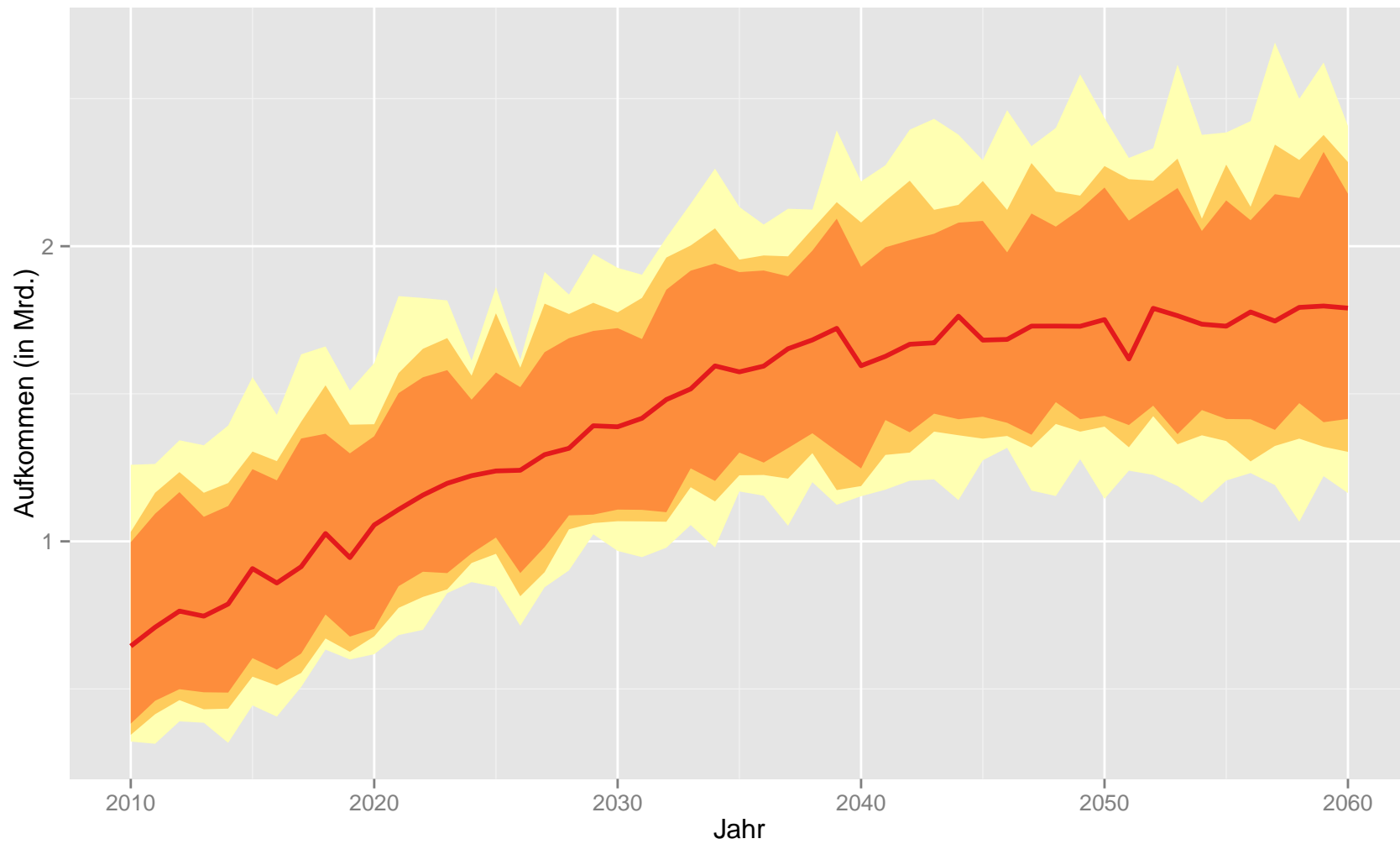


Abbildung 23: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €250.000, 2,5–25% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 24: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 250.000, 2,5–30% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,36	0,39	0,43	0,74	1,16	1,20	1,47
2011	0,35	0,47	0,52	0,81	1,27	1,36	1,47
2012	0,44	0,52	0,56	0,88	1,36	1,44	1,56
2013	0,43	0,48	0,55	0,86	1,26	1,35	1,54
2014	0,35	0,48	0,55	0,90	1,30	1,39	1,62
2015	0,50	0,61	0,68	1,04	1,45	1,51	1,81
2016	0,45	0,57	0,64	0,98	1,39	1,48	1,67
2017	0,57	0,62	0,69	1,05	1,56	1,63	1,90
2018	0,72	0,76	0,85	1,18	1,59	1,76	1,93
2019	0,67	0,71	0,76	1,08	1,49	1,60	1,75
2020	0,69	0,76	0,79	1,21	1,56	1,62	1,85
2021	0,77	0,88	0,96	1,27	1,73	1,82	2,12
2022	0,79	0,91	1,02	1,32	1,80	1,90	2,11
2023	0,93	0,95	1,01	1,37	1,83	1,96	2,11
2024	0,97	1,05	1,09	1,39	1,69	1,79	1,86
2025	0,95	1,08	1,15	1,42	1,80	2,05	2,15
2026	0,81	0,91	1,01	1,42	1,75	1,82	1,85
2027	0,95	1,01	1,12	1,47	1,89	2,08	2,21
2028	1,01	1,18	1,23	1,50	1,94	2,03	2,11
2029	1,15	1,20	1,23	1,59	1,96	2,08	2,26
2030	1,09	1,21	1,25	1,58	1,97	2,04	2,21
2031	1,05	1,20	1,25	1,61	1,93	2,09	2,20
2032	1,10	1,20	1,23	1,69	2,13	2,26	2,33
2033	1,19	1,33	1,41	1,73	2,20	2,29	2,46
2034	1,10	1,27	1,36	1,82	2,22	2,37	2,61
2035	1,31	1,38	1,47	1,78	2,19	2,24	2,46
2036	1,29	1,39	1,42	1,82	2,20	2,27	2,39
2037	1,17	1,37	1,49	1,89	2,17	2,24	2,43
2038	1,35	1,46	1,54	1,91	2,27	2,36	2,44
2039	1,27	1,31	1,48	1,96	2,40	2,46	2,75
2040	1,29	1,34	1,40	1,81	2,20	2,38	2,55
2041	1,32	1,45	1,59	1,85	2,28	2,46	2,61
2042	1,36	1,47	1,55	1,89	2,31	2,54	2,76
2043	1,34	1,54	1,62	1,90	2,34	2,43	2,79
2044	1,27	1,52	1,59	2,01	2,38	2,45	2,73
2045	1,42	1,52	1,59	1,90	2,38	2,55	2,62
2046	1,48	1,53	1,58	1,92	2,26	2,44	2,83
2047	1,31	1,48	1,54	1,96	2,41	2,62	2,68
2048	1,28	1,58	1,66	1,96	2,36	2,51	2,76
2049	1,44	1,54	1,59	1,96	2,43	2,49	2,97
2050	1,29	1,57	1,61	1,99	2,51	2,61	2,80
2051	1,39	1,48	1,57	1,83	2,39	2,56	2,64
2052	1,38	1,60	1,65	2,04	2,46	2,55	2,68
2053	1,33	1,49	1,54	2,01	2,52	2,64	3,02
2054	1,26	1,54	1,63	1,97	2,35	2,41	2,74
2055	1,35	1,52	1,61	1,98	2,47	2,62	2,75
2056	1,38	1,43	1,59	2,03	2,39	2,45	2,81
2057	1,35	1,49	1,55	2,00	2,52	2,71	3,11
2058	1,20	1,53	1,66	2,05	2,50	2,65	2,88
2059	1,37	1,48	1,58	2,06	2,67	2,74	3,04
2060	1,30	1,47	1,61	2,05	2,52	2,62	2,79

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

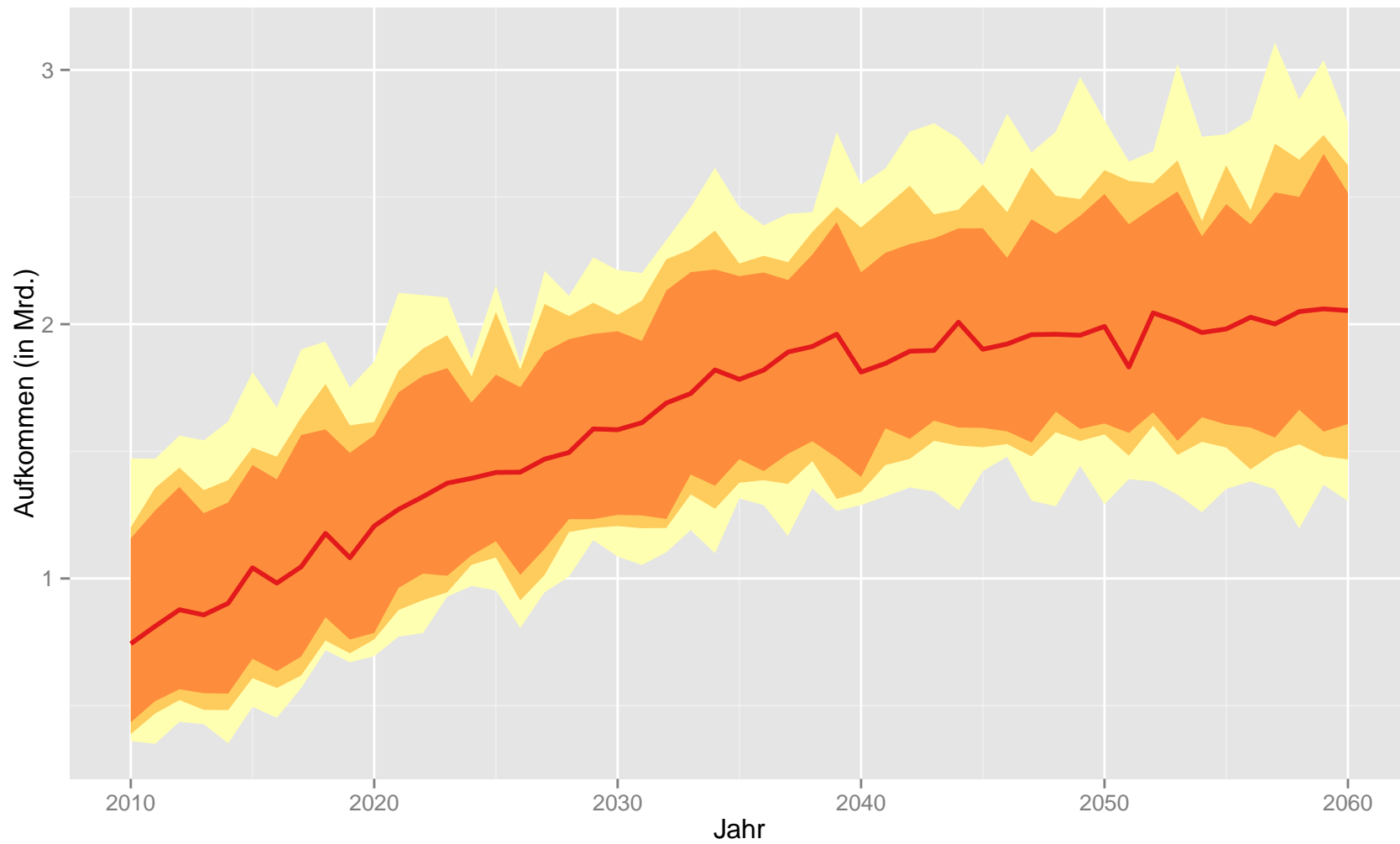


Abbildung 24: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €250.000, 2,5–30% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

4.5 FB: € 500.000 — Progressiver Steuersatz

Tabelle 25: Überblick Tarif— FB € 500.000, 2,5% bis 25% bzw. 30% (progressiv)

Von	Bis	Grenzsteuersatz
€ 0	€ 500.000	0%
€ 500.001	€ 550.000	2,5%
€ 550.001	€ 600.000	5%
€ 600.001	€ 650.000	7,5%
€ 650.001	€ 700.000	10%
€ 700.001	€ 750.000	12,5%
€ 750.001	€ 800.000	15%
€ 800.001	€ 850.000	17,5%
€ 850.001	€ 900.000	20%
€ 900.001	€ 950.000	22,5%
€ 950.001	∞	25%
€ 950.001	€ 1.000.000	25%
€ 1.000.001	€ 1.050.000	27,5%
€ 1.050.001	∞	30%

Ergebnisse auf einen Blick

- Bei einem Freibetrag von € 500.000 sinkt die Zahl der Steuerfälle auf 1.200 bis 3.500 ab.
- Zum Vergleich: Die Erbfälle bewegen sich im selben Zeitraum zwischen 32.000 und 65.000 (siehe Tabelle 8). Im Durchschnitt wären daher die obersten 5% der Erbfälle einer partiellen Besteuerung unterworfen (siehe Abbildung 25 und 26).
- Die durchschnittliche Steuerlast steigt bedingt durch die starke Konzentration der Vermögen an der Spitze selbst innerhalb der obersten 5% der Erbfälle stark an.
- Das oberste Prozent würde in etwa in der Höhe von 20% des vererbten Vermögen belastet, damit würden sie 75% des aggregierten Aufkommens leisten.
- Das Aufkommen sinkt im Vergleich zu den Steuerfällen weniger deutlich auf durchschnittlich € 770 Mio. bzw. € 900 Mio.. Dies verdeutlicht die besondere Rolle der wohlhabendsten Haushalte für das Aufkommen der Erbschaftssteuer. Ein Großteils ihres Vermögens wird mit dem Grenzsteuersatz von 25% bzw. 30% besteuert, dies resultiert in einem vergleichsweise hohen Steueraufkommen.

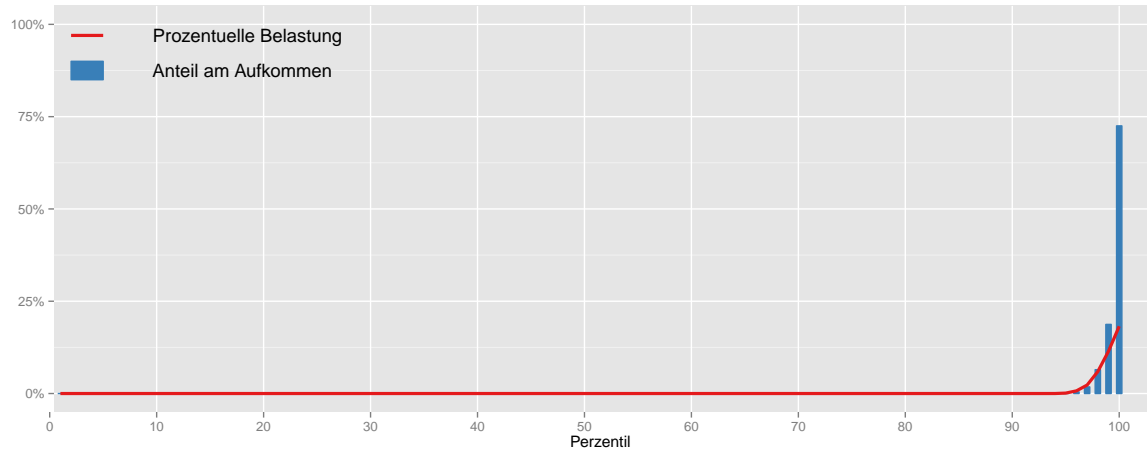


Abbildung 25: Formelle Steuerlast — 2x FB € 500.000, 2,5% bis 25% (progressiv)

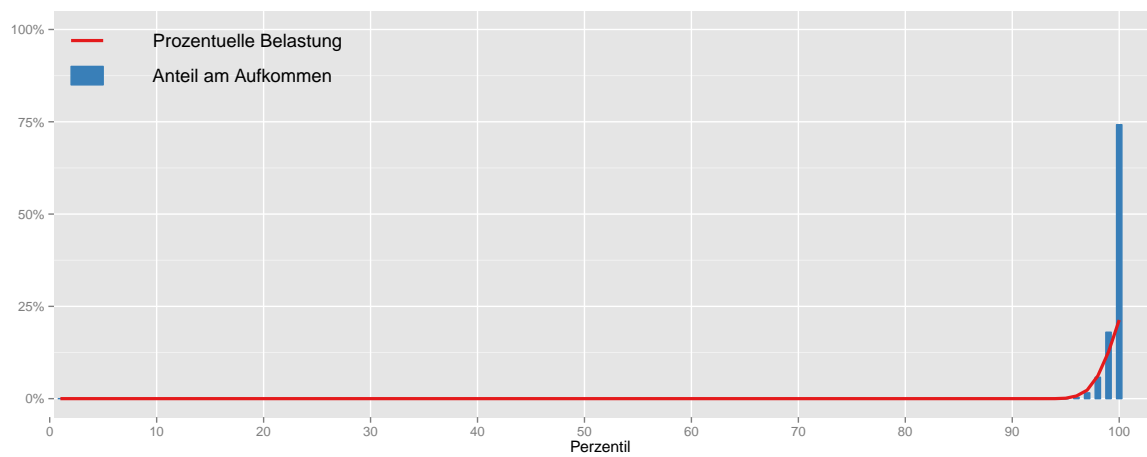


Abbildung 26: Formelle Steuerlast — 2x FB € 500.000, 2,5% bis 30% (progressiv)

Tabelle 26: Steuerfälle – 2x FB € 500.000

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	921	958	1.018	1.234	1.466	1.500	1.588
2011	1.022	1.057	1.085	1.346	1.582	1.644	1.732
2012	1.013	1.107	1.201	1.437	1.737	1.823	1.964
2013	1.023	1.168	1.242	1.496	1.750	1.795	1.953
2014	1.226	1.280	1.360	1.545	1.824	1.928	1.985
2015	1.368	1.458	1.502	1.751	1.978	2.020	2.194
2016	1.388	1.475	1.520	1.797	2.085	2.222	2.374
2017	1.371	1.492	1.565	1.939	2.218	2.310	2.380
2018	1.554	1.663	1.739	2.030	2.392	2.447	2.597
2019	1.539	1.709	1.775	2.143	2.389	2.502	2.626
2020	1.791	1.887	1.989	2.254	2.550	2.608	2.819
2021	1.718	1.931	1.989	2.311	2.647	2.842	3.048
2022	1.910	2.012	2.107	2.452	2.765	2.871	2.979
2023	1.983	2.065	2.215	2.506	2.917	3.004	3.277
2024	2.123	2.193	2.279	2.624	2.954	3.066	3.125
2025	2.269	2.311	2.381	2.740	3.110	3.173	3.293
2026	2.070	2.224	2.312	2.720	3.044	3.191	3.396
2027	2.252	2.390	2.542	2.966	3.278	3.326	3.466
2028	2.386	2.555	2.635	3.050	3.406	3.489	3.566
2029	2.524	2.646	2.681	3.086	3.500	3.588	3.657
2030	2.602	2.764	2.832	3.179	3.544	3.652	3.820
2031	2.491	2.809	2.865	3.153	3.644	3.819	4.151
2032	2.679	2.770	2.993	3.344	3.753	3.897	4.102
2033	2.790	2.989	3.068	3.549	3.949	4.054	4.236
2034	2.860	3.060	3.122	3.634	4.151	4.285	4.497
2035	3.016	3.199	3.232	3.648	4.034	4.074	4.437
2036	3.124	3.255	3.365	3.691	4.100	4.276	4.593
2037	3.128	3.277	3.465	3.838	4.335	4.406	4.557
2038	3.193	3.429	3.596	3.971	4.383	4.478	4.972
2039	3.146	3.524	3.576	4.049	4.496	4.640	4.740
2040	3.230	3.380	3.496	3.936	4.430	4.471	4.633
2041	3.377	3.634	3.712	4.089	4.557	4.582	4.798
2042	3.230	3.519	3.599	4.107	4.610	4.647	4.916
2043	3.593	3.742	3.812	4.200	4.756	4.973	5.463
2044	3.475	3.616	3.813	4.276	4.714	4.833	5.061
2045	3.539	3.673	3.858	4.279	4.717	4.790	5.004
2046	3.300	3.510	3.665	4.182	4.669	4.803	4.856
2047	3.597	3.668	3.725	4.212	4.687	4.834	5.248
2048	3.384	3.675	3.778	4.225	4.683	4.738	5.118
2049	3.418	3.584	3.665	4.259	4.852	5.114	5.331
2050	3.001	3.509	3.591	4.086	4.496	4.592	4.816
2051	3.166	3.368	3.496	3.943	4.417	4.521	4.816
2052	3.151	3.382	3.422	3.949	4.333	4.388	4.744
2053	3.217	3.521	3.614	3.948	4.376	4.508	4.691
2054	3.306	3.454	3.505	3.896	4.352	4.485	4.862
2055	3.187	3.256	3.320	3.750	4.244	4.327	4.435
2056	3.051	3.218	3.335	3.747	4.141	4.209	4.457
2057	2.826	3.145	3.229	3.596	4.083	4.201	4.393
2058	2.879	3.082	3.135	3.621	4.106	4.277	4.450
2059	2.957	3.211	3.301	3.706	4.179	4.300	4.546
2060	2.929	3.010	3.096	3.511	3.955	4.137	4.281

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

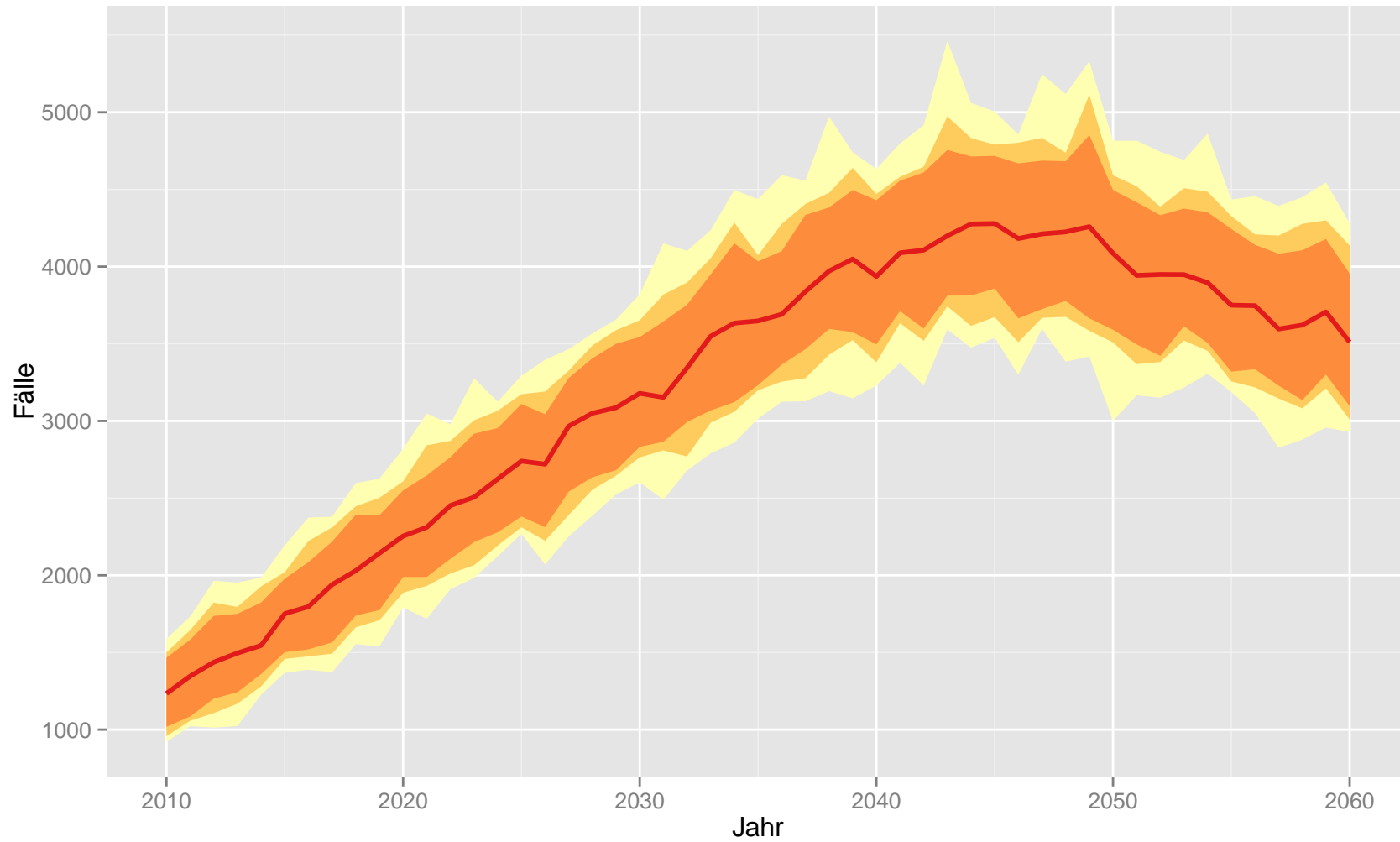


Abbildung 27: Steuerfälle — 2x FB € 500.000

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 27: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 500.000, 2,5–25% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,21	0,23	0,26	0,51	0,83	0,88	1,09
2011	0,20	0,27	0,31	0,55	0,90	0,99	1,08
2012	0,25	0,32	0,36	0,60	0,99	1,05	1,17
2013	0,24	0,29	0,33	0,57	0,90	0,97	1,12
2014	0,19	0,27	0,32	0,60	0,93	0,98	1,16
2015	0,28	0,36	0,42	0,70	1,02	1,09	1,32
2016	0,25	0,33	0,38	0,65	0,99	1,07	1,25
2017	0,34	0,36	0,43	0,70	1,11	1,18	1,38
2018	0,43	0,46	0,52	0,80	1,11	1,27	1,40
2019	0,39	0,42	0,45	0,72	1,06	1,14	1,24
2020	0,41	0,45	0,49	0,79	1,08	1,13	1,30
2021	0,47	0,55	0,62	0,84	1,23	1,29	1,52
2022	0,47	0,56	0,65	0,88	1,26	1,35	1,51
2023	0,57	0,59	0,63	0,93	1,29	1,37	1,50
2024	0,60	0,67	0,69	0,92	1,15	1,22	1,30
2025	0,59	0,69	0,72	0,93	1,24	1,41	1,52
2026	0,49	0,54	0,65	0,94	1,20	1,23	1,26
2027	0,54	0,63	0,73	0,96	1,31	1,45	1,55
2028	0,59	0,74	0,78	0,98	1,33	1,39	1,48
2029	0,71	0,72	0,75	1,04	1,32	1,45	1,57
2030	0,65	0,73	0,80	1,03	1,34	1,40	1,51
2031	0,60	0,71	0,77	1,06	1,31	1,40	1,53
2032	0,67	0,72	0,75	1,11	1,45	1,55	1,63
2033	0,73	0,81	0,88	1,12	1,50	1,58	1,67
2034	0,66	0,76	0,84	1,20	1,49	1,62	1,84
2035	0,80	0,85	0,92	1,16	1,47	1,51	1,71
2036	0,75	0,85	0,87	1,18	1,50	1,58	1,65
2037	0,68	0,86	0,93	1,23	1,46	1,49	1,63
2038	0,80	0,89	0,95	1,24	1,53	1,60	1,67
2039	0,74	0,77	0,89	1,27	1,62	1,65	1,88
2040	0,74	0,80	0,83	1,17	1,45	1,59	1,73
2041	0,79	0,86	0,96	1,18	1,54	1,64	1,79
2042	0,81	0,89	0,92	1,23	1,55	1,71	1,90
2043	0,75	0,93	0,98	1,21	1,51	1,60	1,83
2044	0,72	0,90	0,98	1,28	1,58	1,65	1,86
2045	0,82	0,91	0,98	1,22	1,57	1,69	1,76
2046	0,89	0,93	0,96	1,23	1,49	1,66	1,93
2047	0,76	0,88	0,95	1,24	1,62	1,77	1,82
2048	0,74	0,97	1,01	1,25	1,59	1,68	1,88
2049	0,88	0,92	0,97	1,23	1,59	1,69	2,05
2050	0,80	0,96	1,01	1,28	1,67	1,77	1,94
2051	0,82	0,92	0,97	1,17	1,61	1,72	1,80
2052	0,85	0,98	1,04	1,34	1,70	1,76	1,84
2053	0,78	0,90	0,97	1,32	1,72	1,80	2,13
2054	0,73	0,95	1,02	1,30	1,57	1,64	1,88
2055	0,81	0,94	1,00	1,30	1,69	1,83	1,90
2056	0,83	0,89	0,99	1,33	1,63	1,66	1,99
2057	0,83	0,93	0,96	1,33	1,74	1,91	2,18
2058	0,72	0,97	1,06	1,39	1,71	1,86	2,02
2059	0,82	0,95	0,99	1,38	1,85	1,92	2,17
2060	0,80	0,93	1,03	1,39	1,76	1,82	1,97

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

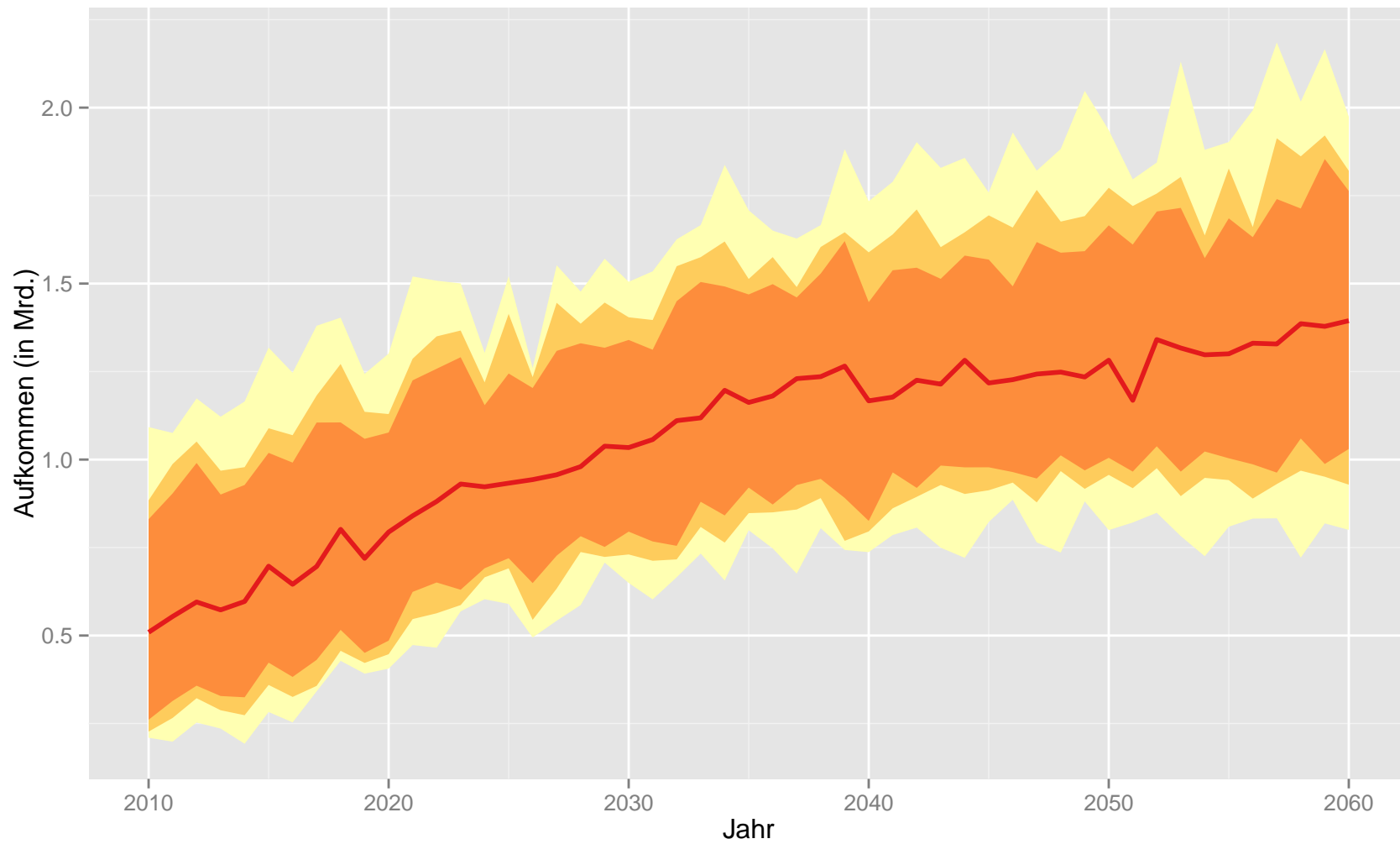


Abbildung 28: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB € 500.000, 2,5–25% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 28: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 500.000, 2,5–30% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,24	0,26	0,30	0,60	0,98	1,04	1,29
2011	0,23	0,30	0,36	0,64	1,06	1,16	1,27
2012	0,29	0,37	0,41	0,69	1,16	1,23	1,39
2013	0,27	0,33	0,37	0,67	1,05	1,13	1,31
2014	0,22	0,31	0,37	0,69	1,09	1,15	1,37
2015	0,32	0,41	0,48	0,81	1,19	1,28	1,55
2016	0,28	0,37	0,43	0,74	1,16	1,25	1,47
2017	0,39	0,41	0,49	0,81	1,29	1,38	1,62
2018	0,49	0,52	0,59	0,93	1,29	1,49	1,64
2019	0,44	0,48	0,51	0,83	1,24	1,32	1,45
2020	0,46	0,51	0,55	0,91	1,25	1,31	1,51
2021	0,53	0,62	0,72	0,97	1,43	1,50	1,78
2022	0,53	0,64	0,74	1,02	1,47	1,58	1,76
2023	0,64	0,67	0,71	1,08	1,50	1,59	1,75
2024	0,68	0,76	0,79	1,06	1,34	1,41	1,52
2025	0,67	0,79	0,82	1,07	1,45	1,64	1,77
2026	0,56	0,62	0,74	1,09	1,40	1,42	1,46
2027	0,61	0,72	0,83	1,10	1,52	1,67	1,80
2028	0,66	0,84	0,89	1,13	1,54	1,60	1,72
2029	0,80	0,83	0,85	1,19	1,52	1,68	1,83
2030	0,73	0,82	0,90	1,19	1,55	1,63	1,74
2031	0,68	0,81	0,87	1,21	1,52	1,62	1,77
2032	0,75	0,81	0,86	1,28	1,68	1,80	1,89
2033	0,83	0,92	1,00	1,29	1,73	1,82	1,93
2034	0,74	0,86	0,96	1,38	1,72	1,88	2,13
2035	0,90	0,97	1,06	1,34	1,70	1,75	1,99
2036	0,84	0,96	1,00	1,36	1,73	1,83	1,92
2037	0,77	0,98	1,06	1,42	1,69	1,73	1,88
2038	0,91	1,01	1,07	1,42	1,77	1,86	1,93
2039	0,84	0,87	1,01	1,46	1,87	1,90	2,17
2040	0,83	0,90	0,94	1,34	1,67	1,83	2,01
2041	0,89	0,98	1,10	1,35	1,79	1,90	2,08
2042	0,90	1,02	1,05	1,41	1,79	1,98	2,21
2043	0,84	1,06	1,12	1,40	1,74	1,84	2,11
2044	0,82	1,02	1,11	1,47	1,83	1,90	2,15
2045	0,94	1,03	1,12	1,40	1,81	1,97	2,04
2046	1,01	1,07	1,10	1,41	1,73	1,91	2,23
2047	0,86	1,00	1,08	1,43	1,87	2,06	2,11
2048	0,83	1,10	1,15	1,44	1,84	1,93	2,19
2049	0,99	1,05	1,10	1,42	1,83	1,96	2,38
2050	0,91	1,09	1,15	1,47	1,92	2,05	2,25
2051	0,93	1,04	1,10	1,34	1,87	2,00	2,08
2052	0,98	1,11	1,19	1,54	1,98	2,04	2,14
2053	0,89	1,02	1,09	1,51	1,99	2,09	2,48
2054	0,82	1,08	1,17	1,49	1,82	1,90	2,18
2055	0,92	1,07	1,15	1,49	1,95	2,12	2,21
2056	0,95	1,02	1,12	1,53	1,89	1,92	2,33
2057	0,95	1,07	1,10	1,53	2,02	2,23	2,54
2058	0,82	1,10	1,21	1,61	1,99	2,17	2,34
2059	0,93	1,08	1,13	1,59	2,15	2,24	2,53
2060	0,91	1,06	1,18	1,62	2,05	2,12	2,29

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

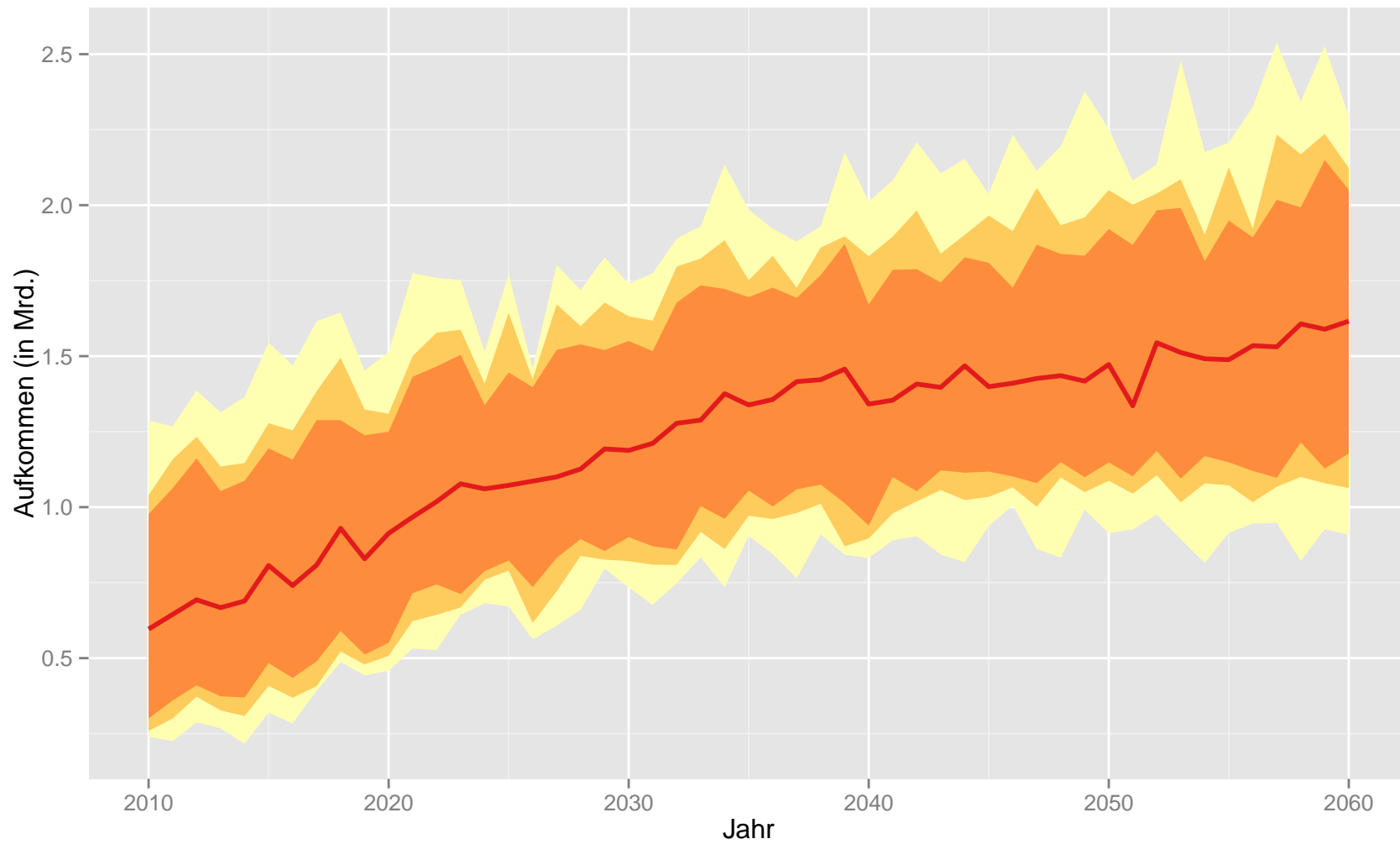


Abbildung 29: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB € 500.000, 2,5–30% (progressiv)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

4.6 Gesonderte Behandlung von Unternehmensbeteiligungen

Eines der häufigsten Argumente die gegen eine Erbschaftsbesteuerung vorgebracht wird, ist die starke Belastung der nachfolgenden Generation beim Betriebsübergang. Diese, so wird argumentiert, sei so hoch, dass eine Fortführung des Betriebs finanziell nicht durchführbar sei und somit in weiterer Folge eine Reihe an Arbeitsplätzen verloren gingen.

Im Fokus diese Abschnitts stehen Aufkommensschätzungen von Tarifen, die Betriebsvermögen, in denen zumindest ein Haushaltsmitglied auch selbst aktiv erwerbstätig ist, besonders berücksichtigen. Im Detail werden zwei Varianten berechnet. In der der ersten Simulation werden Betriebsvermögen gänzlich aus der Steuerbemessungsgrundlage exkludiert. Die restlichen Vermögensbestände über € 200.000 werden progressiv wie in Abschnitt 4.3 mit Sätzen zwischen 2,5% und 25% besteuert. In der zweiten Modellrechnung wird der Wert der Unternehmensbeteiligung bis zu einem maximalen Wert von € 200.000 (dem Median der Betriebsvermögen) von der steuerlichen Bemessungsgrundlage abgezogen. Für den verbleibenden Betrag gelten wiederum die gleichen Regelungen wie in Abschnitt 4.3. Daher: Im ersten Tarif sind Betriebsvermögen gänzlich von der Besteuerung ausgenommen, in der zweiten Variante nur bis zu einem Betrag von € 200.000. Die unteren 50% der Betriebsvermögen wurden in diesem Vorschlag daher nicht besteuert.

Ergebnisse auf einen Blick

- Im Vergleich mit den in Abschnitt 4.3 vorgestellten Aufkommensschätzungen sinkt das Aufkommen infolge des vollständigen Abzugs der Betriebsvermögen von der steuerlichen Bemessungsgrundlage rapide auf € 60 Mio. bis € 120 Mio..
- Die durchschnittliche Steuerbelastung steigt innerhalb des obersten Dezils nur sehr langsam und erreicht im obersten Prozent in etwa 5%.
- Werden Betriebsvermögen nicht gänzlich befreit sondern nur bis zu ihrem Median, wäre der Aufkommensverlust deutlich kleiner.
- In diesem Fall steigt die Steuerbelastung progressiv an und erreicht für das oberste Prozent der Erbfälle ca. 20%.
- Im Zeitverlauf würde sich so ein Aufkommen von in etwa € 430 Mio. bis € 930 Mio. ergeben. Über die nächsten 50 Jahre könnte man ein durchschnittliches Aufkommen von ca. € 750 Mio. erwarten.

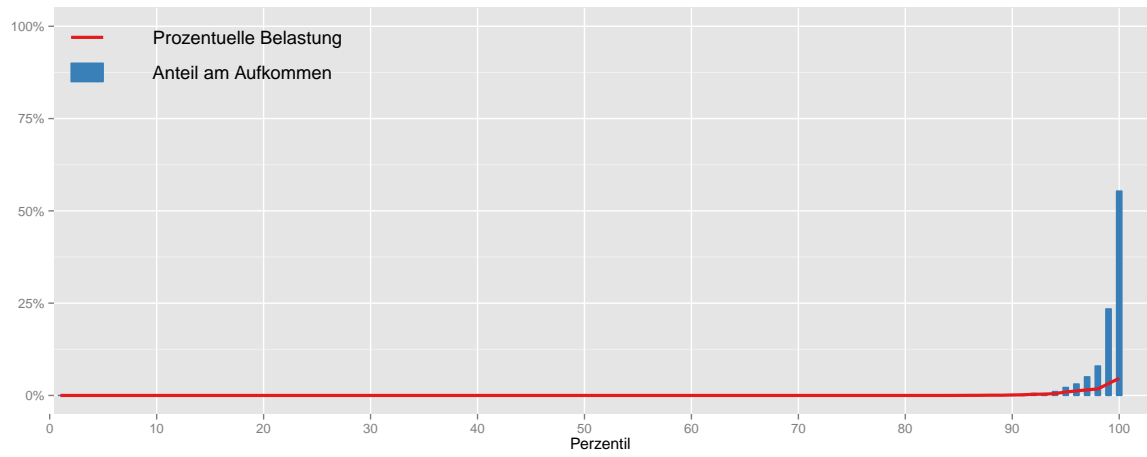


Abbildung 30: Formelle Steuerlast — 2x FB €200.000, ohne Betriebsvermögen, 2,5–25% (progressiv)

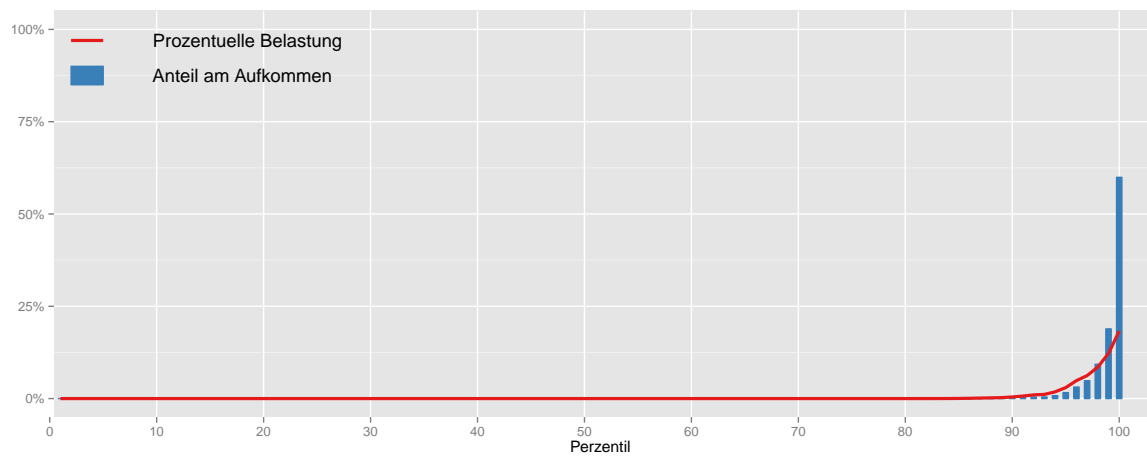


Abbildung 31: Formelle Steuerlast — 2x FB €200.000, Betriebsv: FB €200.000, 2,5–25% (progressiv)

Tabelle 29: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000 (exkl. Betriebsv), 2,5–25% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,06	0,06	0,07	0,11	0,15	0,18	0,19
2011	0,05	0,08	0,09	0,13	0,19	0,19	0,22
2012	0,07	0,10	0,11	0,15	0,19	0,21	0,24
2013	0,07	0,09	0,10	0,15	0,21	0,22	0,24
2014	0,06	0,09	0,11	0,15	0,21	0,22	0,28
2015	0,11	0,12	0,13	0,18	0,23	0,25	0,32
2016	0,09	0,11	0,13	0,18	0,23	0,25	0,26
2017	0,10	0,10	0,12	0,19	0,25	0,26	0,28
2018	0,11	0,12	0,14	0,20	0,26	0,28	0,30
2019	0,10	0,12	0,14	0,20	0,26	0,28	0,29
2020	0,11	0,12	0,15	0,21	0,27	0,30	0,34
2021	0,12	0,14	0,15	0,23	0,29	0,30	0,34
2022	0,12	0,14	0,16	0,23	0,29	0,31	0,33
2023	0,11	0,14	0,16	0,22	0,28	0,31	0,34
2024	0,13	0,16	0,17	0,23	0,29	0,30	0,31
2025	0,14	0,16	0,17	0,23	0,29	0,30	0,33
2026	0,14	0,15	0,16	0,23	0,29	0,31	0,33
2027	0,14	0,15	0,17	0,22	0,30	0,32	0,33
2028	0,14	0,16	0,17	0,23	0,28	0,30	0,32
2029	0,16	0,17	0,19	0,25	0,31	0,34	0,38
2030	0,12	0,16	0,17	0,24	0,30	0,31	0,33
2031	0,14	0,15	0,17	0,23	0,31	0,33	0,34
2032	0,11	0,14	0,16	0,23	0,29	0,30	0,32
2033	0,14	0,16	0,18	0,24	0,32	0,33	0,37
2034	0,15	0,16	0,17	0,24	0,32	0,33	0,40
2035	0,15	0,17	0,17	0,23	0,30	0,33	0,37
2036	0,15	0,17	0,18	0,23	0,29	0,31	0,35
2037	0,16	0,17	0,18	0,24	0,31	0,32	0,36
2038	0,15	0,18	0,19	0,23	0,30	0,32	0,36
2039	0,14	0,16	0,18	0,24	0,32	0,33	0,36
2040	0,15	0,17	0,19	0,23	0,32	0,34	0,36
2041	0,15	0,18	0,20	0,25	0,31	0,32	0,37
2042	0,13	0,15	0,17	0,25	0,31	0,33	0,39
2043	0,16	0,18	0,18	0,26	0,33	0,35	0,38
2044	0,14	0,18	0,19	0,27	0,35	0,37	0,43
2045	0,15	0,19	0,20	0,27	0,33	0,35	0,39
2046	0,18	0,18	0,19	0,26	0,32	0,33	0,39
2047	0,16	0,20	0,21	0,27	0,37	0,39	0,44
2048	0,19	0,21	0,23	0,28	0,37	0,39	0,45
2049	0,19	0,22	0,23	0,30	0,37	0,40	0,42
2050	0,19	0,22	0,23	0,30	0,37	0,39	0,47
2051	0,16	0,21	0,22	0,29	0,39	0,42	0,45
2052	0,18	0,19	0,21	0,31	0,38	0,40	0,45
2053	0,19	0,20	0,23	0,33	0,41	0,44	0,46
2054	0,20	0,22	0,24	0,32	0,40	0,44	0,49
2055	0,21	0,23	0,25	0,32	0,42	0,44	0,50
2056	0,19	0,21	0,23	0,33	0,41	0,44	0,51
2057	0,16	0,22	0,24	0,32	0,42	0,44	0,48
2058	0,18	0,20	0,22	0,32	0,41	0,47	0,50
2059	0,20	0,23	0,26	0,33	0,43	0,46	0,51
2060	0,19	0,22	0,23	0,32	0,40	0,42	0,44

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

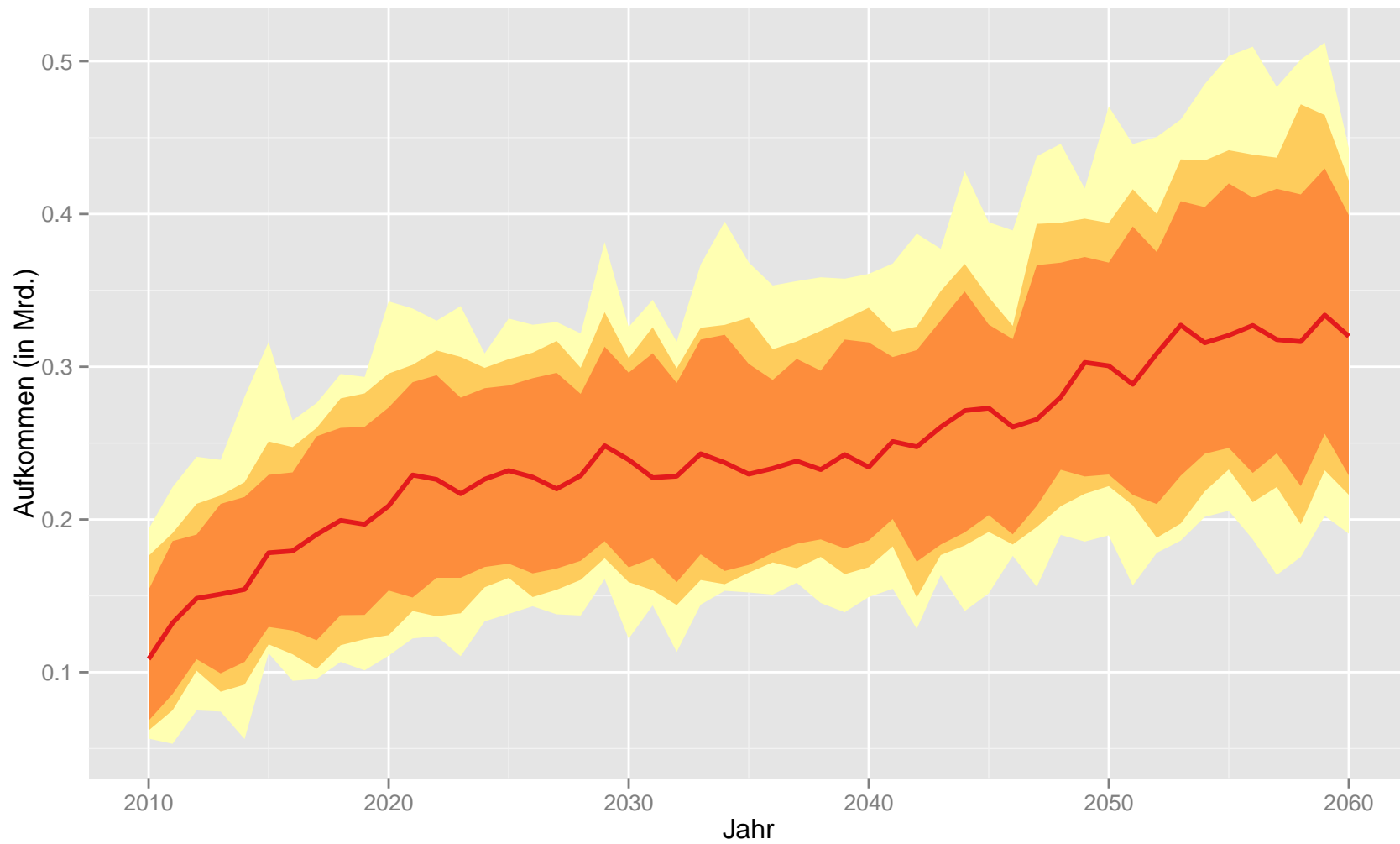


Abbildung 32: Steueraufkommen (in Mrd. €) — 2x FB €200.000, ohne Betriebsvermögen, 2,5–25% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 30: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, Betriebsv: FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,25	0,27	0,30	0,56	0,89	0,97	1,11
2011	0,25	0,31	0,36	0,62	0,98	1,03	1,14
2012	0,28	0,34	0,39	0,63	1,04	1,14	1,27
2013	0,29	0,35	0,38	0,64	0,98	1,01	1,14
2014	0,22	0,34	0,38	0,65	0,99	1,10	1,23
2015	0,34	0,44	0,46	0,79	1,14	1,21	1,40
2016	0,30	0,40	0,45	0,73	1,07	1,11	1,35
2017	0,31	0,40	0,44	0,75	1,12	1,16	1,32
2018	0,37	0,43	0,54	0,81	1,12	1,29	1,45
2019	0,35	0,46	0,48	0,76	1,11	1,19	1,23
2020	0,45	0,48	0,51	0,83	1,10	1,21	1,41
2021	0,43	0,58	0,66	0,87	1,23	1,37	1,53
2022	0,49	0,58	0,63	0,88	1,24	1,37	1,54
2023	0,52	0,55	0,62	0,91	1,26	1,29	1,57
2024	0,60	0,66	0,68	0,89	1,18	1,24	1,27
2025	0,61	0,68	0,72	0,90	1,27	1,45	1,56
2026	0,51	0,60	0,67	0,92	1,21	1,28	1,36
2027	0,51	0,60	0,67	0,90	1,24	1,29	1,41
2028	0,55	0,63	0,70	0,95	1,21	1,32	1,46
2029	0,68	0,77	0,81	1,02	1,31	1,40	1,64
2030	0,61	0,70	0,75	1,02	1,30	1,33	1,52
2031	0,62	0,74	0,80	1,06	1,35	1,38	1,42
2032	0,65	0,70	0,77	1,07	1,34	1,44	1,57
2033	0,65	0,76	0,83	1,08	1,50	1,54	1,61
2034	0,69	0,80	0,88	1,19	1,52	1,58	1,92
2035	0,85	0,92	0,94	1,21	1,49	1,56	1,63
2036	0,86	0,90	0,97	1,22	1,48	1,57	1,86
2037	0,72	0,83	0,94	1,24	1,46	1,53	1,57
2038	0,76	0,88	0,99	1,25	1,53	1,57	1,71
2039	0,80	0,85	0,94	1,27	1,70	1,74	1,87
2040	0,86	0,93	0,99	1,23	1,55	1,63	1,78
2041	0,96	1,07	1,10	1,31	1,59	1,75	1,83
2042	0,81	0,96	0,97	1,26	1,54	1,64	1,89
2043	0,85	1,06	1,09	1,32	1,57	1,63	1,83
2044	0,94	1,00	1,10	1,40	1,69	1,82	1,91
2045	0,90	1,07	1,12	1,37	1,69	1,86	2,02
2046	0,96	1,01	1,10	1,33	1,68	1,84	1,87
2047	0,94	1,04	1,10	1,39	1,68	1,90	2,00
2048	1,02	1,13	1,15	1,39	1,69	1,79	1,83
2049	1,09	1,13	1,15	1,40	1,79	1,90	2,03
2050	0,95	1,12	1,20	1,46	1,86	1,93	2,09
2051	0,94	1,03	1,13	1,36	1,75	1,87	2,04
2052	1,06	1,12	1,22	1,54	1,82	1,92	1,97
2053	1,00	1,10	1,20	1,52	1,88	2,00	2,27
2054	1,01	1,15	1,23	1,52	1,77	1,88	1,99
2055	1,06	1,10	1,22	1,54	1,91	1,98	2,17
2056	1,02	1,12	1,20	1,55	1,83	1,87	1,97
2057	1,03	1,20	1,22	1,57	1,94	2,00	2,26
2058	0,87	1,14	1,25	1,61	2,00	2,13	2,20
2059	1,08	1,18	1,27	1,60	2,10	2,20	2,50
2060	0,96	1,11	1,26	1,63	1,95	2,04	2,32

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

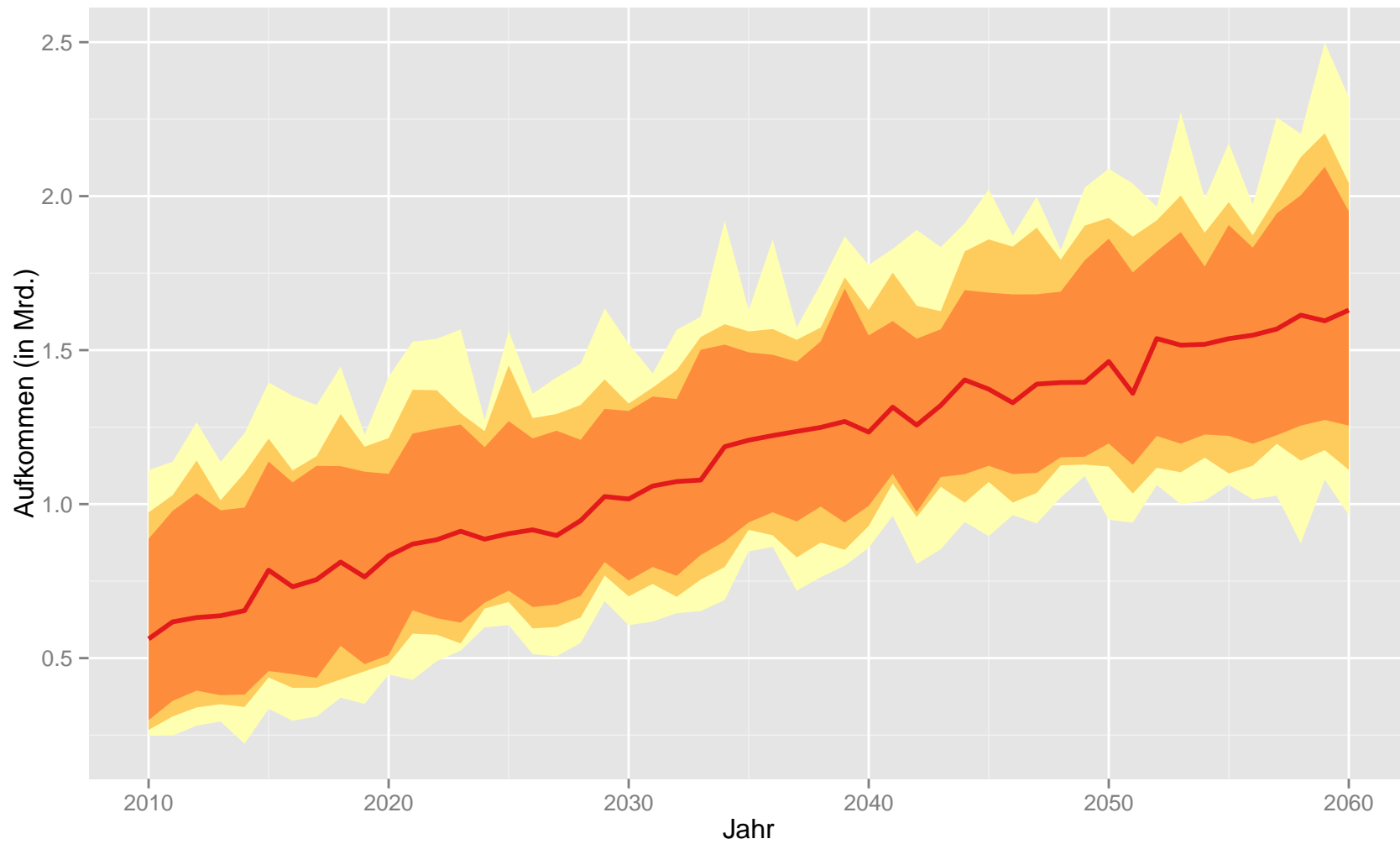


Abbildung 33: Steueraufkommen (in Mrd. €) — 2x FB €200.000, Betriebsv: FB €200.000, 2,5–25% (progressiv)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

4.7 Optimale Erbschaftsbesteuerung

Piketty und Saez entwickeln in einem Aufsatz, der in naher Zukunft in *Econometrica* erscheinen wird, ein Modell für eine optimale Besteuerung von Erbschaften. Optimal bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die steuerlichen Regelungen so angepasst werden, dass der gesamtgesellschaftliche Nutzen daraus maximiert wird. Die wesentlichen Eigenschaften des Modell werden folgendermaßen zusammengefasst:

“In all cases, the problem can be seen as an equity-efficiency trade-of where the optimal inheritance tax rate decreases with the elasticity of aggregate bequests to the net-of-tax bequest tax rate (defined as one minus the tax rate), and decreases with the value that society puts on the marginal consumption of bequest receivers and bequest leavers. The optimal tax rate is positive and quantitatively large if the elasticity is low, bequests are quantitatively large and highly concentrated, and society cares mostly about those receiving little inheritance. In contrast, the optimal tax rate can be negative when society cares mostly about inheritors.” (Piketty und Saez, 2013)

Tabelle 31: Optimale Erbschaftssteuersätze

	$e_E = 0$		$e_E = 0, 2$		$e_E = 0, 5$		$e_E = 1$	
	Fr	USA	Fr	USA	Fr	USA	Fr	USA
Optimaler linearer Tarif für Perzentile der Erbschaftsverteilung								
P0-50	76%	70%	63%	59%	50%	47%	38%	35%
P50-70	75%	70%	62%	59%	48%	47%	35%	35%
P70-90	45%	60%	31%	46%	16%	31%	2%	17%
P90-95	-283%	-43%	-330%	-84%	-376%	-126%	-423%	-167%
Optimaler Tarif ab einem Steuerfreibetrag								
FB 500.000	88%	73%	65%	58%	46%	44%	32%	31%
FB 1.000.000	92%	73%	66%	57%	46%	43%	32%	31%

e_E : Elastizität der Erbschaften, FB: Freibetrag, Weitere Annahmen: $r-g=2\%$, $\nu = 70\%$, Elastizität der Einkommen aus Erwerbstätigkeit = 0, 2

Fr: Frankreich (FB in €), USA: Vereinigte Staaten von Amerika (FB in \$)

Quelle: Piketty und Saez (Tab. 1 2013)

Mit Mikrodaten für Frankreich und die USA kalibrieren sie ihr Modell auf die in Tabelle 31 dargestellten Steuersätze. Piketty und Saez kommen dabei zu dem Ergebnis, dass der optimale Steuertarif für die unteren 70% der nach Höhe der Vermögensübertragung gereihten Erbschaftsempfänger relativ hoch ist. Bei einer Elastizität e_E von 0, 2, die die Autoren als wahrscheinlichste Variante angeben, ergibt sich ein gesamtgesellschaftlich optimaler Grenzsteuersatz von etwa 60%. Selbst bei einer Elastizität e_E von 1, die als extrem und wenig realitätsnah angesehen wird, weisen die Berechnungen einen Steuersatz von 35% aus. Aus Sicht des obersten Drittels sind diese Steuersätze zu hoch, sie wären schließlich am deutlichsten von dieser Besteuerung betroffen. Für das oberste Dezil wird der Steuersatz negativ, aus Sicht dieses Teils der Bevölkerung wäre ein öffentlicher

Zuschuss zu den erhaltenen Erbschaften wünschenswert.

Auf Basis dieser Erkenntnisse werden drei Aufkommensschätzungen präsentiert. Ein einheitlicher proportionaler Tarif von 60%, ein Steuersatz von 65% ab € 500.000 und ein Steuersatz von 66% ab € 1.000.000. Diese Varianten dienen vor allem der Illustration der Aufkommenswirkungen von hohen Erbschaftssteuersätzen. Mögliche Verdrängungs- und Vermeidungseffekte einer solch hohen steuerlichen Belastung werden hier nicht analysiert.

Die Anzahl der Steuerfälle für die ersten beiden Variationen (FB € 0 und FB € 500.000) finden sich in den Tabellen 8 und 26.

Ergebnisse auf einen Blick

- Der Verzicht auf einen Steuerfreibetrag im Zusammenhang mit dem hohen proportionalen Tarif von 60% führen zu einem rasanten Anstieg des erwarteten Steueraufkommens. Es bewegt sich zwischen € 4,4 Mrd. und € 12 Mrd., im Durchschnitt ergäbe sich ein jährliches Aufkommen von € 9,5 Mrd.
- Wiederum zeigt sich: Die ausgeprägte Vermögenskonzentration führt trotz proportionalem Steuersatz zu deutlich ansteigenden Anteilen der einzelnen Perzentile zum gesamten Aufkommen (siehe Abbildung 34).
- Werden hohe Freibeträge mit hohen Steuersätzen kombiniert, ergeben sich immer noch beträchtliche Summen.
- Eine Besteuerung von Vermögenszuflüssen die den Wert von € 500.000 überschreiten mit einem Satz von 65% bringt im Durchschnitt ein jährliches Aufkommen von € 2,5 Mrd.
- Eine Besteuerung von Vermögenszuflüssen die den Wert von € 1.000.000 überschreiten mit einem Satz von 66% bringt im Durchschnitt ein jährliches Aufkommen von € 1,6 Mrd.
- In Folge einer solchen Regelung wären knapp mehr als die oberen zwei % der Erbfälle von der Besteuerung betroffen (siehe Abbildung 36).
- Der Hohe Freibetrag führt zu einer sehr stark ansteigenden Steuerbelastung, das oberste Prozent würde ca. 85% des gesamten Aufkommens tragen.

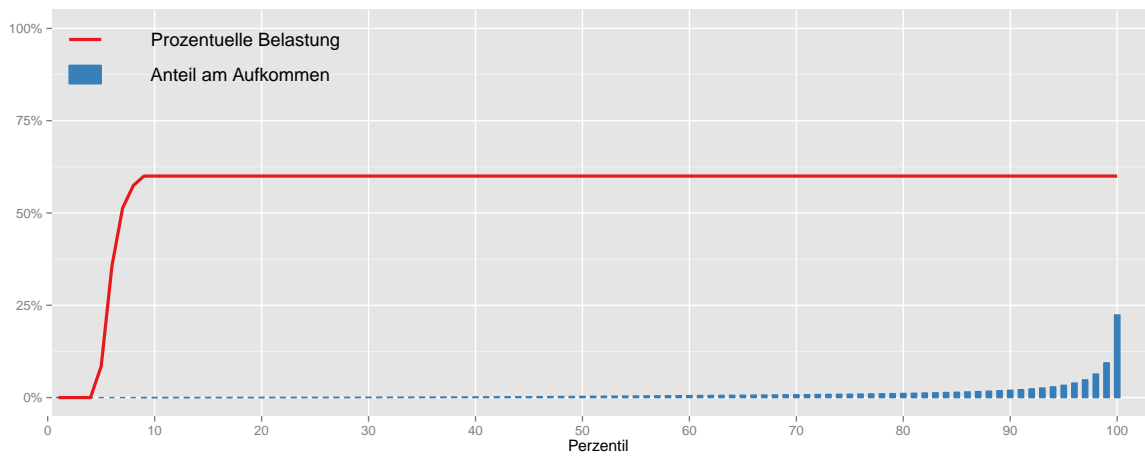


Abbildung 34: Formelle Steuerlast — FB €0, 60% (proportional)

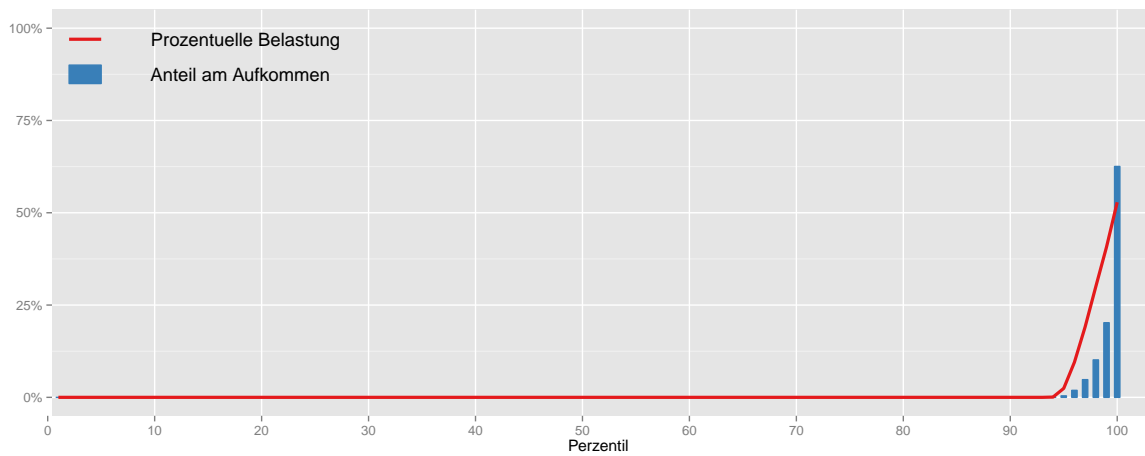


Abbildung 35: Formelle Steuerlast — FB €500.000, 66% (proportional)

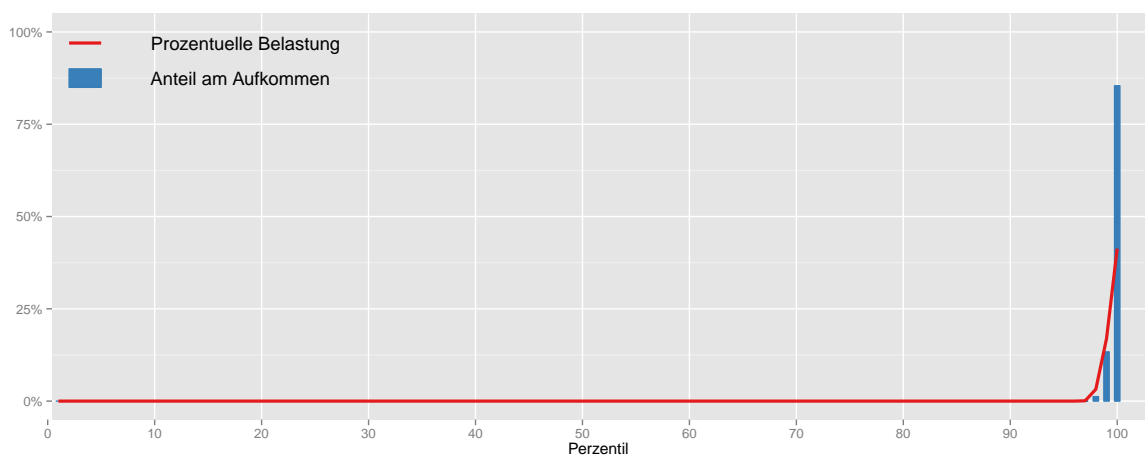


Abbildung 36: Formelle Steuerlast — 2x FB €1.000.000, 67% (proportional)

Tabelle 32: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB €0, 60% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	3,88	3,99	4,09	4,86	5,78	5,84	6,34
2011	3,99	4,34	4,51	5,25	6,18	6,48	6,72
2012	4,48	4,78	4,88	5,65	6,61	6,80	7,19
2013	4,78	4,92	5,07	5,82	6,67	7,01	7,40
2014	4,86	5,17	5,31	6,14	7,03	7,21	8,00
2015	5,37	5,59	5,84	6,70	7,54	7,89	8,59
2016	5,46	5,73	5,99	6,79	7,75	7,97	8,22
2017	5,83	6,17	6,29	7,19	8,23	8,51	9,06
2018	6,53	6,73	6,97	7,74	8,69	9,03	9,42
2019	6,58	6,71	6,83	7,72	8,73	8,95	9,21
2020	6,82	7,10	7,23	8,09	8,91	9,19	9,54
2021	7,25	7,51	7,63	8,43	9,49	9,74	10,29
2022	7,50	7,88	8,04	8,82	10,04	10,12	10,46
2023	7,96	8,18	8,35	9,15	10,32	10,70	10,96
2024	8,43	8,62	8,73	9,41	10,30	10,48	10,73
2025	8,62	8,72	8,92	9,56	10,72	11,03	11,37
2026	8,25	8,44	8,71	9,61	10,55	10,82	11,06
2027	8,82	9,00	9,13	10,22	11,23	11,60	11,84
2028	9,14	9,45	9,71	10,47	11,49	11,72	12,12
2029	9,82	9,94	10,17	10,94	11,79	12,19	12,82
2030	9,69	9,92	10,09	10,92	11,93	12,15	12,46
2031	9,73	10,27	10,35	11,14	12,02	12,24	12,58
2032	9,86	10,41	10,59	11,55	12,66	12,92	13,33
2033	10,81	11,01	11,14	11,94	12,93	13,31	13,75
2034	10,28	10,94	11,22	12,36	13,41	13,81	14,35
2035	11,30	11,45	11,54	12,35	13,26	13,64	13,89
2036	11,12	11,38	11,43	12,56	13,35	13,62	14,34
2037	11,27	11,40	11,73	12,82	13,59	14,02	14,32
2038	11,61	11,94	12,16	13,09	14,02	14,20	14,81
2039	11,75	11,91	12,08	13,35	14,51	14,80	15,09
2040	11,55	11,80	12,02	12,93	14,01	14,40	14,60
2041	11,62	12,16	12,32	13,12	14,19	14,57	14,89
2042	11,87	12,14	12,31	13,21	14,28	14,68	15,11
2043	12,18	12,57	12,71	13,35	14,49	14,89	15,15
2044	11,93	12,51	12,74	13,75	14,59	14,85	15,54
2045	12,23	12,40	12,56	13,55	14,72	14,98	15,20
2046	11,66	12,11	12,42	13,27	14,17	14,35	15,32
2047	11,43	12,04	12,32	13,26	14,42	14,84	15,07
2048	11,90	12,23	12,56	13,32	14,30	14,59	15,32
2049	11,97	12,16	12,32	13,33	14,43	14,73	15,47
2050	11,12	11,92	12,20	13,11	14,30	14,76	15,31
2051	11,51	11,65	11,85	12,47	13,74	14,21	14,53
2052	10,98	11,70	11,91	12,87	13,75	14,05	14,30
2053	11,07	11,55	11,75	12,80	13,87	14,29	14,86
2054	11,11	11,53	11,67	12,63	13,56	13,80	14,22
2055	10,90	11,04	11,32	12,20	13,39	13,69	14,00
2056	10,72	11,01	11,18	12,34	13,16	13,29	13,88
2057	10,04	10,73	10,96	11,96	13,28	13,70	14,54
2058	9,64	10,67	11,05	12,13	13,17	13,57	14,16
2059	10,35	10,93	11,04	12,05	13,51	13,81	14,23
2060	9,96	10,39	10,62	11,79	12,87	12,99	13,82

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

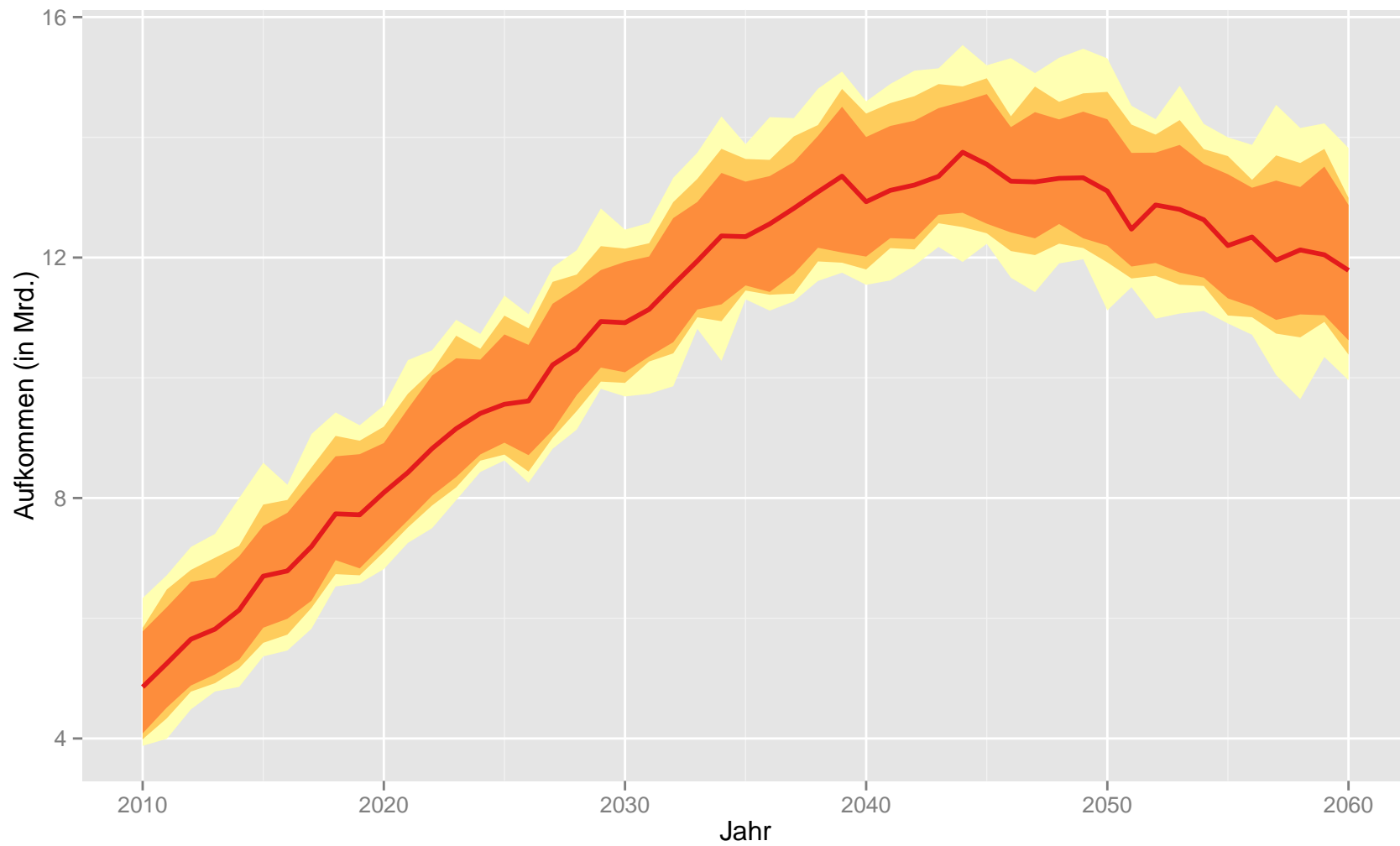


Abbildung 37: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €0, 60% (proportional)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 33: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 500.000, 66% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,72	0,77	0,89	1,56	2,45	2,55	3,15
2011	0,71	0,95	1,07	1,69	2,70	2,89	3,14
2012	0,89	1,07	1,18	1,85	2,91	3,08	3,34
2013	0,86	1,01	1,13	1,80	2,70	2,88	3,30
2014	0,71	1,00	1,12	1,91	2,76	2,96	3,45
2015	1,02	1,26	1,42	2,19	3,08	3,21	3,88
2016	0,91	1,18	1,33	2,08	2,99	3,15	3,57
2017	1,17	1,27	1,43	2,23	3,34	3,50	4,08
2018	1,50	1,56	1,76	2,50	3,37	3,80	4,14
2019	1,39	1,47	1,59	2,30	3,19	3,43	3,74
2020	1,45	1,58	1,67	2,56	3,32	3,46	3,98
2021	1,63	1,85	2,03	2,71	3,71	3,90	4,56
2022	1,64	1,92	2,16	2,80	3,85	4,09	4,55
2023	1,95	2,00	2,12	2,93	3,91	4,20	4,51
2024	2,07	2,22	2,34	2,96	3,63	3,83	3,98
2025	2,01	2,29	2,43	3,01	3,87	4,39	4,63
2026	1,68	1,92	2,16	3,02	3,77	3,90	3,97
2027	1,98	2,14	2,36	3,12	4,04	4,47	4,75
2028	2,13	2,50	2,63	3,19	4,18	4,37	4,54
2029	2,43	2,53	2,59	3,39	4,20	4,46	4,87
2030	2,29	2,54	2,64	3,38	4,21	4,36	4,75
2031	2,23	2,51	2,64	3,43	4,13	4,49	4,71
2032	2,29	2,54	2,61	3,60	4,58	4,84	5,02
2033	2,48	2,82	3,00	3,68	4,74	4,91	5,26
2034	2,29	2,69	2,89	3,88	4,75	5,06	5,62
2035	2,78	2,89	3,10	3,79	4,68	4,76	5,25
2036	2,71	2,90	3,00	3,87	4,69	4,85	5,09
2037	2,44	2,88	3,14	4,01	4,64	4,78	5,21
2038	2,84	3,09	3,26	4,06	4,85	5,04	5,24
2039	2,65	2,72	3,08	4,17	5,11	5,28	5,91
2040	2,67	2,79	2,93	3,81	4,68	5,09	5,44
2041	2,76	3,03	3,36	3,92	4,84	5,26	5,59
2042	2,85	3,06	3,24	4,02	4,92	5,44	5,90
2043	2,80	3,22	3,41	4,04	4,98	5,21	5,98
2044	2,64	3,20	3,36	4,26	5,06	5,24	5,81
2045	2,94	3,19	3,34	4,04	5,08	5,45	5,59
2046	3,10	3,21	3,32	4,08	4,79	5,19	6,07
2047	2,74	3,11	3,23	4,15	5,14	5,58	5,74
2048	2,69	3,33	3,50	4,15	5,02	5,35	5,90
2049	3,03	3,24	3,37	4,16	5,18	5,33	6,37
2050	2,70	3,32	3,41	4,23	5,37	5,58	5,99
2051	2,94	3,13	3,32	3,90	5,14	5,48	5,66
2052	2,88	3,42	3,50	4,37	5,29	5,50	5,75
2053	2,78	3,16	3,28	4,30	5,39	5,66	6,52
2054	2,65	3,25	3,47	4,21	5,05	5,14	5,91
2055	2,87	3,23	3,41	4,22	5,34	5,64	5,93
2056	2,93	3,04	3,41	4,34	5,15	5,25	6,04
2057	2,86	3,16	3,31	4,28	5,41	5,81	6,71
2058	2,52	3,27	3,55	4,40	5,37	5,72	6,22
2059	2,92	3,18	3,40	4,42	5,74	5,89	6,55
2060	2,79	3,15	3,43	4,39	5,41	5,65	6,00

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

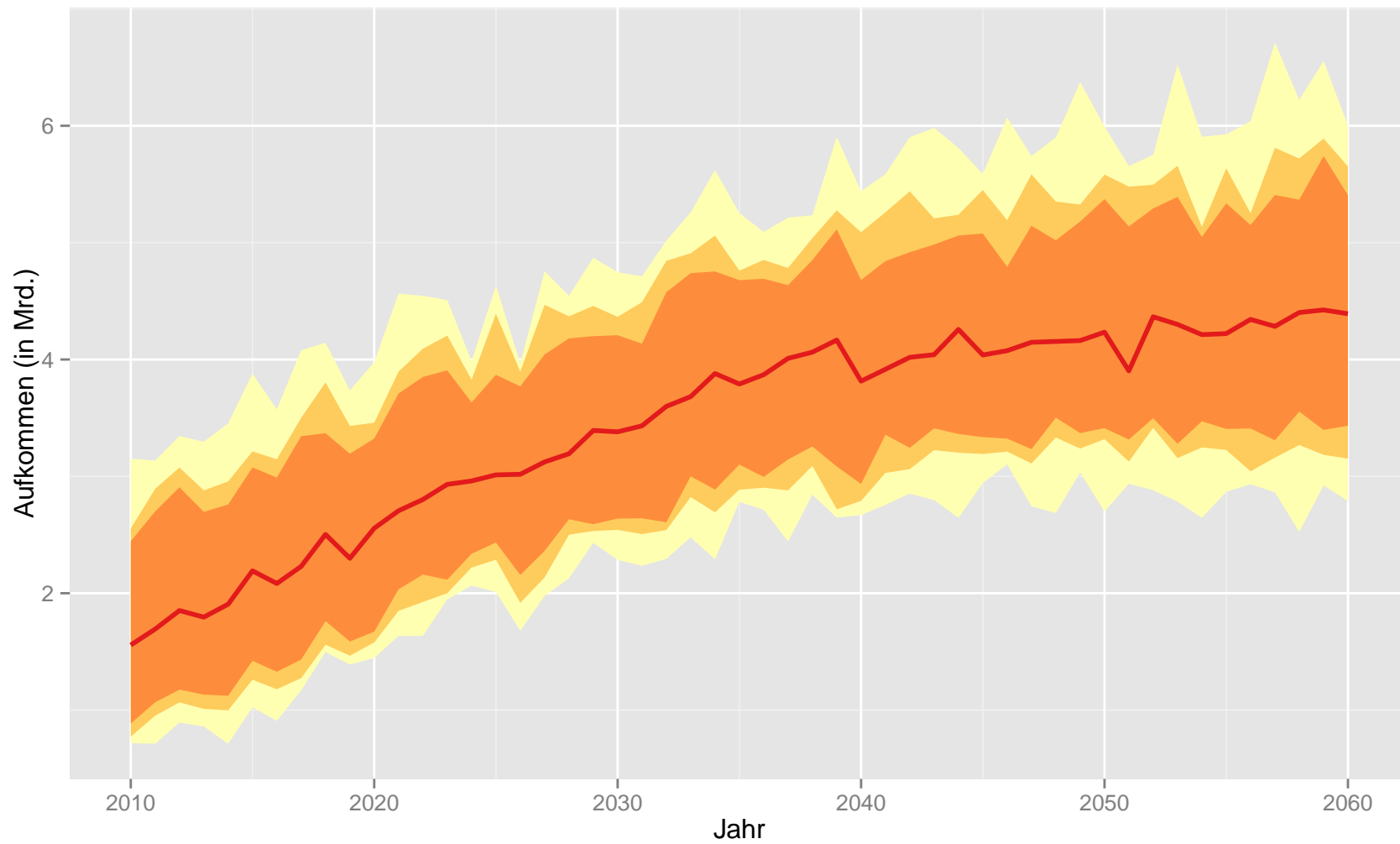


Abbildung 38: Steueraufkommen (in Mrd. €) — 2x FB €500.000, 66% (proportional)
Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 34: Steuerfälle – 2x FB €1.000.000

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	237	286	302	433	591	619	695
2011	243	333	380	497	647	709	767
2012	327	396	428	575	735	778	822
2013	361	385	458	609	726	778	967
2014	310	400	472	609	801	856	909
2015	445	544	570	712	880	973	1.056
2016	437	529	582	748	914	958	1.064
2017	447	509	574	811	1.065	1.105	1.177
2018	593	633	690	872	1.061	1.138	1.225
2019	559	652	721	894	1.084	1.129	1.192
2020	682	699	742	1.010	1.200	1.259	1.331
2021	670	745	791	1.034	1.260	1.420	1.457
2022	666	848	884	1.108	1.351	1.398	1.513
2023	667	769	856	1.118	1.409	1.479	1.712
2024	867	930	991	1.161	1.429	1.499	1.649
2025	897	953	1.017	1.235	1.503	1.573	1.649
2026	827	881	959	1.212	1.499	1.540	1.777
2027	851	978	1.026	1.299	1.558	1.630	1.767
2028	924	1.007	1.079	1.347	1.564	1.654	1.790
2029	1.015	1.071	1.132	1.369	1.678	1.748	1.900
2030	968	1.081	1.133	1.402	1.626	1.716	1.811
2031	1.024	1.075	1.147	1.385	1.654	1.747	1.886
2032	960	1.084	1.159	1.411	1.705	1.827	1.926
2033	1.052	1.136	1.253	1.475	1.739	1.793	1.916
2034	1.076	1.236	1.267	1.523	1.805	1.948	1.987
2035	1.058	1.161	1.225	1.501	1.795	1.859	1.938
2036	1.055	1.174	1.199	1.494	1.730	1.791	1.901
2037	1.065	1.200	1.238	1.496	1.769	1.838	1.902
2038	1.114	1.213	1.284	1.552	1.803	1.842	1.974
2039	1.027	1.090	1.269	1.529	1.816	1.903	2.184
2040	1.077	1.125	1.186	1.495	1.805	1.873	2.012
2041	1.150	1.254	1.312	1.544	1.773	1.806	2.022
2042	1.100	1.167	1.233	1.515	1.740	1.863	1.935
2043	1.129	1.212	1.280	1.526	1.851	1.944	2.098
2044	1.107	1.195	1.285	1.631	1.931	2.008	2.104
2045	1.188	1.298	1.347	1.542	1.807	1.894	2.093
2046	960	1.218	1.276	1.551	1.849	1.882	2.114
2047	1.133	1.227	1.284	1.555	1.839	1.906	2.115
2048	1.180	1.272	1.309	1.625	1.925	2.042	2.087
2049	1.082	1.159	1.316	1.655	1.972	2.117	2.211
2050	1.139	1.261	1.310	1.580	1.950	2.075	2.116
2051	1.129	1.299	1.342	1.576	1.878	1.983	2.103
2052	959	1.256	1.347	1.631	1.895	1.959	2.139
2053	1.110	1.201	1.280	1.654	1.966	2.066	2.193
2054	1.202	1.315	1.365	1.630	1.933	2.039	2.153
2055	1.197	1.281	1.328	1.601	1.956	2.020	2.154
2056	1.062	1.270	1.283	1.600	1.898	1.952	2.037
2057	1.087	1.192	1.289	1.595	1.921	1.974	2.165
2058	969	1.237	1.277	1.655	1.919	2.103	2.163
2059	1.070	1.262	1.329	1.646	1.982	2.063	2.194
2060	1.103	1.165	1.278	1.523	1.888	1.936	1.975

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

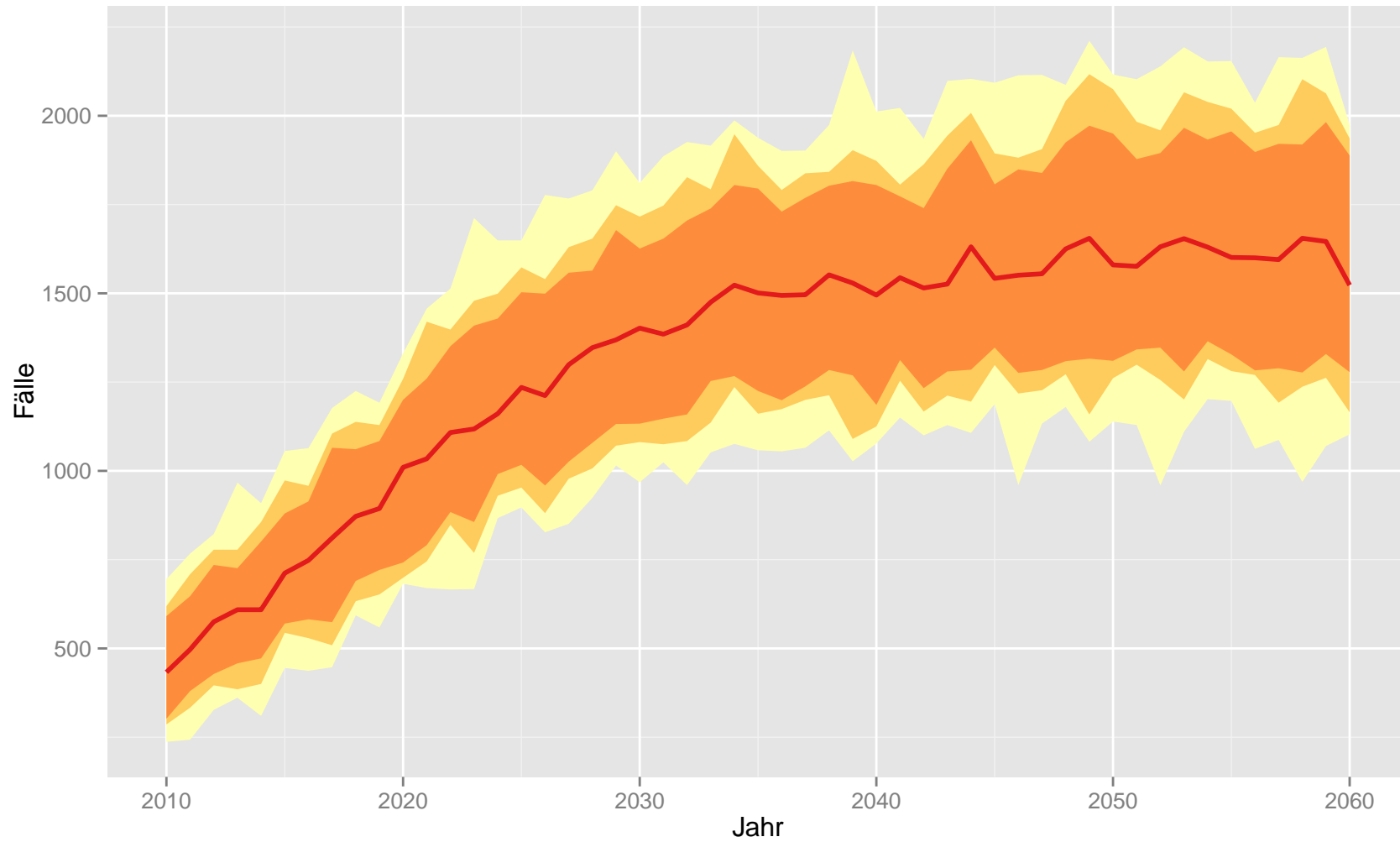


Abbildung 39: Steuerfälle — 2x FB €1.000.000, 67% (proportional)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

Tabelle 35: Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 1.000.000, 67% (proportional)

	P01	P05	P10	Median	P90	P95	P99
2010	0,41	0,44	0,52	1,12	1,95	2,06	2,59
2011	0,36	0,48	0,62	1,22	2,14	2,28	2,57
2012	0,47	0,65	0,68	1,30	2,26	2,43	2,82
2013	0,43	0,54	0,62	1,24	2,04	2,23	2,62
2014	0,33	0,49	0,61	1,24	2,11	2,24	2,67
2015	0,50	0,66	0,81	1,48	2,31	2,56	3,04
2016	0,42	0,59	0,69	1,34	2,18	2,47	2,96
2017	0,59	0,67	0,80	1,47	2,45	2,70	3,15
2018	0,77	0,89	0,99	1,69	2,44	2,98	3,22
2019	0,71	0,78	0,80	1,48	2,26	2,52	2,79
2020	0,71	0,78	0,89	1,63	2,32	2,45	2,85
2021	0,81	1,03	1,19	1,77	2,73	2,86	3,41
2022	0,84	1,09	1,23	1,84	2,76	3,04	3,35
2023	1,03	1,12	1,18	1,94	2,81	2,96	3,32
2024	1,08	1,27	1,33	1,88	2,48	2,58	2,85
2025	1,11	1,33	1,41	1,90	2,70	3,08	3,35
2026	0,91	0,98	1,17	1,92	2,51	2,64	2,68
2027	0,89	1,19	1,39	1,93	2,84	3,07	3,32
2028	1,01	1,35	1,51	1,96	2,80	2,96	3,23
2029	1,26	1,36	1,41	2,10	2,82	3,10	3,39
2030	1,16	1,31	1,43	2,09	2,83	3,00	3,23
2031	1,01	1,31	1,40	2,11	2,78	2,96	3,26
2032	1,13	1,29	1,43	2,27	3,07	3,29	3,54
2033	1,33	1,48	1,66	2,27	3,19	3,34	3,56
2034	1,08	1,32	1,62	2,44	3,10	3,54	3,99
2035	1,43	1,62	1,77	2,34	3,04	3,22	3,71
2036	1,32	1,57	1,69	2,38	3,15	3,34	3,62
2037	1,21	1,66	1,74	2,51	3,09	3,14	3,40
2038	1,42	1,62	1,78	2,49	3,27	3,37	3,54
2039	1,32	1,40	1,67	2,53	3,42	3,47	3,94
2040	1,29	1,39	1,54	2,36	3,01	3,26	3,72
2041	1,42	1,60	1,79	2,36	3,33	3,43	3,92
2042	1,46	1,57	1,76	2,44	3,29	3,64	4,11
2043	1,28	1,74	1,86	2,46	3,10	3,27	3,72
2044	1,31	1,60	1,83	2,56	3,29	3,45	3,97
2045	1,52	1,65	1,88	2,42	3,32	3,62	3,78
2046	1,64	1,75	1,86	2,46	3,13	3,45	4,06
2047	1,32	1,55	1,79	2,50	3,33	3,73	3,96
2048	1,32	1,76	1,84	2,49	3,35	3,49	4,17
2049	1,51	1,67	1,79	2,43	3,26	3,59	4,41
2050	1,54	1,80	1,91	2,60	3,49	3,77	4,23
2051	1,43	1,63	1,84	2,29	3,39	3,61	3,82
2052	1,70	1,79	1,98	2,73	3,72	3,78	3,91
2053	1,42	1,64	1,82	2,63	3,68	3,80	4,66
2054	1,24	1,78	1,91	2,55	3,30	3,56	3,97
2055	1,44	1,74	1,97	2,65	3,59	3,98	4,11
2056	1,50	1,70	1,82	2,76	3,47	3,56	4,45
2057	1,55	1,74	1,83	2,75	3,72	4,25	4,74
2058	1,35	1,83	2,05	2,87	3,74	4,08	4,38
2059	1,54	1,69	1,90	2,80	4,03	4,22	4,81
2060	1,47	1,83	1,99	2,94	3,79	4,00	4,38

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. Die Tabelle zeigt den Median und verschiedene Konfidenzintervalle (1., 5., 10., 90., 95., & 99. Perzentil) der Projektion auf Basis von 100 Simulationen.

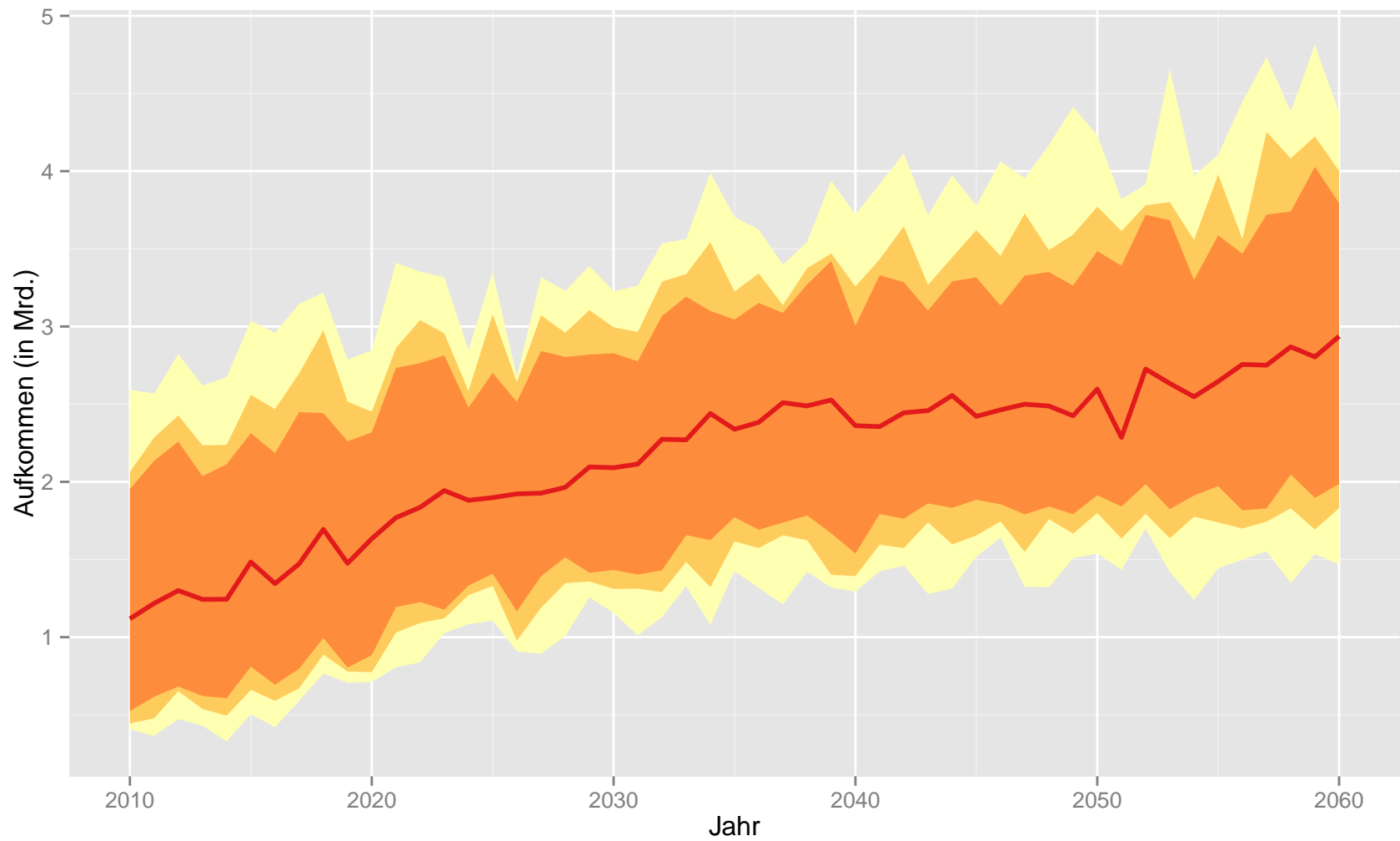


Abbildung 40: Steueraufkommen (in Mrd. €) — FB €1.000.000, 67% (proportional)

Median: Rot, Konfidenzintervalle: 90% (Dunkles Orange), 95% (Orange), 99% (Gelb). Quelle: HFCS, eigene Darstellung

5 Conclusio

Die Struktur der Vermögensverteilung unter den privaten Haushalten in Österreich und der demographische Wandel lassen einen starken Anstieg der aggregierten Vermögensübertragungen erwarten (siehe Tabelle 9). Sowohl die Zahl der Vermögensübertragungen (siehe Tabelle 8) als auch deren durchschnittliche Höhe werden steigen (siehe Tabelle 5) und lassen somit eine Besteuerung von Erbschaften und Schenkungen nicht nur aus der Perspektive der Gerechtigkeit und sozialen Mobilität sondern auch auf Grund des daraus resultierenden Aufkommens attraktiv erscheinen. Vor dem Hintergrund der angespannten Lage der öffentlichen Haushalte ergibt daraus der notwendige Spielraum um eine Umschichtung der steuerlichen Belastung von Arbeit und Vermögen zu ermöglichen, die auf Basis von Untersuchungen der OECD (2010) positive Wachstumseffekte nach sich ziehen sollte.

Bei der Interpretation der Ergebnisse sind immer die Annahmen und Einschränkungen, die in Abschnitt 3.3 dargelegt wurden, zu beachten. In Summe sollten die präsentierten Berechnungen die tatsächlichen Aufkommen jeweils unterschätzen, da der HFCS als Stichprobenerhebung, aus den in Abschnitt 1.2 angeführten Gründen, die wohlhabendsten Haushalte nicht abbildet. Die berechneten Aufkommensschätzungen mit den sich aus der Methodik abgeleiteten Konfidenzintervallen sollte somit eine untere Grenze für die tatsächlich zu erwartenden Aufkommen darstellen.

Tabelle 36 stellt das erwartete Aufkommen verschiedener Besteuerungsvarianten gegenüber. Es zeigt sich, dass sich je nach unterstelltem Freibetrag und angewandten Steuersätzen sehr unterschiedliche Aufkommen ergeben. Vermögen sind in Österreich ungleich verteilt, hohe Freibeträge die jeweils beim Empfänger der Erbschaft geltend gemacht werden, und in der Regel teilt sich ein Erbe auf mehrere Hinterbliebene/Begünstigte auf, führen zu einer raschen Reduktion der zu erwarteten Steuerfälle. Dieser Punkt erscheint von besonderer Bedeutung, da diesem in der politischen Debatte um das Thema der Erbschaftbesteuerung bisher keine besondere Beachtung geschenkt wurde.

Würde man sich am amerikanischen Modell der *estate tax* orientieren, bei der die steuerliche Bemessung der Erbschaftssteuer direkt bei dem Gesamtwert des Nachlasses anknüpft, könnten substantielle Aufkommenssteigerungen erzielt werden. Tabelle 37 zeigt die Aufkommenseffekte eines solchen Regimes. Im Durchschnitt würde das Aufkommen im Gegensatz zu einer klassischen Erbanfallsteuer um 25% bis zu einem Drittel ansteigen.

Des Weiteren beinhalten die Tabellen 38 und 39 das Steueraufkommen der verschiedenen Variationen unter der Annahme, dass Betriebsvermögen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft mit den jeweiligen Verkehrswerten Teil der Bemessungsgrundlage wäre. Wie in Abschnitt 3.3 angeführt gibt es berechtigte Argumente, Betriebsvermögen steuerlich anders zu behandeln. Es ist allerdings fraglich ob eine vollständige Steuerbefreiung unter dem Aspekt der horizontalen Gerechtigkeit verfassungskonform wäre. Die Berechnungen zeigen, dass die Hinzuziehung land- und forstwirtschaftlicher Vermögen das Erbschaftssteueraufkommen im Allgemeinen um weitere 25% erhöhen würde. Dies steckt den Rahmen ab, in dem sich das Aufkommen unter Anwendung begünstigter Einheitswerte für die Land- und Forstwirtschaft bewegen würde.

Tabelle 36: Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern ohne Land/Forst (2x Freibetrag)

	Proportional				Progressiv						Gesond. Betriebe		Optimaler Satz		
	100k/10%	200k/2%	200k/5%	200k/10%	200k/bis 25%	200k/bis 30%	250k/bis 25%	250k/bis 30%	500k/bis 25%	500k/bis 30%	200k/ohne Unt.	200k/Unt.FB200k	0/60%	500k/65%	1000k/66%
2010	0,44	0,06	0,16	0,31	0,56	0,64	0,52	0,60	0,41	0,48	0,06	0,43	4,38	1,24	0,94
2012	0,51	0,07	0,18	0,37	0,65	0,75	0,61	0,70	0,49	0,57	0,09	0,50	5,08	1,47	1,10
2014	0,53	0,08	0,19	0,38	0,66	0,76	0,62	0,71	0,48	0,56	0,10	0,50	5,48	1,48	1,06
2016	0,59	0,08	0,21	0,42	0,74	0,84	0,68	0,78	0,50	0,58	0,11	0,53	6,09	1,65	1,07
2018	0,69	0,10	0,25	0,50	0,88	1,00	0,82	0,94	0,64	0,75	0,12	0,61	6,97	1,99	1,39
2020	0,70	0,10	0,25	0,51	0,88	1,00	0,82	0,93	0,61	0,71	0,13	0,58	7,27	1,97	1,24
2022	0,78	0,11	0,28	0,56	1,00	1,13	0,93	1,06	0,70	0,81	0,14	0,62	7,95	2,25	1,45
2024	0,81	0,11	0,29	0,57	0,99	1,13	0,92	1,05	0,68	0,78	0,12	0,59	8,43	2,22	1,36
2026	0,84	0,12	0,29	0,58	1,01	1,14	0,93	1,06	0,69	0,79	0,12	0,63	8,70	2,25	1,36
2028	0,92	0,13	0,33	0,65	1,11	1,25	1,02	1,15	0,75	0,85	0,12	0,62	9,49	2,46	1,50
2030	0,97	0,14	0,34	0,68	1,15	1,30	1,06	1,20	0,77	0,88	0,12	0,67	9,86	2,53	1,51
2032	1,03	0,15	0,36	0,73	1,25	1,42	1,16	1,32	0,86	0,99	0,11	0,72	10,44	2,80	1,70
2034	1,09	0,15	0,39	0,77	1,32	1,50	1,22	1,39	0,89	1,02	0,11	0,76	11,03	2,93	1,73
2036	1,12	0,16	0,40	0,79	1,33	1,51	1,22	1,39	0,89	1,02	0,12	0,83	11,26	2,93	1,79
2038	1,18	0,17	0,41	0,83	1,39	1,57	1,28	1,45	0,94	1,08	0,11	0,83	11,76	3,07	1,88
2040	1,13	0,16	0,39	0,78	1,28	1,45	1,17	1,33	0,84	0,97	0,12	0,82	11,45	2,79	1,70
2042	1,17	0,16	0,41	0,82	1,37	1,55	1,26	1,44	0,94	1,08	0,12	0,83	11,76	3,05	1,93
2044	1,23	0,17	0,43	0,86	1,42	1,60	1,30	1,47	0,94	1,09	0,13	0,93	12,09	3,12	1,94
2046	1,21	0,17	0,42	0,84	1,39	1,57	1,27	1,45	0,93	1,06	0,13	0,88	11,76	3,04	1,89
2048	1,17	0,16	0,41	0,82	1,38	1,56	1,27	1,44	0,91	1,05	0,14	0,89	11,56	3,03	1,84
2050	1,15	0,16	0,40	0,79	1,33	1,51	1,23	1,40	0,89	1,02	0,14	0,90	11,30	2,94	1,77
2052	1,12	0,16	0,39	0,78	1,32	1,50	1,22	1,39	0,92	1,06	0,14	0,90	10,95	2,93	1,88
2054	1,10	0,15	0,38	0,77	1,29	1,46	1,18	1,34	0,85	0,98	0,14	0,93	10,79	2,82	1,70
2056	1,06	0,15	0,37	0,74	1,27	1,44	1,17	1,34	0,87	1,01	0,13	0,91	10,34	2,83	1,78
2058	1,03	0,15	0,37	0,73	1,24	1,40	1,14	1,30	0,85	0,98	0,13	0,95	10,11	2,76	1,74
2060	1,00	0,14	0,36	0,72	1,23	1,40	1,14	1,29	0,85	0,98	0,12	0,93	9,70	2,75	1,77
Durchschnitt	0,95	0,13	0,33	0,67	1,13	1,29	1,04	1,19	0,77	0,89	0,12	0,74	9,51	2,51	1,57

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. In den Spalten ist jeweils der Median der Aufkommenschätzungen auf Basis von 100 Simulationen eingetragen.

Tabelle 37: Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern ohne Land/Forst (*estate tax*)

	Proportional				Progressiv						Gesond. Betriebe		Optimaler Satz		
	100k/10%	200k/2%	200k/5%	200k/10%	200k/bis 25%	200k/bis 30%	250k/bis 25%	250k/bis 30%	500k/bis 25%	500k/bis 30%	200k/ohne Unt.	200k/Unt.FB200k	0/60%	500k/65%	1000k/66%
2010	0,55	0,09	0,22	0,44	0,79	0,90	0,74	0,85	0,58	0,68	0,10	0,46	4,38	1,83	1,26
2012	0,64	0,10	0,25	0,51	0,93	1,06	0,86	0,99	0,68	0,79	0,14	0,53	5,08	2,11	1,49
2014	0,68	0,11	0,27	0,53	0,96	1,10	0,90	1,03	0,70	0,81	0,15	0,55	5,48	2,19	1,50
2016	0,76	0,12	0,30	0,59	1,07	1,23	1,00	1,15	0,78	0,90	0,17	0,59	6,09	2,44	1,67
2018	0,87	0,14	0,34	0,69	1,26	1,44	1,18	1,36	0,92	1,07	0,18	0,67	6,97	2,88	2,02
2020	0,90	0,14	0,35	0,70	1,28	1,47	1,20	1,37	0,93	1,08	0,20	0,65	7,27	2,90	2,00
2022	0,99	0,16	0,39	0,78	1,42	1,62	1,32	1,52	1,04	1,22	0,21	0,70	7,95	3,23	2,29
2024	1,05	0,16	0,41	0,81	1,46	1,66	1,36	1,56	1,05	1,22	0,20	0,67	8,43	3,30	2,26
2026	1,08	0,17	0,42	0,84	1,48	1,68	1,37	1,57	1,06	1,23	0,20	0,72	8,70	3,33	2,29
2028	1,19	0,18	0,46	0,92	1,65	1,88	1,54	1,76	1,18	1,36	0,21	0,72	9,49	3,72	2,49
2030	1,24	0,19	0,48	0,97	1,72	1,96	1,60	1,83	1,22	1,41	0,22	0,77	9,86	3,89	2,56
2032	1,32	0,21	0,52	1,03	1,84	2,10	1,72	1,96	1,32	1,53	0,22	0,82	10,44	4,17	2,84
2034	1,40	0,22	0,55	1,09	1,96	2,23	1,82	2,09	1,39	1,61	0,23	0,89	11,03	4,42	2,98
2036	1,44	0,22	0,56	1,12	2,01	2,28	1,87	2,13	1,41	1,63	0,24	0,97	11,26	4,52	2,97
2038	1,51	0,24	0,59	1,18	2,10	2,38	1,95	2,22	1,48	1,71	0,25	0,97	11,76	4,72	3,12
2040	1,45	0,23	0,56	1,13	1,96	2,22	1,81	2,06	1,34	1,55	0,26	0,97	11,45	4,38	2,84
2042	1,50	0,23	0,59	1,17	2,07	2,35	1,92	2,19	1,44	1,67	0,28	0,98	11,76	4,64	3,09
2044	1,56	0,25	0,62	1,23	2,17	2,47	2,02	2,30	1,50	1,73	0,29	1,10	12,09	4,88	3,16
2046	1,52	0,24	0,61	1,21	2,13	2,42	1,98	2,26	1,47	1,70	0,31	1,05	11,76	4,78	3,09
2048	1,48	0,23	0,59	1,17	2,09	2,38	1,94	2,21	1,46	1,69	0,30	1,06	11,56	4,68	3,08
2050	1,45	0,23	0,57	1,15	2,01	2,29	1,87	2,13	1,40	1,62	0,29	1,06	11,30	4,50	2,99
2052	1,41	0,22	0,56	1,12	1,98	2,25	1,84	2,10	1,40	1,62	0,29	1,06	10,95	4,45	2,98
2054	1,38	0,22	0,55	1,10	1,94	2,21	1,80	2,06	1,35	1,57	0,29	1,10	10,79	4,35	2,86
2056	1,33	0,21	0,53	1,06	1,88	2,14	1,75	2,00	1,33	1,55	0,28	1,07	10,34	4,23	2,87
2058	1,29	0,21	0,52	1,03	1,85	2,10	1,72	1,96	1,31	1,52	0,26	1,11	10,11	4,15	2,80
2060	1,25	0,20	0,50	1,00	1,81	2,06	1,69	1,93	1,30	1,51	0,26	1,09	9,70	4,09	2,79
Durchschnitt	1,21	0,19	0,47	0,95	1,69	1,93	1,57	1,80	1,20	1,39	0,23	0,86	9,51	3,81	2,55

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. In den Spalten ist jeweils der Median der Aufkommenschätzungen auf Basis von 100 Simulationen eingetragen.

Tabelle 38: Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern mit Vermögen aus Land/Forst (2x Freibetrag)

	Proportional				Progressiv						Gesond. Betriebe		Optimaler Satz		
	100k/10%	200k/2%	200k/5%	200k/10%	200k/bis 25%	200k/bis 30%	250k/bis 25%	250k/bis 30%	500k/bis 25%	500k/bis 30%	200k/ohne Unt.	200k/Unt.FB200k	0/60%	500k/65%	1000k/66%
2010	0,52	0,08	0,20	0,39	0,69	0,79	0,65	0,74	0,51	0,60	0,11	0,56	4,86	1,56	1,12
2012	0,60	0,09	0,23	0,45	0,82	0,94	0,76	0,88	0,60	0,69	0,15	0,63	5,65	1,85	1,30
2014	0,63	0,09	0,24	0,47	0,84	0,96	0,79	0,90	0,60	0,69	0,15	0,65	6,14	1,91	1,24
2016	0,70	0,11	0,26	0,53	0,92	1,05	0,86	0,98	0,65	0,74	0,18	0,73	6,79	2,08	1,34
2018	0,82	0,12	0,31	0,61	1,10	1,25	1,03	1,18	0,80	0,93	0,20	0,81	7,74	2,50	1,69
2020	0,84	0,13	0,32	0,63	1,13	1,29	1,06	1,21	0,79	0,91	0,21	0,83	8,09	2,56	1,63
2022	0,92	0,14	0,34	0,69	1,24	1,42	1,16	1,32	0,88	1,02	0,23	0,88	8,82	2,80	1,84
2024	0,98	0,15	0,37	0,74	1,32	1,50	1,22	1,39	0,92	1,06	0,23	0,89	9,41	2,96	1,88
2026	0,99	0,15	0,37	0,74	1,33	1,52	1,24	1,42	0,94	1,09	0,23	0,92	9,61	3,02	1,92
2028	1,07	0,16	0,40	0,79	1,42	1,61	1,32	1,50	0,98	1,13	0,23	0,95	10,47	3,19	1,96
2030	1,14	0,17	0,42	0,85	1,49	1,70	1,39	1,58	1,03	1,19	0,24	1,02	10,92	3,38	2,09
2032	1,21	0,18	0,45	0,90	1,59	1,81	1,48	1,69	1,11	1,28	0,23	1,07	11,55	3,60	2,27
2034	1,31	0,20	0,49	0,98	1,72	1,95	1,59	1,82	1,20	1,38	0,24	1,19	12,36	3,88	2,44
2036	1,34	0,20	0,49	0,99	1,72	1,95	1,59	1,82	1,18	1,36	0,23	1,22	12,56	3,87	2,38
2038	1,40	0,21	0,52	1,04	1,81	2,06	1,68	1,91	1,24	1,42	0,23	1,25	13,09	4,06	2,49
2040	1,37	0,20	0,50	1,00	1,74	1,96	1,60	1,81	1,17	1,34	0,23	1,23	12,93	3,81	2,36
2042	1,43	0,21	0,53	1,05	1,80	2,05	1,67	1,89	1,23	1,41	0,25	1,26	13,21	4,02	2,44
2044	1,50	0,22	0,56	1,12	1,92	2,17	1,76	2,01	1,28	1,47	0,27	1,40	13,75	4,26	2,56
2046	1,45	0,21	0,53	1,07	1,82	2,07	1,68	1,92	1,23	1,41	0,26	1,33	13,27	4,08	2,46
2048	1,46	0,22	0,55	1,09	1,88	2,12	1,73	1,96	1,25	1,44	0,28	1,39	13,32	4,15	2,49
2050	1,45	0,22	0,54	1,08	1,89	2,14	1,75	1,99	1,28	1,47	0,30	1,46	13,11	4,23	2,60
2052	1,43	0,22	0,54	1,08	1,92	2,19	1,79	2,04	1,34	1,54	0,31	1,54	12,87	4,37	2,73
2054	1,41	0,21	0,54	1,07	1,87	2,13	1,74	1,97	1,30	1,49	0,32	1,52	12,63	4,21	2,55
2056	1,39	0,21	0,53	1,06	1,91	2,17	1,78	2,03	1,33	1,53	0,33	1,55	12,34	4,34	2,76
2058	1,36	0,21	0,52	1,04	1,91	2,19	1,79	2,05	1,39	1,61	0,32	1,61	12,13	4,40	2,87
2060	1,34	0,21	0,52	1,04	1,91	2,18	1,79	2,05	1,39	1,62	0,32	1,63	11,79	4,39	2,94
Durchschnitt	1,16	0,17	0,43	0,87	1,53	1,74	1,42	1,62	1,06	1,22	0,24	1,14	10,79	3,44	2,16

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. In den Spalten ist jeweils der Median der Aufkommenschätzungen auf Basis von 100 Simulationen eingetragen.

Tabelle 39: Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern mit Vermögen aus Land/Forst (*estate tax*)

	Proportional				Progressiv						Gesond. Betriebe		Optimaler Satz		
	100k/10%	200k/2%	200k/5%	200k/10%	200k/bis 25%	200k/bis 30%	250k/bis 25%	250k/bis 30%	500k/bis 25%	500k/bis 30%	200k/ohne Unt.	200k/Unt.FB200k	0/60%	500k/65%	1000k/66%
2010	0,63	0,10	0,26	0,52	0,98	1,12	0,92	1,06	0,74	0,85	0,18	0,61	4,86	2,28	1,58
2012	0,73	0,12	0,30	0,60	1,13	1,30	1,07	1,23	0,86	1,00	0,23	0,70	5,65	2,65	1,88
2014	0,79	0,13	0,32	0,63	1,19	1,36	1,12	1,28	0,89	1,03	0,23	0,73	6,14	2,74	1,94
2016	0,87	0,14	0,35	0,70	1,33	1,52	1,25	1,44	0,98	1,14	0,28	0,82	6,79	3,07	2,12
2018	1,00	0,16	0,41	0,82	1,54	1,77	1,45	1,67	1,16	1,35	0,30	0,90	7,74	3,57	2,54
2020	1,04	0,17	0,42	0,84	1,59	1,82	1,50	1,72	1,19	1,39	0,32	0,93	8,09	3,68	2,60
2022	1,14	0,18	0,46	0,92	1,73	1,99	1,63	1,88	1,31	1,53	0,35	0,99	8,82	4,03	2,84
2024	1,21	0,20	0,49	0,98	1,85	2,13	1,74	2,01	1,39	1,61	0,35	1,00	9,41	4,29	3,01
2026	1,23	0,20	0,50	0,99	1,86	2,14	1,75	2,02	1,39	1,62	0,36	1,04	9,61	4,29	3,06
2028	1,34	0,21	0,54	1,07	2,00	2,29	1,88	2,17	1,50	1,74	0,38	1,08	10,47	4,63	3,24
2030	1,41	0,23	0,57	1,14	2,13	2,44	2,00	2,30	1,58	1,83	0,40	1,17	10,92	4,91	3,43
2032	1,50	0,24	0,61	1,21	2,27	2,60	2,13	2,45	1,67	1,95	0,40	1,24	11,55	5,24	3,65
2034	1,62	0,26	0,66	1,31	2,47	2,83	2,33	2,67	1,82	2,11	0,43	1,36	12,36	5,73	3,94
2036	1,65	0,27	0,67	1,34	2,48	2,83	2,33	2,67	1,82	2,11	0,43	1,40	12,56	5,70	3,93
2038	1,72	0,28	0,70	1,40	2,62	3,00	2,46	2,82	1,93	2,23	0,45	1,46	13,09	6,04	4,13
2040	1,69	0,27	0,68	1,37	2,52	2,89	2,37	2,72	1,84	2,13	0,47	1,45	12,93	5,82	3,87
2042	1,75	0,29	0,71	1,43	2,65	3,04	2,49	2,86	1,91	2,21	0,49	1,48	13,21	6,12	4,08
2044	1,83	0,30	0,75	1,50	2,81	3,21	2,63	3,02	2,04	2,36	0,53	1,65	13,75	6,45	4,32
2046	1,76	0,29	0,72	1,45	2,68	3,06	2,52	2,88	1,94	2,24	0,53	1,58	13,27	6,18	4,14
2048	1,77	0,29	0,73	1,46	2,74	3,14	2,58	2,96	1,99	2,31	0,55	1,65	13,32	6,32	4,22
2050	1,75	0,29	0,72	1,45	2,71	3,10	2,55	2,93	2,00	2,32	0,56	1,70	13,11	6,27	4,30
2052	1,73	0,29	0,72	1,43	2,71	3,10	2,55	2,93	2,04	2,36	0,56	1,76	12,87	6,28	4,43
2054	1,69	0,28	0,71	1,41	2,69	3,08	2,53	2,91	1,99	2,31	0,57	1,77	12,63	6,22	4,28
2056	1,66	0,28	0,69	1,39	2,65	3,05	2,51	2,89	2,02	2,34	0,58	1,79	12,34	6,20	4,41
2058	1,63	0,27	0,68	1,36	2,62	3,02	2,49	2,88	2,02	2,35	0,57	1,84	12,13	6,16	4,47
2060	1,59	0,27	0,67	1,34	2,61	3,00	2,47	2,86	2,02	2,35	0,56	1,84	11,79	6,13	4,46
Durchschnitt	1,42	0,23	0,58	1,16	2,18	2,50	2,05	2,36	1,62	1,88	0,43	1,30	10,79	5,04	3,49

Quelle: HFCS, eigene Berechnungen. In den Spalten ist jeweils der Median der Aufkommenschätzungen auf Basis von 100 Simulationen eingetragen.

Literatur

- Aiginger**, K. u. a. (2010): *Optionen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in Österreich*. Techn. Ber. WIFO.
- Albacete**, N. u. a. (2012): „Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems 2010: Methodische Grundlagen für Österreich“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft* Q3/12 - Addendum.
- Altzinger**, W. (2008): „Die Entwicklung der Spitzeneinkommen in Österreich. Ein Kommentar zum Beitrag von Giacomo Corneo“. In: *Dimensions of Inequality in the EU*. Bd. 16. Workshops. Oesterreichische Nationalbank.
- Altzinger**, Wilfried u. a. (2011): „Die langfristige Entwicklung der Einkommenskonzentration in Österreich, 1957-2008. Teil 1: Literaturüberblick und Beschreibung der Daten“. In: *Wirtschaft und Gesellschaft* 37.4, S. 513–530.
- (2012): „Die langfristige Entwicklung der Einkommenskonzentration in Österreich 1957-2009. Teil 2: Methodik und Ergebnisse“. In: *Wirtschaft und Gesellschaft* 38.1, S. 77–102.
- Alvaredo**, Facundo u. a. (2013): „The Top 1 Percent in International and Historical Perspective“. In: *NBER Working Paper Series* 19075.
- Andreasch**, Michael u. a. (2011): „Einkommen privater Haushalte auf Mikro- und Makroebene - HFCS versus VGR“. In: *Statistiken – Daten & Analysen (OeNB)* Q2/11.
- (2012): „Fakten zur Vermögensverteilung in Österreich“. In: *Sozialbericht 2012*. BMASK. Kap. 13, S. 247–266.
- Atkinson**, A. B. (2008): *The Changing Distribution of Earnings in OECD Countries*. Oxford: Oxford University Press.
- Bach**, Stefan und Bernd **Bartholomai** (1996): „Zur Neuregelung von Vermögen- und Erbschaftsteuer“. In: *Wochenbericht des DIW Berlin* 30, S. 497–506.
- Beer**, Christian u. a. (2008): „Das Geldvermögen privater Haushalte in Österreich: eine Analyse auf Basis von Mikrodaten“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft* Q2/06.
- Berghuber**, B., O. **Picek** und M. **Schratzenstaller** (2007): *Perspektiven der Erbschafts- und Schenkungssteuer in Österreich*. Techn. Ber. WIFO.
- Braun**, Reiner, Ulrich **Pfeiffer** und Lorenz **Thomschke** (2011): *Erben in Deutschland – Volumen, Verteilung und Verwendung in Deutschland bis 2020*. Deutsches Institut für Altersvorsorge GmbH.
- Eckerstorfer**, Paul u. a. (2013): „Bestände und Verteilung der Vermögen in Österreich — Verfahren zur Quantifizierung der Spitzenvermögen“. In: *Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft (AK Wien)* 122.

- Eurosystem Household Finance and Consumption Network** (Apr. 2013a): „The Eurosystem Household Finance and Consumption Survey - Methodological Report for the First Wave“. In: *ECB Statistics Paper Series 1*.
- (Apr. 2013b): „The Eurosystem Household Finance and Consumption Survey - Results from the First Wave“. In: *ECB Statistics Paper Series 2*.
- Fessler, Pirmin, Peter Mooslechner** und Martin **Schürz** (2010): „Immobilienerschaften in Österreich“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft* Q1/10.
- (2012): „Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems 2010: Erste Ergebnisse für Österreich“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft* Q3/12.
- Fessler, Pirmin, Peter Mooslechner, Martin Schürz** und Karin **Wagner** (2009): „Das Immobilienvermögen privater Haushalte in Österreich“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft* Q2/09.
- Fessler, Pirmin** und Martin **Schürz** (2008): „Aktienbesitz in Österreich“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft* Q2/08.
- (2013): „Cross-Country Comparability of the Eurosystem Household Finance and Consumption Survey“. In: *Monetary Policy and the Economy* Q2/13, S. 29–50.
- Goldberg, Karl** (2007): *Vermögensbesteuerung - Ein internationaler Vergleich*. Techn. Ber. Österreichische Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung - ÖGPP.
- Hastings, W Keith** (1970): „Monte Carlo sampling methods using Markov chains and their applications“. In: *Biometrika* 57.1, S. 97–109.
- Houben, Henriette** und Ralf **Maiterh** (2013): „Erbschaftsteuer als „Reichenbesteuerung“ mit Aufkommenspotential?“ In: *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftspolitik (DIW Berlin)* 82, S. 147–175.
- Houben, Henriette** und Ralf **Maiterh** (2011): „Endangering of Businesses by the German Inheritance Tax? An Empirical Analysis“. In: *BuR-Business Research Official Open Access Journal of VHB* 4.I, S. 30–44.
- IIASA** (2012a): *Shared Socioeconomic Pathways Database*. Techn. Ber. URL: <https://secure.iiasa.ac.at/web-apps/ene/SspDb/dsd?Action=htmlpage&page=about>.
- (2012b): *Supplementary note for the SSP data sets*. Techn. Ber. URL: https://secure.iiasa.ac.at/web-apps/ene/SspDb/static/download/ssp_supplementary%20text.pdf.
- IMF** (2013a): *Austria: 2013 Article IV Consultation*. Country Report 13/280. IWF.
- (2013b): *FISCAL MONITOR: Taxing Times, October 2013*. World Economic and Financial Surveys. International Monetary Fund.
- Journard, I., M. Pisu** und D. **Bloch** (2012): „Less Income Inequality and More Growth – Are They Compatible? Part 3. Income Redistribution via Taxes and Transfers Across OECD Countries“. In: DOI: [10.1787/5k9h296b1zjf-en](https://doi.org/10.1787/5k9h296b1zjf-en).

- Melzer**, Manuel (2012): „Die Verteilung von Vermögen. Eine Analyse der Länder USA, Italien, Spanien, Deutschland und Schweden“. In: *Wirtschaft und Gesellschaft* 4.
- OECD** (2008): *Growing Unequal? Income Distribution in OECD Countries*. Techn. Ber. OECD. URL: www.oecd.org/els/social/inequality.
- (2010): „Tax Policy Reform and Economic Growth“. In: *OECD Tax Policy Studies* 20.
- (2012): *Revenue Statistics 2012*. Techn. Ber. OECD. DOI: http://dx.doi.org/10.1787/rev_stats-2012-en-fr. URL: [/content/book/rev_stats-2012-en-fr](http://content/book/rev_stats-2012-en-fr).
- Piketty**, T. und E. **Saez** (2013): „A Theory of Optimal Inheritance Taxation“. In: *Econometrica* forthcoming.
- Reiss**, Lukas und Walpurga **Köhler-Töglhofer** (2011): „Österreichs Steuerstruktur im internationalen Vergleich – Eine statistisch-ökonomische Analyse“. In: *Geldpolitik und Wirtschaft (OeNB)* Q1.
- Schratzenstaller**, M. und A. **Wagener** (2009): „The Austrian income tax tariff, 1955-2006“. In: *Empirica* 36, S. 309–330.
- Schratzenstaller**, Margit (2011): *Vermögensbesteuerung – Chancen, Risiken und Gestaltungsmöglichkeiten*. Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung. WISO Diskurs.
- (2013): *Vermögensbezogene Steuern Ansatzpunkte, internationaler Vergleich und Optionen für Deutschland*. Studie im Auftrag des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung. WIFO.
- Schrinner**, Axel (Jan. 2013): „BFH für mehr Erbschaftsteuer“. In: *Handelsblatt* 15.
- Verwiebe**, Roland u. a. (2013): *Growing Inequalities And Their Impacts In Austria*. Techn. Ber. GINI Growing Inequalities’ Impacts.
- Waschiczek**, Walter (2009): „Vermögenseinkommen der privaten Haushalte“. In: *Statistiken – Daten & Analysen (OeNB)* Q1/09, S. 45–56.
- Wolff**, E.N. (1987): „Estimates of household wealth inequality in the US, 1962–1983“. In: *Review of Income and Wealth* 33.3, S. 231–256.
- (1992): „Changing inequality of wealth“. In: *The American Economic Review*, S. 552–558.
- (1996): „International comparisons of wealth inequality“. In: *Review of Income and Wealth* 42.4, S. 433–451.
- (1998): „Recent trends in the size distribution of household wealth“. In: *The Journal of Economic Perspectives* 12.3, S. 131–150.
- (2002): „Inheritances and wealth inequality, 1989-1998“. In: *American Economic Review*, S. 260–264.

Abbildungsverzeichnis

1	Durchschnitt der Vermögenskomponenten nach Dezilen	8
2	Histogramm der Stichprobengewichte	13
3	Simulation von Sterbefällen	17
4	Simulation von Erbfällen	20
5	Simulation der Vermögensübertragungen	22
6	Formelle Steuerlast — 2x FB € 100.000, 10% (proportional)	27
7	Steuerfälle — 2x FB € 100.000	29
8	Steueraufkommen — FB € 100.000, 10% (proportional)	31
9	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 2% (proportional)	32
10	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 5% (proportional)	33
11	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 10% (proportional)	33
12	Steuerfälle — 2x FB € 200.000	35
13	Steueraufkommen — FB € 200.000, 2% (proportional)	37
14	Steueraufkommen — FB € 200.000, 5% (proportional)	39
15	Steueraufkommen — FB € 200.000, 10% (proportional)	41
16	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 2,5% bis 25% (progressiv)	43
17	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, 2,5% bis 30% (progressiv)	43
18	Steueraufkommen — FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)	45
19	Steueraufkommen — FB € 200.000, 2,5–30% (progressiv)	47
20	Formelle Steuerlast — 2x FB € 250.000, 2,5% bis 25% (progressiv)	49
21	Formelle Steuerlast — 2x FB € 250.000, 2,5% bis 30% (progressiv)	49
22	Steuerfälle — 2x FB € 250.000	51
23	Steueraufkommen — FB € 250.000, 2,5–25% (progressiv)	53
24	Steueraufkommen — FB € 250.000, 2,5–30% (progressiv)	55
25	Formelle Steuerlast — 2x FB € 500.000, 2,5% bis 25% (progressiv)	57
26	Formelle Steuerlast — 2x FB € 500.000, 2,5% bis 30% (progressiv)	57
27	Steuerfälle — 2x FB € 500.000	59
28	Steueraufkommen — FB € 500.000, 2,5–25% (progressiv)	61
29	Steueraufkommen — FB € 500.000, 2,5–30% (progressiv)	63
30	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, ohne Betriebsvermögen, 2,5–25% (progressiv)	65
31	Formelle Steuerlast — 2x FB € 200.000, Betriebsv: FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)	65
32	Steueraufkommen — 2x FB € 200.000, ohne Betriebsvermögen, 2,5–25% (progressiv)	67
33	Steueraufkommen — 2x FB € 200.000, Betriebsv: FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)	69
34	Formelle Steuerlast — FB € 0, 60% (proportional)	72
35	Formelle Steuerlast — FB € 500.000, 66% (proportional)	72
36	Formelle Steuerlast — 2x FB € 1.000.000, 67% (proportional)	72
37	Steueraufkommen — FB € 0, 60% (proportional)	74
38	Steueraufkommen — 2x FB € 500.000, 66% (proportional)	76

39	Steuerfälle — 2x FB €1.000.000, 67% (proportional)	78
40	Steueraufkommen — FB €1.000.000, 67% (proportional)	80

Tabellenverzeichnis

1	Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern ohne Land/Forst (2x Freibetrag)	4
2	Durchschnitt der Vermögenskomponenten nach Dezilen in €	9
3	Partizipation an den Vermögenskomponenten nach Dezilen in %	9
4	Durchschnitt der Vermögenskomponenten nach Dezilen	10
5	Vermögen nach dem durchschnittlichen Alter der Haushaltsmitglieder	11
6	Überlebenswahrscheinlichkeiten, Quelle: IIASA	13
7	Simulation von Sterbefällen	16
8	Simulation von Erbfällen	19
9	Simulation von Vermögensübertragungen	21
10	Überblick Tarif— FB € 100.000, 10% (proportional)	26
11	Steuerfälle – 2x FB € 100.000	28
12	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 100.000, 10% (proportional)	30
13	Überblick Tarif— FB € 200.000, 2%, 5% bzw. 10% (proportional)	32
14	Steuerfälle – 2x FB € 200.000	34
15	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 2% (proportional)	36
16	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 5% (proportional)	38
17	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 10% (proportional)	40
18	Überblick Tarif— FB € 200.000, 2,5% bis 25% bzw. 30% (progressiv)	42
19	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)	44
20	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, 2,5–30% (progressiv)	46
21	Überblick Tarif— FB € 250.000, 2,5% bis 25% bzw. 30% (progressiv)	48
22	Steuerfälle – 2x FB € 250.000	50
23	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 250.000, 2,5–25% (progressiv)	52
24	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 250.000, 2,5–30% (progressiv)	54
25	Überblick Tarif— FB € 500.000, 2,5% bis 25% bzw. 30% (progressiv)	56
26	Steuerfälle – 2x FB € 500.000	58
27	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 500.000, 2,5–25% (progressiv)	60
28	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 500.000, 2,5–30% (progressiv)	62
29	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000 (exkl. Betriebsv), 2,5–25% (progressiv)	66
30	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 200.000, Betriebsv: FB € 200.000, 2,5–25% (progressiv)	68
31	Optimale Erbschaftssteuersätze	70
32	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 0, 60% (proportional)	73
33	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 500.000, 66% (proportional)	75
34	Steuerfälle – 2x FB € 1.000.000	77
35	Steueraufkommen (Mrd. €) – 2x FB € 1.000.000, 67% (proportional)	79

36	Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern ohne Land/Forst (2x Freibetrag)	82
37	Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern ohne Land/Forst (<i>estate tax</i>)	83
38	Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern mit Vermögen aus Land/Forst (2x Freibetrag)	84
39	Überblick Steueraufkommen (Mrd. €) aus verschiedenen Erbschaftssteuern mit Vermögen aus Land/Forst (<i>estate tax</i>)	85